

## **Geschäftsbericht 2011**

Wüstenrot hypoteční banka a.s.

# Wesentliche Kennzahlen

	2011 in TCZK	2010 in TCZK
Eigenkapital	1 031 386	710 116
Grundkapital	920 000	600 000
Gesetzliche Rücklagen	6 031	2 278
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7 436 420	2 258 806
Verbindlichkeiten aus emittierten Schuldverschreibungen	9 188 330	8 817 398
Kredite an Kunden	16 421 382	11 260 635
Bilanzsumme	19 416 027	11 943 997
Anzahl der gewährten Kredite	5 068	2 655
Volumen der gewährten Kredite	7 133 580	3 295 626
Ergebnis nach Steuern	38 477	75 063
Kapitaladäquanz	10,93 %	9,63 %
Tier 1	991 255	605 339
Tier 2	0	0
Tier 3	0	0
Abzugsfähige Posten von Tier 1 und Tier 2	-33 996	-24 849
Gesamtkapital	991 255	605 339
Kapitalforderung zum Kreditrisiko nach STA insgesamt	702 994	488 289
zu Forderungen gegenüber Institutionen	10 226	11 895
zu Unternehmensforderungen	31 776	23 920
zu Retail-Forderungen	354 697	231 256
zu Forderungen mit grundpfandrechtlicher Sicherung	272 579	189 875
zu Forderungen nach der Fälligkeit	31 925	28 959
zu kurzfristigen Forderungen gegenüber Institutionen und Unternehmensforderungen	0	0
zu sonstigen Forderungen	1 791	2 383
Kapitalforderung zum operationellen Risiko insgesamt	22 742	14 668
Kapitalforderung zum Währungsrisiko	0	0
Rentabilität der durchschnittlichen Aktiva (ROAA)	0,3 %	0,7 %
Rentabilität des durchschnittlichen Eigenkapitals (ROAE)	4,7 %	12,31 %
Aktiva pro Angestellten	485 401	362 175
Verwaltungskosten pro Angestellten	3 032	2 697
Nettogewinn pro Angestellten	962	2 275

# Inhalt

## Geschäftsbericht Wüstenrot hypoteční banka a.s. 2011

Wesentliche Kennzahlen	2
Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Geschäftsbericht	4
Grundangaben über die Gesellschaft	7
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	8
Organe und Geschäftsführung der Gesellschaft	9
Bericht über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand	10
Bericht des Aufsichtsrats	19
Jahresabschluss	20
Bilanz	20
Gesamtergebnisrechnung	21
Eigenkapitalspiegel	22
Kapitalflussrechnung	23
Anhang zum Jahresabschluss	25
Abhängigkeitsbericht	77
Ergänzende Informationen über die Bank nach der gesetzlichen Regelung	81
Eidesstattliche Versicherung	84
Vertriebsnetz	85





**KPMG Česká republika Audit, s.r.o.**  
Pobřežní 648/1a  
186 00 Praha 8  
Česká republika

Telephone +420 222 123 111  
Fax +420 222 123 100  
Internet www.kpmg.cz

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine deutsche Übersetzung des tschechischen Bestätigungsvermerks. Rechtlich verbindlich ist nur die tschechische Version.

## **Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an die Aktionäre der Wüstenrot hypoteční banka a.s.**

### **Jahresabschluss**

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung haben wir dem Jahresabschluss, der einen Bestandteil dieses Jahresberichtes bildet, am 15. März 2012 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den beiliegenden Jahresabschluss der Wüstenrot hypoteční banka a.s. bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2011, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel und Kapitalflussrechnung für das Jahr 2011 und Anhang, einschließlich der Darstellung der wesentlichen Bilanzierungsgrundsätze und der sonstigen ergänzenden Angaben, geprüft. Die Angaben über die Wüstenrot hypoteční banka a.s. sind dem Gliederungspunkt 1 des Anhanges zu entnehmen.

#### *Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft für den Jahresabschluss*

Der Vorstand der Wüstenrot hypoteční banka a.s. ist für die Aufstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen und den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung entsprechenden Jahresabschlusses verantwortlich. Er trägt ebenfalls Verantwortung für ein solches internes Kontrollsystem, das nach seinem Ermessen für die Aufstellung eines von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern, freien Jahresabschlusses erforderlich ist.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers*

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Wirtschaftsprüfer, den International Standards on Auditing sowie deren einschlägigen Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik vorgenommen. Danach sind wir verpflichtet, ethische Anforderungen einzuhalten und die Jahresabschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass der Jahresabschluss mit hinreichender Sicherheit keine wesentlichen fehlerhaften Aussagen enthält.

Obchodní rejstřík vedený  
Městským soudem v Praze  
oddíl C, vložka 24185

KPMG Česká republika Audit, s.r.o., a Czech limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International") a Swiss entity.

IČ 49619187  
DIČ CZ699001996

Die Prüfung umfasst Prüfungshandlungen, die auf die Erlangung von Prüfungsnachweisen zu im Jahresabschluss angeführten Beträgen und Sachverhalten ausgerichtet sind. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos, dass wesentliche Fehldarstellungen auftreten, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung und eine wahrheitsgetreue Darstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist, um geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Jahresabschlussprüfung umfasst ferner die Beurteilung der von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der Angemessenheit der Einschätzungen des Vorstands sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine hinreichende und geeignete Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks bilden.

#### *Bestätigungsvermerk*

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2011 sowie ihrer Ertrags- und Ergebnislage und ihrer Geldflüsse im Jahre 2011.“

#### **Abhängigkeitsbericht**

Darüber hinaus haben wir im Rahmen einer prüferischen Durchsicht die sachliche Richtigkeit der Angaben im Abhängigkeitsbericht der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2011 verifiziert. Die Verantwortung für diesen Bericht und dessen sachliche Richtigkeit trägt der Vorstand der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, zu diesem Abhängigkeitsbericht auf der Grundlage der von uns durchgeführten prüferischen Durchsicht eine Bescheinigung herauszugeben.

Die prüferische Durchsicht wurde in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfungsstandard Nr. 56 der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Dieser Standard erfordert eine Planung und Durchführung der prüferischen Durchsicht in der Form, dass der Jahresabschluss mit begrenzter Sicherheit keine wesentlichen Fehler enthält. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich vornehmlich auf die Befragung der Mitarbeiter der Gesellschaft sowie auf analytische Verfahren und eine stichprobenartige Verifizierung der sachlichen Richtigkeit der Angaben. Daher ist die Sicherheit, die eine prüferische Durchsicht gewährt, geringer als bei einer Prüfung. Wir haben keine Prüfung des Abhängigkeitsberichtes durchgeführt und erteilen daher keinen Bestätigungsvermerk.

Bei unserer Durchsicht haben wir bei den Angaben im Abhängigkeitsbericht der Wüstenrot hypoteční banka a.s. zum 31. Dezember 2011 keine wesentlichen sachlichen Fehler festgestellt.

## Geschäftsbericht

Darüber hinaus haben wir im Rahmen einer prüferischen Durchsicht die Übereinstimmung des Geschäftsberichts mit dem oben angeführten Jahresabschluss verifiziert. Für die Richtigkeit des Geschäftsberichts ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten prüferischen Durchsicht eine Bescheinigung zur Übereinstimmung des Geschäftsberichtes mit dem Jahresabschluss herauszugeben.

Die prüferische Durchsicht wurde in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und deren einschlägigen Anwendungsvorschriften der Wirtschaftsprüferkammer der Tschechischen Republik durchgeführt. Diese Standards erfordern eine Planung und Durchführung der prüferischen Durchsicht in der Form, dass wir eine angemessene Sicherheit darüber erlangen, dass die Informationen im Geschäftsbericht in allen wesentlichen Belangen dem jeweiligen Jahresabschluss entsprechen. Nach unserer Überzeugung stellt die durchgeführte Durchsicht eine angemessene Grundlage für unsere Bescheinigung dar.

Nach unserer Überzeugung stimmen die Informationen im Geschäftsbericht in allen wesentlichen Punkten mit dem oben angeführten Jahresabschluss überein.

Prag, den 20. April 2012

  
KPMG Česká republika Audit, s.r.o.  
Lizenznummer 71

  
Jindřich Vašina  
Partner  
Lizenznummer 2059

# Grundangaben

## über die Gesellschaft

Firma	Wüstenrot hypoteční banka a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Identifikationsnummer	26 74 71 54
Tag des Eintrags	23. Dezember 2002
Grundkapital eingetragen im Handelsregister	920 000 000 CZK
Eingezahltes Grundkapital	100 %
<b>Aktionäre</b>	
Firma	Wüstenrot & Württembergische AG
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	99,89 %
Anteil an den Stimmrechten	0,00 %
Aktienanzahl	919 Stück (Nennwert pro 1 Aktie 1 000 000 CZK)
Firma	Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Na Hřebenech II 1718/8, 140 23 Prag 4
Anteil am Grundkapital	0 %
Anteil an den Stimmrechten	100 %
Aktienanzahl	0
Firma	W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz	Gutenbergstraße 30, Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland
Anteil am Grundkapital	0,11 %
Anteil an den Stimmrechten	0,00 %
Aktienanzahl	1 Stück (Nennwert pro 1 Aktie 1 000 000 CZK)



# Vorwort

## des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2011 wurden das einheitliche Funktionieren aller vier Gesellschaften der Finanzgruppe Wüstenrot sowie die gegenseitigen internen Beziehungen weiter vertieft. Es war ein Jahr gekennzeichnet durch eine intensive Arbeit an Projekten und durch die Vorbereitung von Änderungen, die wir unmittelbar am Anfang des Jahres 2012 umgesetzt haben. Für die zukünftige Entwicklung Wüstenrots ist meines Erachtens die Einführung eines neuen einheitlichen Systems sowohl für Bankdienstleistungen, d.h. in der Bausparkasse und Hypothekenbank, als auch in unseren beiden Versicherungen von grundsätzlicher Bedeutung.

Ein weiteres Gebiet, auf das wir uns im Zusammenhang mit unserer Multikanal-Vertriebsstrategie konzentriert haben, war die Entwicklung und Implementierung eines neuen Internet-Verkaufsportals: wüstenrot24.cz. Dieses Portal gibt uns viele Möglichkeiten eines direkten Verkaufs von Produkten an die immer breiter werdende Gruppe von „Internetkunden“.

Wir haben allerdings nicht nur technische Voraussetzungen geschaffen, sondern auch Organisationsänderungen vorgenommen. Seit 2012 verfügt jede unserer Gesellschaften über einen vierköpfigen Vorstand, dessen Personalbesetzung für alle Gesellschaften identisch ist. Diese Organisationsänderung hilft uns, in Zukunft strategisch einheitlich zu planen und die Geschäftstätigkeit, Produktentwicklung, Kundenbetreuung und wirtschaftliche Haushaltsführung strategisch einheitlich zu steuern, so dass wir unsere strategischen Pläne und geschäftlichen Ambitionen erreichen können.

Der Hypothekenmarkt ist seit zwei Jahren nacheinander wieder gewachsen. Die Bedingungen für die Schöpfung zweckgebundener Hypotheken für Wohnzwecke waren dank des permanenten Rückgangs der Zinssätze außergewöhnlich günstig. Hypoindex – der durchschnittliche Jahreszinssatz – ist von 4,20 % im Januar auf 3,56 % im Dezember gesunken.

Die Hypothekenbank Wüstenrot hat einen Rekordzuwachs verzeichnet. Sie hat Hypotheken im Volumen von fast 6,6 Mrd. CZK geschlossen, d.h. um 100 % mehr als im Jahr 2010. Die Anzahl der Hypothekarkredite ist im Vergleich zum Vorjahr um 83 % angestiegen. Wir haben auf den Markt ein neues Kreditprodukt erfolgreich gebracht: „TopRevit“, das vor allem für Wohnungsgenossenschaften und Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer für Sanierungen und Modernisierungen der Wohnhäuser bestimmt ist. In knapp einem Jahr haben wir diese Kredite im Volumen von 543 Mio. CZK gewährt. Das Produkt „TopRevit“ hat auch bei den Experten gepunktet. Im

Wettbewerb „Goldene Krone“ wurde es als drittbester Unternehmerkredit ausgezeichnet.

Auch im Bereich des Retail-Banking haben wir unsere Pläne wesentlich mehr als zu 100 Prozent erfüllt. Das „Wüstenrot Sparkonto“, das aufgrund seiner Konditionen zu den besten Sparkonten auf dem Markt gehört und u.a. im Wettbewerb „Finanzprodukt des Jahres 2011“ ausgezeichnet wurde, erfreut sich dauerhaften Interesses der Kunden. Der Stand der eingezahlten Geldmittel auf den Sparkonten ist 2011 mehr als dreifach angestiegen – von 1 997,7 Mio. CZK auf 6 461,9 Mio. CZK. Das gesamte Volumen der Kundenforderungen an die Bank hat zusammen mit den Termingeldanlagen am Ende des Jahres 7,4 Mrd. CZK erreicht. Die Bilanzsumme unserer Bank ist im Vergleich zum Vorjahr um 63 % gestiegen und hat sich per 31. Dezember 2011 auf 19,4 Mrd. CZK belaufen.

Die Geschäftsexpansion beziehen wir jedoch nicht nur auf die Qualität einzelner Produkte. Wir versuchen, das Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Kunden auch durch die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und durch das gesamte Niveau des Kundenservices zu stärken. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist die schon erwähnte Implementierung des Verkaufsportals wüstenrot24.cz für unsere Internetkunden. Die neu aufgebauten Regionalzentren bieten allerdings einen umfassenden Service für alle Kunden an. Sie erfüllen alle Anforderungen an den Komfort und die Qualität der Dienstleistungen im 21. Jahrhundert. Ein ähnlicher Standard bezüglich des Dienstleistungsumfangs und der Dienstleistungsqualität gilt auch für die Gebietszentren.

An unseren Geschäftsergebnissen beteiligen sich dank einer intensiven Zusammenarbeit immer mehr auch unsere Geschäftspartner. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich unsere Geschäftsbeziehungen dank der Bedeutung der Marke Wüstenrot und der Qualität des Produktportfolios auch zukünftig weiterentwickeln werden.

Für die im Jahr 2011 erreichten hervorragenden Ergebnisse möchte ich mich bei unseren Angestellten, Finanzberatern des Wüstenrot-Vertriebsnetzes sowie Geschäftspartnern bedanken. Ohne ihren täglichen Einsatz und ihre zuverlässige Arbeit blieben unsere Geschäftsexpansion und unsere Ziele nur leere Zahlen und Worte auf Papier.



Pavel Vaněk  
Vorstandsvorsitzender



# Organe

## und Geschäftsführung der Gesellschaft

### Vorstand

#### **Vorsitzender und Generaldirektor**

Pavel Vaněk

Bildung: Fachschulabschluss

Praxis: seit 1992 im Versicherungswesen tätig, in den Jahren 1998-2007 als Vorstandsmitglied der Uniqa pojišťovna, a.s. tätig

#### **Vorstandsmitglieder und stellvertretende Generaldirektoren**

Lars Kohler

Bildung: Studium der Betriebswirtschaftslehre

Praxis: seit 1991 im Bankwesen tätig

Ing. Jan Vlček

Bis zum 30. 11. 2011

Bildung: Studium der Wirtschaft

Praxis: in den Jahren 1994-2006 in der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. als Finanzdirektor und Prokurist tätig

### Aufsichtsrat

#### **Aufsichtsratsvorsitzender**

Dr. Alexander Erdland

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG

Bildung: Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Praxis: seit 1980 im Bankwesen tätig, seit 1987 als Vorstandsmitglied bzw. Vorstandsvorsitzender in verschiedenen Finanzinstituten in Deutschland tätig

#### **Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender**

Dr. Jan Martin Wicke

Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG

Bildung: Studium der Wirtschaftswissenschaften

Praxis: seit 1997 im Versicherungs- und Bankwesen tätig

#### **Mitglied**

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Bildung: Studium der Fachrichtung Bankwesen

Praxis: seit 1999 im Bankwesen tätig

### Prüfungsausschuss

Ing. Hana Daenhardtová

LTA Audit s.r.o.

Dr. Jan Martin Wicke

Vorstandsmitglied der Wüstenrot & Württembergische AG

Matthias Lechner

Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



# Bericht

## über die Geschäftstätigkeit und den Vermögensstand

### Wirtschaftsumfeld

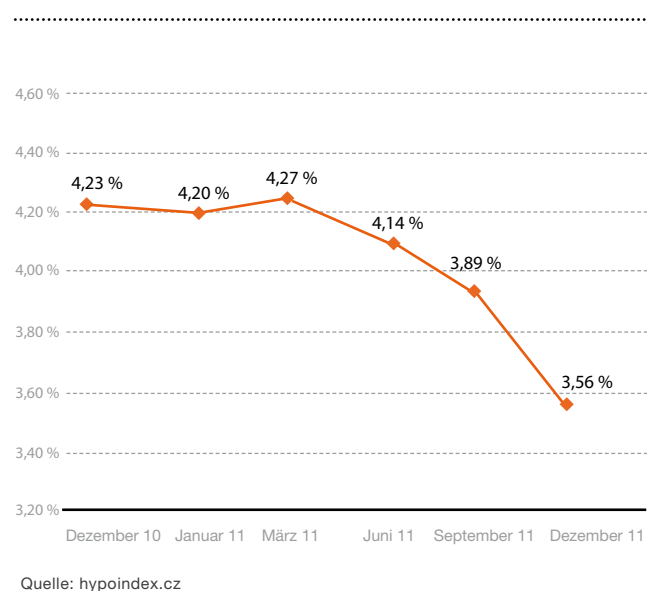
Die tschechische Wirtschaft ist auch im Jahr 2011 gewachsen, nach einer konkretisierten Einschätzung des Tschechischen Statistischen Amtes hat das Bruttoinlandsprodukt ein Plus von 1,7 % verzeichnet, nichtsdestotrotz hat die Wirtschaft allmählich den Atem verloren und das BIP ist im dritten und vierten Quartal im Vergleich zu den Vorquartalen sogar leicht gesunken. Die inländische Wirtschaft wurde vor allem durch die langwierige Schuldenkrise einiger Eurozone-Länder beeinflusst, die im Endeffekt am meisten die westeuropäischen Banken, welche Schuldverschreibungen dieser betroffenen Länder halten, beeinträchtigt hat. Das nur schwierig hergestellte Vertrauen am Interbankenmarkt ist langsam verschwunden, der Zugang zur freien Liquidität hat sich wieder verschlechtert. Die EU-Staaten waren auch gezwungen, Sparmaßnahmen einzuleiten und die Budgetausgaben ständig zu reduzieren. All das hat die Unternehmenssphäre dermaßen beeinflusst, dass sie keine Investitionen mehr umgesetzt hat und lieber Finanzreserven gebildet hat. Das hat in der ganzen Europäischen Union Schritt für Schritt die Wirtschaft gedämpft. Die inländische Wirtschaft wurde wieder von der verarbeitenden Industrie vorangetrieben. Im Gegensatz dazu ist die Baubranche wesentlich geschrumpft. Der inländische Verbrauch hat sich allmählich verlangsamt, die Nachfrage ist nur dank des Außenhandels angestiegen.

Im Jahr 2011 hat die durchschnittliche Inflationsrate im Vergleich zum Vorjahr 1,9 % betragen. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte angestiegen, war aber hinsichtlich der Entwicklung seit 2000 nach wie vor unterdurchschnittlich. Im Vergleich zum Jahr 2010 sind insbesondere die Lebensmittel- und Wohnpreise angestiegen. Die Wohnpreise wurden vor allem durch den schrittweise wachsenden Preis von Erdgas und durch die einmalige Strompreiserhöhung beeinflusst. Die schwächere Inlandsnachfrage hat die anderen Inflationsposten mehr oder weniger bei null gehalten, was auch der durchschnittliche Lohn belegt, der 2011 die Höhe von 24 319 CZK erreicht hat. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus um 522 CZK (2,2 %). Der Reallohn ist um 0,3 % gestiegen. Trotz des erreichten wirtschaftlichen Wachstums ist die Arbeitslosenrate Ende Dezember 2011 auf 8,6 % gestiegen. Der tschechische Bankensektor ist langfristig stabil und profitabel und wird dank guter Stresstestergebnisse, die die Tschechische Nationalbank regelmäßig

durchführt, positiv bewertet. Aus diesen Stresstests ergibt sich, dass die Banken bei uns kapitalmäßig gut ausgestattet sind und dass sie als Gesamtheit auch bei Eintritt eines pessimistischen Szenarios der Entwicklung der inländischen und ausländischen Wirtschaft und bei Unsicherheit an den Finanzmärkten gut abschneiden würden. Der Bankensektor arbeitet mit einem Liquiditätsüberschuss. Die Tschechische Nationalbank setzt trotzdem die Unterstützung des Finanzmarktes mittels Repos fort, die aber nicht häufig in Anspruch genommen werden. Die Tschechische Nationalbank hat das ganze Jahr 2011 über den Leitzinssatz bei 0,75 % gehalten, was historisch der niedrigste Wert ist.

### Hypothekenmarkt

Während die Zinssätze der Hypothekarkredite für Wohnzwecke am Anfang des Jahres die Höhe vom Ende des Jahres 2010 gehalten haben, sind sie seit März 2011 weiter zurückgegangen. Der durchschnittliche Zinssatz der für Wohnzwecke gewährten Kredite ist bis Ende des Jahres 2011 um 0,71 % gesunken und hat den langfristig tiefsten Wert erreicht.

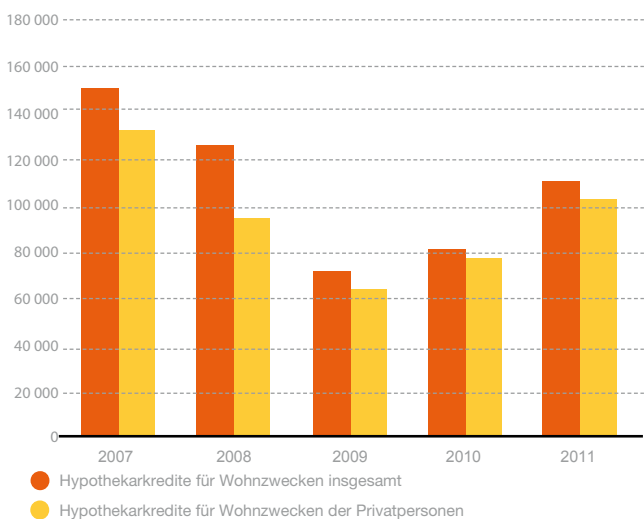


Die niedrigen Zinssätze haben zusammen mit den günstigen Immobilienpreisen zu den wichtigsten Fak-

toren gehört, die das Hypothekengeschäft positiv beeinflusst haben. Das erhöhte Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Hypothekarkrediten ist auch auf die vorbereitete Erhöhung der Mehrwertsteuer zurückzuführen.

Das gesamte Volumen der zu Wohnzwecken vergebenen Hypotheken ist im Vergleich zum Vorjahr von 81 Mrd. CZK auf 117 Mrd. CZK angestiegen, also um 44 %. Der Zuwachs des Hypothekengeschäftes um 35,6 Mrd. CZK wurde überwiegend durch das erhöhte Volumen der Hypotheken, gewährt an Bürgerinnen und Bürger in Höhe von 32,2 Mrd. CZK, verursacht. Das Volumen der von Developern geschöpften Hypotheken hat sich um 3,5 Mrd. CZK erhöht.

Hypothekarkredite zu Wohnzwecken in Mio. CZK



Im Jahr 2011 haben die Banken insgesamt 72 721 Hypotheken im Wert von 141,2 Mrd. CZK gewährt, was einem Plus um 40 % in der Stückzahl und um 47 % im Volumen entspricht.

## Geschäftstätigkeit der Bank

### Kredittätigkeit

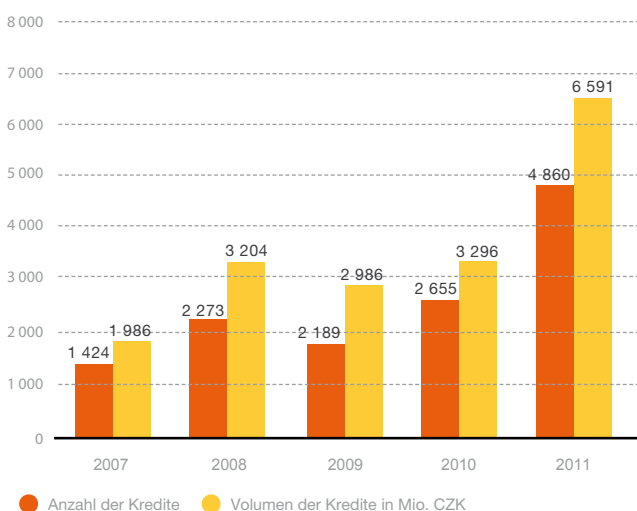
Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. (weiter nur „Bank“ oder „THyp“) kann im Kreditbereich für das Jahr 2011 Rekordergebnisse melden.

Die Bank hat insgesamt 5 068 Kredite und Hypotheken im Volumen von 7 133 Mio. CZK genehmigt. Das ergibt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus um 90 % in der Stückzahl und um 116 % im Volumen.

Dem Graph ist die andauernde Steigerung der Anzahl sowie des Volumens der genehmigten Hypothekarkredite zu entnehmen – mit einziger Ausnahme im Jahr

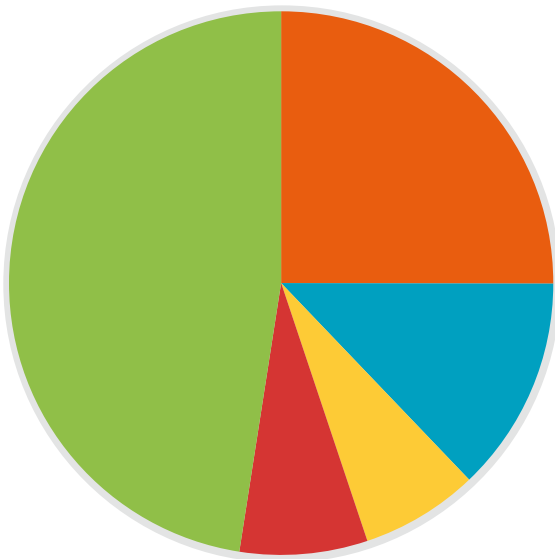
2009, wo es infolge der gesamten Rezession – im Unterschied zu einem tiefen Verfall auf dem ganzen Markt – nur zu einem leichten Rückgang gekommen ist.

Anzahl und Volumen der gewährten Hypothekarkredite



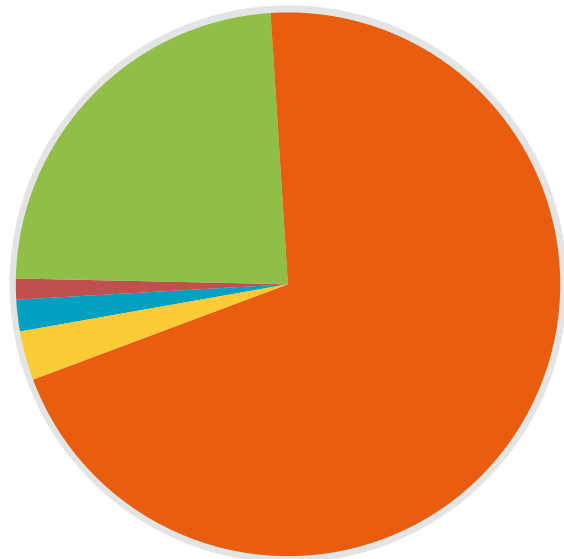
Die Bank konzentriert sich langfristig vor allem auf die Vergabe von Hypothekarkrediten an natürliche Personen zu Wohnzwecken, dies einschließlich Hypotheken zur Refinanzierung. Im Jahr 2011 hat die Bank dank einer breiten Förderung insgesamt 4 807 Hypotheken im Volumen von 6 320 Mio. CZK vergeben. Angesichts des Verwendungszwecks wurden die meisten Kredite natürlichen Personen zur Refinanzierung der bestehenden Kredite für Wohnzwecke gewährt: 47,5 % ihrer Gesamtzahl. Ein weiterer wichtiger Anteil entfällt auf Kredite für den Kauf einer Wohnung oder eines Einfamilienhauses: 25 % der Gesamtzahl. Der Anteil der zum Wohnungs- oder Einfamilienhausbau gewährten Kredite hat 7 % betragen. Mehr als 7,6 % bilden Kredite für sonstige Zwecke: beispielsweise Erbauein- undersetzung oder Auseinandersetzung des gemeinschaftlichen Vermögens der Ehegatten, Bauänderung und Modernisierung. Der Anteil der nicht zweckgebundenen Hypotheken beläuft sich auf fast 13 %.

Verwendungszwecke - Anteile



- Kauf 25 %
- nicht zweckgebunden 13 %
- Neubau 7 %
- Sonstiges 8 %
- Refinanzierung 47 %

Zinsbindungsfristen - Anteile



- einjährig 1,9 %
- zweijährig 1,2 %
- dreijährig 23,6 %
- fünfjährig 70,3 %
- sechsjährig 2,9 %

Juristischen Personen und Wohnungsgenossenschaften hat die Bank 53 Hypotheken im Wert von 270 Mio. CZK gewährt. Zu Beginn des Jahres 2011 hat die Bank einen neuen Unternehmerkredit für Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer und Wohnungsgenossenschaften zur Modernisierung der Wohnhäuser eingeführt und bis Jahresende 208 Stück im Volumen von 543 Mio. CZK gewährt.

Die Bank bietet eine breite Auswahl der Zinsbindung an – von 1 bis zu 10 Jahren. Im Jahr 2011 wurden die meisten Hypotheken und Kredite wieder mit fünfjähriger Zinsbindungsfrist gewährt. Der Anteil dieser Kredite hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt: von 81,3 % auf 70,3 %.

### Einlagenprodukte

Aufgrund der erweiterten Banklizenz hat die Bank im November 2010 auf den Markt ein neues Produkt eingeführt: „Wüstenrot Sparkonto“. Zu diesem Produkt bietet die Bank kostenlos das Internet-Banking an. Die Anzahl der eröffneten Sparkonten ist im Vergleich zum Vorjahr von 5 277 auf 14 189 gestiegen. Das bestätigt das große Interesse an diesem Produkt, obwohl die Konkurrenz mit dem Markteintritt neuer Bankinstitutionen auf dem Gebiet der Sparkonten wesentlich stärker geworden ist. Am Anfang des Jahres 2011 hat die Bank das Angebot über Einlagenprodukte für natürliche Personen um „Wüstenrot Einmalige Termingeldanlagen“ erweitert.

Gegen Ende 2011 hat der Kontostand auf den Sparkonten und Termingeldkonten natürlicher Personen 6 799 Mio. CZK betragen.

### Produktportfolio

Die Bank bietet ein breites Portfolio der Hypothekenprodukte sowohl für natürliche als auch für juristische Personen an. Nach der Einführung des Sparkontos im November 2010 hat die Bank am Anfang des Jahres 2011 ihr Portfolio um laufende Konten und Termingeldkonten erweitert.

Die „Hypothek Wüstenrot“ stellt das Basisangebot der Bank dar. Es handelt sich um einen ab 300 TCZK standardmäßig bis zu 90 % des Beleihungswertes ge-

währten Kredit. Die kürzeste Laufzeit beträgt 5 Jahre, die maximale 30 Jahre.

Die „100 % Hypothek“ ist für die Anschaffung eines Eigenheims bestimmt und ermöglicht die sog. 100-Prozent-Finanzierung in Form eines Kredits. Sie kann für den Kauf einer Immobilie sowie für die Erlangung von Mitgliedsrechten in der Genossenschaft genutzt werden. Sie wird ab 300 TCZK gewährt, mit maximaler Laufzeit von 30 Jahren.

Die „Hypothek Refin“ ist ein Hypothekarkredit für die Refinanzierung von Krediten bei anderen Banken oder Bausparkassen, gewährt zu Wohnzwecken und gesichert durch ein Pfandrecht auf die Immobilie. Ein Teil der Refin-Hypothek kann auch für weitere Wohnzwecke verwendet werden. Die Mindesthöhe beträgt 300 TCZK, die maximale Laufzeit entspricht 30 Jahren.

„Wir sparen mit der Hypothek“ ist eine Kombination der „Hypothek Wüstenrot“ mit dem Bausparen. Der Kunde entrichtet an die Bank nur Zinsen und benutzt die gestundeten Raten der Kreditsumme für die Bausparrentenzahlungen. Nach dem Ablauf des Bausparzyklus erhält der Kunde seine Zusatzersparnisse für den eigenen Bedarf bzw. zur schnelleren Abzahlung des Kredits.

„Wir sichern uns mit der Hypothek ab“ ist ein Produkt, das die „Hypothek Wüstenrot“ mit der Wüstenrot-Kapitallebensversicherung von der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. kombiniert. Die Bank ermöglicht dem Kunden eine Stundung der Tilgungsraten über die ganze Dauer der Hypothek. Der Kunde entrichtet der Bank Zinsen und zahlt gleichzeitig an die Versicherungsgesellschaft, die den Kredit später von der ausbezahlten Versicherungsleistung zurückzahlt, den Versicherungsbeitrag. Der Kunde hat die Möglichkeit, nicht nur die entrichteten Zinsen von der Besteuerungsgrundlage günstiger abzuziehen, sondern auch Abzüge aufgrund des entrichteten Versicherungsbeitrags zu erzielen.

Die „Hypothek zur Haushaltsausstattung“ kann selbständig oder in Kombination mit der „Hypothek Wüstenrot“ für den Wohnbedarf gewährt werden. Im Falle des selbständigen Kredits wird eine Mindestkredithöhe von 150 TCZK gefordert. Maximum sind 70 % des Beleihungswertes. In Kombination mit der „Hypothek Wüstenrot“ kann die „Hypothek zur Haushaltsausstattung“ bis zu 90 % des Beleihungswertes gewährt werden. Die maximale Laufzeit beträgt 20 Jahre.

„Hypothek für die Miete“ ist für die Wohnfinanzierung zwecks Miete bzw. für die Investition in ein Objekt zur individuellen Erholung bestimmt. Sie wird bis zu 70 % des Beleihungswertes gewährt. Die maximale Laufzeit beläuft sich auf 30 Jahre.

„Hypothek für Beliebiges“ ist die sog. amerikanische Hypothek. Es handelt sich um einen Hypothekarkredit, bei dem der Antragsteller den Kreditverwen-

dungszweck nicht angeben muss. Die Mindesthöhe dieser Hypothek beträgt bereits 150 TCZK, die maximale Höhe darf 70 % des Beleihungswertes nicht übersteigen, im Falle der Kombination mit der „Hypothek Wüstenrot“ darf sie nicht 85 % des Beleihungswertes überschreiten. Die Laufzeit beträgt mindestens 5 Jahre und maximal 20 Jahre. Bei der Kredithöhe von 150 TCZK bis 300 TCZK kann auch eine kürzere Laufzeit als 5 Jahre gewählt werden.

„Hypothek ohne Einnahmen“ ist für zahlungsfähige Kunden, die nicht imstande sind, ihr Einkommen wie üblich zu belegen, bestimmt. Die Hypothek kann nur zur Finanzierung der eigenen vier Wände gewährt werden. Die maximale Höhe beträgt 50 % des Beleihungswertes und 3 Mio. CZK. Die Laufzeit beträgt maximal 20 Jahre.

„HypoRevit“ ist ein Hypothekenprogramm für Wohnungsgenossenschaften für Sanierungen, Modernisierungen, Reparaturen oder Hauskäufe bei der Privatisierung des Wohnungsbestandes.

„TopRevit“ ist ein Kredit ohne Grundpfand für Wohnungsgenossenschaften und Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer zur Modernisierung der Wohnhäuser.

„Firmenhypothek“ ist ein Hypothekarkredit an juristische Personen – Handelsgesellschaften – für den Kauf oder die Qualitätssteigerung der Wohnräume. Der Verkauf dieses Produktes wurde zum 31. 8. 2011 beendet.

„Wüstenrot Sparkonto“ bietet dem Kunden eine günstige Aufwertung der eingezahlten Mittel an, wobei der Kunde über diese Mittel beliebig verfügen kann. Zum Grundzinssatz bietet die Bank zudem einen Treuezinbonus an. Dieser leitet sich von der Dauer der Bindung ab, welche 3, 6, 9 oder 12 Monate betragen kann. Mit der Eröffnung eines Kontos wird für den Kunden die Internet-Bank eingerichtet, über die der Kunde sein Konto bedient.

„Wüstenrot Termingeldanlage“ ist für eine langfristige Aufwertung der Geldmittel des Kunden günstig. Wüstenrot bietet sowohl Revolving-Termingeldanlagen als auch einmalige Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von 3 Monaten bis zu 5 Jahren an. Bei der einmaligen Termingeldanlage kann der Kunde die Variante wählen, die es ihm möglich macht, bis zu 20 % der Einlage sanktionsfrei abzuheben.

Im September 2011 hat die Bank Termingeldanlagen für juristische Personen – Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer und Wohnungsgenossenschaften – eingeführt.

## **Emittierte Wertpapiere**

### **Aktienemission**

Im Jahr 2011 wurde am 18. Februar 2011 ins Handels-

register eine Kapitalerhöhung von 600 Mio. CZK auf 770 Mio. CZK eingetragen. Über diese Erhöhung hat die außerordentliche Hauptversammlung am 1. Dezember 2010 entschieden. Die Kapitalerhöhung wurde durch die Zeichnung von 170 Stück auf den Namen lautender verbuchter Stammaktien im Nennwert von 1 000 000 CZK pro Aktie umgesetzt. Im Jahr 2011 wurde das Grundkapital aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. November 2011 weiter um 150 Mio. CZK auf 920 Mio. CZK erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde ins Handelsregister mit Wirkung zum 22. Dezember 2011 eingetragen. Die Zahl der Aktien mit Nennwert von 1 000 000 CZK pro Aktie hat sich somit von 770 Stück auf 920 Stück erhöht, also um 150 Stück.

Jede Aktienübertragung erfordert die vorherige Zustimmung der Stimmenmehrheit, die zwei Dritteln des eingezahlten Grundkapitals in der Hauptversammlung entspricht. Die Aktien der Bank sind weder am regulierten Markt in der Tschechischen Republik noch außerhalb der Tschechischen Republik registriert. Die Bank hat zum Tag der Erstellung dieses Berichtes keine Prioritäts-, Belegschaftsaktien oder Schuldverschreibungen, mit denen das Recht auf die zu dem betreffenden Zeitpunkt stattfindende Aktienaussgabe oder das Vorkaufsrecht auf Aktien in dem betreffenden Nennwert verbunden sind, emittiert.

#### Emission von Pfandbriefen

Die Wertpapierkommission hat mit der Entscheidung Nr. 45/N/1081/2004/2 vom 9. September 2004 (Rechtskraft ab dem 10. September 2004) das Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Gleichzeitig wurde auch der Wertpapierprospekt für das Schuldverschreibungsprogramm genehmigt. Der Rahmen des

Volumens von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert im Rahmen des Schulverschreibungsprogramms, beträgt max. 6 Mrd. CZK. Die Laufzeit des Programms ist fünf Jahre. Die Laufzeit der Einzelemission im Rahmen des Programms ist maximal fünf Jahre. Im Rahmen dieses Programms wurden bis Ende 2007 vier Schuldverschreibungsemissionen im Gesamtvolumen von 6 Mrd. CZK genehmigt. Diese Emissionen werden in einzelnen Tranchen verkauft, im Jahr 2010 wurden insgesamt 5 Tranchen der Pfandbriefemission THyp 5,8/2012 im Gesamtvolumen von 1,35 Mrd. CZK verkauft. Per 31. Dezember 2010 hat das Gesamtvolumen aller verkauften und nicht zurückgezahlten Emissionen im Rahmen dieses Programms 4,665 Mrd. CZK betragen (für Details siehe die Gesamtübersicht in der u.a. Tabelle).

Mit ihrer Entscheidung lfd. Nr. 2009/2513/570 vom 14. April 2009, die am 15. April 2009 rechtskräftig wurde, hat die Tschechische Nationalbank ein zweites Schuldverschreibungsprogramm der Wüstenrot hypoteční banka a.s. genehmigt. Außerdem hat sie auch den für das Schuldverschreibungsprogramm erstellten Prospekt genehmigt. Der Rahmen von nicht zurückgezahlten Schuldverschreibungen, emittiert in diesem Schuldverschreibungsprogramm, beträgt max. 30 Mrd. CZK. Das Schuldverschreibungsprogramm läuft über zwanzig Jahre und hat zum Ziel, einen Raum für die Entwicklung der THyp in den nächsten Jahren zu schaffen und die Parameter einzelner Emissionen sehr flexibel zu gestalten und somit ein breiteres Spektrum der Investoren anzusprechen. Im Rahmen des zweiten Programms hat die THyp 2009 2 Emissionen in EUR für insgesamt 90 Mio. EUR emittiert.

Am 19. Oktober 2011 hat die Bank ordentlich die Pfand-

Gesamtübersicht der emittierten Wertpapiere per 31. Dezember 2011 (in TCZK):

ISIN	Datum der Emission	Fälligkeit der Emission	Genehmigtes Volumen der Emission	Nennwert emittierter Pfandbriefe	Kupon	Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen insgesamt (aufgelaufener Wert)
CZ0002001209	26. 9.2007	26. 9. 2012	1 000 000	650 000	5,600 %	665 154
CZ0002001985	20. 12. 2007	20. 12. 2012	3 000 000	3 015 000	5,800 %	3 080 461
CZ0002002082	24. 4. 2009	24. 4. 2012	1 032 000	1 032 000	2,584 %	1 036 833
CZ0002002090	29. 6. 2009	29. 6. 2014	1 290 000	1 290 000	3,774 %	1 321 509
CZ0002002207	15. 4. 2010	15. 4. 2013	1 000 000	672 100	3,000 %	683 537
CZ0002002223	25. 5. 2010	25. 5. 2015	1 032 000	516 000	2,598 %	516 984
CZ0002002231	26. 5. 2010	26. 5. 2014	1 000 000	500 000	3,390 %	509 078
CZ0002002355	4. 8. 2011	4. 8. 2014	1 000 000	484 753		490 011
CZ0002002421	5. 12. 2011	5. 12. 2013	1 000 000	890 351	2,400 %	884 763
<b>Gesamt</b>			<b>11 354 000</b>	<b>9 050 204</b>		<b>9 188 330</b>



briefemission THyp 5,0/2011, ISIN CZ0002000912 im Gesamtvolumen von 1 000 Mio. CZK, mit festem Zinsertrag von 5,00 % p.a., zurückgezahlt.

Im Jahr 2011 hat die Tschechische Nationalbank im Rahmen des zweiten Schuldverschreibungsprogramms diese Emissionen genehmigt:

Im August 2011 hat die Tschechische Nationalbank die Emission eines kuponfreien Hypothekenpfandbriefs im gesamten Nennwert von 1 000 Mio. CZK, ISIN: CZ0002002355, Endfälligkeit am 4. August 2014, genehmigt. Zum Datum der Emission, dem 4. August 2011, wurde die erste Tranche dieser Emission in Höhe von 457,1 Mio. CZK emittiert. Am 30. September 2011 wurde die zweite Tranche im Volumen von 27,7 Mio. CZK emittiert. Diese Emission wird auf dem freien Markt der Wertpapierbörse Prag (BCPP) gehandelt.

Im November 2011 hat die Tschechische Nationalbank eine Emission im gesamten Nennwert von 1 000 Mio. CZK, ISIN: CZ0002002421, Kupon 2,40 % p. a., Endfälligkeit am 5. November 2013, genehmigt. Zum Datum der Emission, dem 5. Dezember 2011, wurde die erste Tranche dieser Emission in Höhe von 890,4 Mio. CZK emittiert. Die Bank hat nicht beantragt, dass sie zum Handel am regulierten oder an einem anderen inländischen oder ausländischen Markt aufgenommen wird. Übersicht über die im Jahr 2011 auf den Markt eingeführten Hypothekenpfandbriefe (TCZK):

Verkausdatum	Nennwert
4. 8. 2011	457 050
30. 9. 2011	27 703
5. 12. 2011	890 351
<b>Gesamt</b>	<b>1 375 104</b>

### Hypothekarkredite zur Deckung

Die Verbindlichkeiten aus Pfandbriefen waren in Übereinstimmung mit dem Gesetz Nr. 190/2004 Slg., über Schuldverschreibungen, vollständig durch Forderungen aus Hypothekarkrediten gedeckt.

Ordentliche Deckung der Hypothekenpfandbriefe per 31. Dezember 2011 in TCZK	2011	2010
---	------	------

Anzahl der Hypothekarkreditverträge zur ordentlichen Deckung der Pfandbriefe	12 877 Stück	9 202 Stück
Beleihungswert der Immobilien	28 307 872	20 169 678
Deckungsfähige ausstehende Forderungen (Kapital)	14 136 807	9 927 176

Ordentliche Deckung der Hypothekenpfandbriefe per 31. Dezember 2011 in TCZK	2011	2010
Deckungsfähige ausstehende Forderungen (Zubehör)	38 790	20 620
<b>Ordentliche Deckung insgesamt</b>	<b>14 124 690</b>	<b>9 926 450</b>

## Finanzergebnisse

### Entwicklung der Bilanz

Im Jahr 2011 hat sich die Bilanzsumme der Bank wesentlich erhöht und hat per 31. Dezember 2011 den Wert von 19 416 Mio. CZK erreicht. Das stellt eine Gesamterhöhung des Volumens der Bilanzsumme um 7 472 Mio. CZK (Index 2011/2010 = 1,63) dar. Auf der Aktivseite weisen die Forderungen an Kunden den größten Zuwachs um 5 161 Mio. CZK (Index 2011/2010 = 1,46) auf.

Die Struktur der Aktiva ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Struktur der Aktiva (in TCZK)	2011	2010
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	111 215	3 320
Forderungen an Banken	1 952 059	506 087
Kredite an Kunden	16 421 382	11 260 635
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	115 658	77 038
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	565 284	49 647
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	195 640	0
Sachanlagen	18 090	17 343
Immaterielle Vermögenswerte	24 729	24 849
Latente Steuerforderungen	7 669	406
Sonstige Aktiva	4 301	4 672
<b>Summe Aktiva</b>	<b>19 416 027</b>	<b>11 943 997</b>

Im Wertpapierportfolio werden bis zur Fälligkeit staatliche Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 50 Mio. CZK und staatliche Schuldverschreibungen und Bankschuldverschreibungen mit einer Laufzeit über ein Jahr in Höhe von 515 Mio. CZK gehalten. Im Jahr 2011 hat die Bank ein Portfolio mit zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren eröffnet. Für dieses Portfolio hat sie Staatsschuld-

verschreibungen in Gesamthöhe von 195,6 Mio. CZK gekauft. Im Laufe des Jahres hat die Bank vorübergehend freie Mittel in Form von kurzfristigen Einlagen bei Banken einschließlich der Reverse Repos mit der Tschechischen Nationalbank angelegt.

Per 31. Dezember 2011 hatte die Bank auf Termingeldkonten und Reverse Repos 1 950 Mio. CZK, auf dem Clearing-Konto bei der Tschechischen Nationalbank 111 Mio. CZK und auf Konten bei anderen Banken 1,8 Mio. CZK. Der bedeutendste Posten der Aktiva sind Hypothekarkredite in Gesamthöhe von 16 421 Mio. CZK, und zwar vor allem Kredite an natürliche Personen für den Wohnbedarf. Die Bank bietet Hypothekarkredite auch für juristische Personen an – den Wohnungsgenossenschaften Kredite „HypoRevit“ für die Sanierung der Plattenbauten, den Handelsgesellschaften die „Firmenhypothek“ und den Wohnungsgenossenschaften und Gemeinschaften der Wohneinheitseigentümer den Kredit „TopRevit“. Diese Kredite haben am Ende des überwachten Zeitraums 1 101 Mio. CZK betragen, was 6,7 % des Gesamtvolumens der Kreditforderungen entspricht.

Per 31. Dezember 2011 hat die Bank klassifizierte Forderungen in Gesamthöhe von 687 Mio. CZK erfasst, was 4,1 % darstellt. Zu diesen Forderungen hat die Bank Wertberichtigungen in Höhe von 172,8 Mio. CZK gebildet.

Die Erhöhung des Passivvolumens wurde hauptsächlich gebildet durch Depositen und Kredite aus dem Interbankenmarkt im Volumen von 1 571 Mio. CZK und durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die im Vergleich zum Vorjahr um 5 178 zugenommen haben – dies infolge des von den Kunden bevorzugten Produktes „Wüstenrot Sparkonto“. Einen weiteren wesentlichen Passivposten bilden Pfandbriefemissionen in Gesamthöhe von 9 188 Mio. CZK. Aufgrund des sich weiter entwickelnden Geschäftsmodells hat die Bank das Grundkapital auf insgesamt 920 Mio. CZK erhöht.

Die Struktur der Passiva im Jahr 2011 ist in der folgenden Tabelle veranschaulicht.

Struktur der Passiva (in TCZK)	2011	2010
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 571 313	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7 436 420	2 258 806
Finanzderivate für Handelstätigkeiten	87 846	111 632
Verbindlichkeiten aus Schuldwertpapieren	9 188 330	8 817 398
Grundkapital	920 000	600 000

Struktur der Passiva (in TCZK)	2011	2010
Kapitalrücklagen inkl. Wirtschaftsergebnis	111 386	110 116
Sonstige Verbindlichkeiten	100 458	33 723
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeit	274	12 247
<b>Summe Passiva</b>	<b>19 416 027</b>	<b>11 943 997</b>

### Wirtschaftsergebnis

Das Wirtschaftsergebnis ist im Jahr 2011 gegenüber 2010 zurückgegangen. Gemäß der Internationalen Rechnungslegung (IFRS) hat der Gewinn nach Steuern 38 477 TCZK betragen. Das Gesamtergebnis für 2011 hat 6 135 TCZK betragen. Im Gesamtwirtschaftsergebnis 2011 spiegelt sich der Anstieg der Zinsmarge positiv wider, bei dem sich das erhöhte Volumen der zinsertragenden Aktiva in Form der Hypothekarkredite bemerkbar macht. Die Zinserträge belaufen sich insgesamt auf 809 630 TCZK. Unter den Zinsaufwendungen sind die Pfandbriefzinsen und die Guthabenzinsen (Sparkonten) der bedeutendste Posten, der sich auf die Wirtschaftslage der Bank auswirkt. Die Zinsaufwendungen betragen insgesamt 538 855 TCZK.

Der Nettozinsenertrag war 2011 gegenüber 2010 um 20 141 TCZK, also um 8 % höher, trotz des steigenden Trends der Zinsaufwendungen, was der gegenwärtigen Finanzierung und Situation auf den Finanzmärkten entspricht. Den größten Ertragszuwachs stellen die Zinserträge von Kunden aus Hypothekarkrediten dar. Die Erhöhung im Bereich der Gebühren hängt mit dem Zuwachs der Kundenanzahl zusammen. Nach der Einbeziehung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes bei der Buchung der Kreditforderungen stellt dieser Posten vor allem die Kreditverwaltungsgebühren dar. Den größten Zuwachs bezüglich der Aufwendungen weisen die Zinskosten aus emittierten Wertpapieren und die Zinskosten aus Kundeneinlagen (Sparkonten) aus. Die Bank hat 2010 u.a. Hypothekenpfandbriefe in der EUR-Währung emittiert. Um möglichen Verlusten aufgrund von Schwankungen der Währungskurse und Zinssätze vorzubeugen, hat sie diese Geschäfte mit Währungs- und Zinsswaps abgesichert. Die Bank wendet bei einem Teil der Zinsswaps das Hedge Accounting gegen das Risiko der Variabilität der Geldflüsse verbuchter Aktiva und Passiva an. Das Ergebnis der Neubewertung ist im Posten „Reserve aus der Neubewertung von Hedge Instrumenten“ aufgeführt, zum Ende des Jahres hat es den Wert von -23 075 TCZK erreicht. Nach der Einbeziehung der Gebühren und Provisionen in die Berechnung des Effektivzinssatzes



hat die Bank im Posten „Gebühren- und Provisionsaufwand“ nur Kosten für Transaktionen mit Banken ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Struktur des Wirtschaftsergebnisses:

Wirtschaftsergebnis (in TCZK)	2011	2010
Nettozinsertrag	270 775	250 634
Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	24 038	18 514
Nettogewinn oder Verlust	-1 835	-31 296
Personalaufwand	-61 198	-49 447
Verwaltungsaufwendungen	-60 079	-39 551
Abschreibungen des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen	-14 575	-9 872
Verluste aus der Wertminderung von Krediten	-94 901	-46 836
Sonstige betriebliche Erträge	176	561
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13 247	-2 395
Ertragssteuer/latente Steuer	-10 677	-15 249
Wirtschaftsergebnis	38 477	75 063
Reserve aus der Neubewertung von Hedge Instrumenten	-23 075	0
Reserve aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-9 267	0
<b>Gesamtergebnis für die Rechnungsperiode</b>	<b>6 135</b>	<b>75 063</b>

Die Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem IST im Vorjahr um 36 982 TCZK angestiegen (Erhöhung um 37 %), was im Einklang mit dem entsprechenden Zuwachs der Kreditgeschäfte steht (massive Werbekampagne für Hypothekarkredite). Ein ausführlicher Vergleich der Verwaltungsaufwendungen in den Jahren 2011 und 2010 ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte (in TCZK)	2011	2010
Personalaufwand	-61 198	-49 447
Marketingaufwendungen	-22 269	-9 682
Telekommunikation und EDV	-7 718	-7 661
Sonstige Aufwendungen	-10 534	-6 991
Schulungsaufwendungen	-2 972	-1 869
Aufwendungen für die Objektverwaltung	-1 878	-1 453
Materialverbrauch	-833	-527
Miete	-7 959	-8 071

Verwaltungsaufwendungen, Personalaufwendungen und Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte (in TCZK)	2011	2010
Aufwendungen für Audit, Rechts- und Steuerberatung	-5 916	-3 297
Abschreibung der materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände	-14 575	-9 872
Summe	-135 852	-98 870

## Beratung und Kundenbetreuung, Dienstleistungen

„Der Kunde steht im Mittelpunkt“ – lautet einer der Grundsätze. Im Einklang damit ist unser Hauptziel, dem Kunden einen kompletten Finanzservice unter einem Dach zu bieten. Die Fachberatung und professionelle Kundenbetreuung beruhen auf einem persönlichen Finanzberater des Kunden und seiner Familie. Das breite Finanzberaternetz nutzt acht Stützpunkte – Regionalzentren, die in den vergangenen zwei Jahren ihre Gestalt und ihren Charakter grundsätzlich verändert haben. Die Regionalzentren erfüllen die höchsten Anforderungen an das Dienstleistungsniveau und den Dienstleistungskomfort des 21. Jahrhunderts. Moderner Stil, neues Design, diskrete Schalter, hohe Professionalität und Qualifizierung der Finanzberater, komplette Finanzberatung, Online-Dienstleistungen, angenehme Umgebung, barrierefreier Zugang und eine Kinderecke – so sehen die Wüstenrot-Zentren aus. Ähnliche Regeln gelten auch für neue Gebietszentren.

## Treueprogramm Kundenklub Wüstenrot

Die Kunden der Hypothekenbank Wüstenrot können interessante Vorteile des Treueprogramms Wüstenrot-Klub nutzen. Jedem Mitglied werden auf ein Sonderkonto Treuepunkte nach festgelegten Bedingungen gutgeschrieben. Diese werden in Finanzprämien umgerechnet, die den Kunden beim Abschluss eines neuen Vertrags mit einer der Gesellschaften Wüstenrot zuerkannt werden. Um eine Prämie zu erhalten, kann man auch Treuepunkte anderer im Einklang mit den Regeln bestimmter Familienmitglieder nutzen.

## Gemeinnützige Aktivitäten, Sponsoring

Die Unterstützung von körperlich und sozial benachteiligten Kindern hat in der Finanzgruppe Wüstenrot eine langjährige Tradition und die Hypothekenbank Wüstenrot beteiligt sich an ihr angemessen. Im Jahr 2011 hat sie den höchsten Betrag dem Kinderheim in Horní Čermná geschenkt. Wie im letzten Jahr haben die Angestellten und Mitarbeiter von Wüstenrot auch 2011 eine Weihnachtsspendenaktion für Kinder aus diesem Kinderheim organisiert.

Wüstenrot hat weiter dem Stiftungsfonds der Kinder-Onkologie Krtek einen Finanzbetrag überwiesen, der die Kosten für einen Erholungsaufenthalt der Kinder decken wird, die sich einer Behandlung an der Klinik für Kinder-Onkologie am Universitätskrankenhaus Brünn unterziehen.

Wüstenrot fördert weiterhin die sportliche Laufbahn von erfolgreichen tschechischen Sportlern. Im Jahr 2011 ist ihre Zahl von vier auf sechs gestiegen.

chen kann, wird sie auch weiterhin die synergischen Effekte im Rahmen der Gruppe Wüstenrot nutzen.

Prag, in März 2012

## **Ausblick auf die Wirtschaftslage und weitere Tätigkeit**

Die Wüstenrot hypoteční banka verfolgt ambitionöse Pläne für die Ausweitung des Geschäftes und für die weitere Entwicklung ihrer Tätigkeit. Im Jahr 2012 plant die Bank eine weitere Erhöhung des Marktanteils, einen weiteren Anstieg der Kundenzahl sowie des Saldos der gewährten Hypothekarkredite.

Dank des Angebots über Depositenprodukte an natürliche und juristische Personen kann man die Finanzierungsquellen diversifizieren und der Bank steht somit eine stabile Quelle billiger Mittel zur Verfügung. Bisherige Erfahrungen mit der Steuerung des Portfolios dieser Einlagen schaffen ausgezeichnete Voraussetzungen für die Erfüllung des Geschäftsplans der Kredit- und Depositenprodukte und für ihre weitere Entwicklung.

Die Bank hat aktiv die Belegung der Nachfrage auf dem Inlandsmarkt mit Hypothekenpfandbriefen genutzt und beabsichtigt, auch weiterhin Emissionen von Pfandbriefen als eine der Quellen zur Finanzierung von Hypothekarkrediten zu emittieren. Die Bank wird auch in der Zukunft angemessen die Währungs- wie auch Zinsderivate zur Absicherung von Zinspositionen nutzen, die vor allem in Verbindung mit den früheren Emissionen von Hypothekenpfandbriefen in EUR entstanden sind, sowie zur Absicherung des Zinsrisikos, das sich aus der unterschiedlichen Struktur der verzinsten Aktiva und Passiva ableitet.

Bezüglich der Risiken schenkt man eine außerordentliche Aufmerksamkeit der Qualität des Kreditportfolios, die sich auch jetzt gut entwickelt. Im Interesse der Erhaltung des bislang qualitativ sehr hochwertigen Kreditportfolios wird die Bank auch zukünftig das Kreditrisiko effektiv steuern. Wir nehmen an, dass sich die Relation der Wertberichtigungsbildung und der Größe des Kreditportfolios in der kommenden Zeit stabilisieren wird.

Im Einklang mit ihren Geschäftsplänen erwartet die Bank 2012 eine Erhöhung des Wirtschaftsergebnisses. Die Bilanzsumme könnte dank des steigenden Trends der Vergabe von Hypothekarkrediten und Nicht-Hypothekarkrediten jedes Jahr um 20 % zunehmen. Damit die Bank diese ambitionösen Pläne errei-

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. hat alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in seinen Sitzungen eingehend mit den grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik sowie mit der Geschäftsentwicklung in der Gesellschaft befasst. Er hat dazu alle erforderlichen Unterlagen und Informationen vom Vorstand der Bank erhalten und sich mit ihm beraten. Die Tätigkeit des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat regelmäßig beaufsichtigt.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Česká republika Audit, s.r.o. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht lag dem Aufsichtsrat vor und gab zu Bemerkungen keinen Anlass.

Der Aufsichtsrat hat kontrolliert, dass die Bücher ordentlich und in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit geführt werden und dass die unternehmerische Tätigkeit der Gesellschaft im Einklang mit den Rechtsvorschriften, der Satzung und den Weisungen der Hauptversammlung ausgeübt wird. Er schlägt vor, dass der Jahresabschluss, der Prüfungsbericht, der Abhängigkeitsbericht und der Vorschlag zur Gewinnverwendung, die er zustimmend zur Kenntnis genommen hat, der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die im Jahr 2011 geleistete Arbeit.

Prag, den 30. März 2012

Für den Aufsichtsrat der Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Dr. Alexander Erdland  
Vorsitzender



# Jahresabschluss

erstellt nach den International Financial Reporting Standards in der von der EU verabschiedeten Fassung

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

TCZK	Anm.	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
<b>AKTIVA</b>			
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	15	111 215	3 320
Forderungen an Banken	16	1 952 059	506 087
Forderungen an Kunden	17	16 421 382	11 260 635
Finanzderivate für Handelszwecke	18	115 658	77 038
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	19	565 284	49 647
Handelbare Wertpapiere	20	195 640	0
Immaterielle Vermögenswerte	21	24 729	24 849
Sachanlagen	21	18 090	17 343
Latente Steuerforderung	13	7 669	406
Sonstige Vermögenswerte	22	4 301	4 672
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>19 416 027</b>	<b>11 943 997</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	23	1 571 313	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24	7 436 420	2 258 806
Finanzderivate für Handelszwecke	18	87 846	111 632
Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren	25	9 188 330	8 817 398
Sonstige Verbindlichkeiten	26	100 458	33 723
Laufende Einkommensteuerverbindlichkeit	13	274	12 247
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>		<b>18 384 641</b>	<b>11 233 881</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Grundkapital	27	920 000	600 000
Gesetzliche Rücklagen	27	6 031	2 278
Sonstige Rücklagen	27	0	4 865
Neubewertungsrücklage (Finanzinstrumente)	27	-32 342	0
Gewinnvortrag	27	137 697	102 973
<b>Eigenkapital gesamt</b>		<b>1 031 386</b>	<b>710 116</b>
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>19 416 027</b>	<b>11 943 997</b>

Der Anhang auf den Seiten 25 bis 76 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.

## Gesamtergebnisrechnung zum 31. Dezember 2011

TCZK	Anm.	2011	2010
Zinserträge		809 630	560 964
Zinsaufwendungen		-538 855	-310 330
<b>Netto-Zinsertrag</b>	6	<b>270 775</b>	<b>250 634</b>
Gebühren- und Provisionserträge		24 990	18 622
Gebühren- und Provisionsaufwendungen		-952	-108
<b>Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen</b>	8	<b>24 038</b>	<b>18 514</b>
Netto-Handelsverlust	9	-1 835	-31 296
Sonstige betriebliche Erträge	12	176	561
Personalaufwand	10	-61 198	-49 447
Verwaltungsaufwendungen	11	-60 079	-39 551
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21	-14 575	-9 872
Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen	7	-94 901	-46 836
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-13 247	-2 395
<b>Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern</b>		<b>49 154</b>	<b>90 312</b>
Einkommensteuer	13	-10 677	-15 249
<b>Netto-Jahresüberschuss</b>		<b>38 477</b>	<b>75 063</b>
<b>Neubewertungsrücklagen – Sicherungsinstrumente</b>		<b>-23 075</b>	<b>0</b>
Veränderung des Nettobeizulegenden Zeitwertes der Derivate bei der Besicherung von Cashflows (in der Gesamtergebnisrechnung erfasst)		-23 075	0
<b>Neubewertungsrücklage – handelbare Wertpapiere:</b>		<b>-9 267</b>	<b>0</b>
Veränderung der Neubewertung von handelbaren Wertpapieren (als sonstiges Gesamtergebnis erfasst)		-9 267	0
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>		<b>-32 342</b>	<b>0</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag gesamt</b>		<b>6 135</b>	<b>75 063</b>

Der Anhang auf den Seiten 25 bis 76 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.

## Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2011

TCZK	Grund- kapital	Gesetzl. Rücklagen	Sonstige Rücklagen	Neubewertungs- rücklage	Gewinnvortrag	Summe
<b>Stand zum 1. Januar 2010</b>	<b>600 000</b>	<b>1 591</b>	<b>4 865</b>	<b>0</b>	<b>28 597</b>	<b>635 053</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag gesamt	0	0	0	0	75 063	75 063
Zuführung zu gesetzlichen Rücklagen	0	687	0	0	-687	0
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>600 000</b>	<b>2 278</b>	<b>4 865</b>	<b>0</b>	<b>102 973</b>	<b>710 116</b>
Grundkapitalaufstockung	315 135	0	0	0	0	315 135
Grundkapitalaufstockung durch die Auflösung von sonstigen Rücklagen	4 865	0	-4 865	0	0	0
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	0	3 753	0	0	-3 753	0
Veränderung des Netto-beizule- genden Zeitwertes der Derivate (Cashflowbesicherung)	0	0	0	-23 075	0	-23 075
Veränderung der Neubewertung der handelbaren Wertpapiere	0	0	0	-9 267	0	-9 267
Jahresüberschuss/-fehlbetrag gesamt	0	0	0	0	38 477	38 477
<b>Stand zum 31. Dezember 2011</b>	<b>920 000</b>	<b>6 031</b>	<b>0</b>	<b>-32 342</b>	<b>137 697</b>	<b>1 031 386</b>

Der Anhang auf den Seiten 25 bis 76 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.

# Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2011

TCZK	Anm.	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2011	2010
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>			
Netto-Gewinn vor Steuern		49 154	90 312
Erfolgswirksame Buchungen ohne entsprechenden Cashflow:			
- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	21	14 575	9 872
- Verluste aus Wertminderung von Krediten und Forderungen	7	94 901	46 836
- Netto-Verlust aus der Neubewertung von Derivaten	18	683	27 380
- Netto-Zinserträge	6	-270 775	-252 904
- Netto-Erträge aus Gebühren und Provisionen	8	-24 038	-18 514
- Ausbuchung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	21	0	121
Veränderung von Forderungen an Banken		-1 800 281	0
Veränderung von Krediten und Darlehen an Kunden		-5 160 747	-2 401 087
Veränderung von sonstigen Aktiva		371	1 537
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Banken		1 571 238	-1 293 255
Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5 177 615	2 037 474
Veränderung von sonstigen Verbindlichkeiten		66 735	-2 732
Gezahlte Ertragssteuern		-29 913	-2
Erhaltene Zinsen aus Krediten an Kunden		696 870	512 869
Erhaltene Zinsen aus staatlichen Wertpapieren und sonstigen bei der Zentralbank beleihbaren Wertpapieren		14 963	1 775
Gezahlte Zinsen aus Einlagen		-238 176	-20 750
Gezahlte Zinsen aus begebenen Schuldverschreibungen		-300 680	-292 240
Erhaltene Gebühren- und Provisionen		24 990	18 622
Gezahlte Gebühren- und Provisionen		-952	-108
<b>Netto-Verminderung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>-113 467</b>	<b>-1 534 792</b>

# Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2011

TCZK	Anm.	Geschäftsjahr zum 31. Dezember	
		2011	2010
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	21	-15 201	-31 221
Erwerb von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren		-515 637	0
Erwerb von handelbaren Wertpapieren		-195 640	0
<b>Netto-Verminderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-726 478</b>	<b>-31 221</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Begebung von Hypothekendarlehen		278 396	2 945 145
Rückzahlung von Hypothekendarlehen		0	-1 000 000
Grundkapitalaufstockung		315 135	0
<b>Netto-Erhöhung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>593 531</b>	<b>1 945 145</b>
Finanzmittelbestand am Jahresanfang		509 407	130 275
Netto-Erhöhung/Verminderung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit		-113 467	-1 534 792
Netto-Verminderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit		-726 478	-31 221
Netto-Erhöhung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		593 531	1 945 145
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	14	<b>262 993</b>	<b>509 407</b>

Der Anhang auf den Seiten 25 bis 76 ist ein untrennbarer Bestandteil des vorliegenden Jahresabschlusses.



# Anhang

## zum Jahresabschluss Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011

### 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Wüstenrot hypoteční banka a.s. (im Folgenden kurz „Bank“ oder „WHB“) wurde am 20. Juli 2001 gegründet und entstand rechtlich am 23. Dezember 2002 durch Eintragung in das vom Stadtgericht in Prag geführte Handelsregister. Im Februar 2009 zog die Bank in ihren neuen Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, 140 23, Tschechische Republik, um.

Muttergesellschaften sind die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart (Bundesrepublik Deutschland) mit einer Beteiligung von 99,89 % und die W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH mit einer Beteiligung von 0,11 %. Die Obergesellschaft ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg (Bundesrepublik Deutschland).

Sitz der Gesellschaft:  
Na Hřebenech II 1718/8  
140 23 Prag 4

Hauptgeschäftsfelder der Bank:

- a) Gewährung von Hypothekenkredite;
- b) Einlagengeschäfte für die Öffentlichkeit;
- c) Zahlungsverkehr und Verrechnung;
- d) Ausgabe von Hypothekenpfandbriefen;
- e) Wertpapieranlagen auf eigene Rechnung;
- f) Ausgabe und Verwaltung von Zahlungsmitteln im Umfang der Bereitstellung einer Internetbanking-Anwendung;
- g) Bankauskunftsleistungen.

Die Bank erbringt ihre Dienstleistungen in der Tschechischen Republik.

### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### 2.1 Ausgangspunkte für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung („EU IFRS“) aufgestellt.

Alle Angaben sind in tschechischen Kronen (CZK) angeführt. Als Maßeinheit werden Tausend CZK (TCZK) angewandt, sofern nicht anders angegeben.

Der Jahresabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, dem Eigenkapitalpiegel, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder amortisierten Werten angesetzte Finanzaktiva und -verbindlichkeiten berücksichtigt. Zum beizulegenden Zeitwert angesetzte und in Form einer Gegenbuchung zu Aufwendungen und Erträgen erfasste Finanzderivate, Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten sowie realisierbare Finanzaktiva, außer denen, bei denen der Zeitwertansatz nicht zuverlässig ist, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt ausgewiesen.

Bei dem vorliegenden Jahresabschluss handelt es sich nicht um einen Konzernabschluss, die Aufstellung erfolgte im Einklang mit den Anforderungen des Gesetzes Nr. 563/1991 Slg., über die Buchführung. Gesellschafterin der Bank ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, die für die Konsolidierung der gesamten Gruppe entsprechend den International Financial Reporting Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung zuständig ist.

Die Bank klassifiziert ihre Aufwendungen nach Kostenarten.

Anforderungen an die Veröffentlichung von Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Risikomanagementbericht in Punkt 3 angeführt.

Die Kapitalflussrechnung enthält Änderungen im Finanzmittelbestand aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelbestand umfasst hochliquide Anlagen. In Anmerkung 15 ist angeführt, unter welchen Bilanzpositionen der Finanzmittelbestand erfasst ist.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist unter Anwendung der indirekten Methode ausgewiesen. Der Netto-Gewinn wurde daher um erfolgswirksame Buchungen ohne entsprechenden Cashflow, wie Gewinne/Verluste aus der Neubewertung, Änderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie um Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten angepasst. Ferner wurden aus diesem Posten alle Erträge und Aufwendungen aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit eliminiert. Erhaltene und gezahlte Zinsen werden unter dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ist unter Anwendung der direkten Methode ausgewiesen. Die Bank unterteilt den Cashflow ausgehend von ihrem Geschäftsmodell nach operativer Geschäftstätigkeit, Finanzierungs- und Investitionstätigkeit.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß EU IFRS macht bestimmte grundlegende buchungstechnische Schätzungen und von der Geschäftsführung der Bank getroffene Annahmen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Bank erforderlich. Änderungen in den Schätzungen können bedeutende Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Bank haben. Die Geschäftsführung der Bank ist der Überzeugung, dass die buchungstechnischen Schätzungen und Annahmen richtig sind und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage und der Ergebnisse der Bank vermittelt. Die einen hohen Beurteilungsgrad der Geschäftsführung der Bank erfordernden Bereiche, komplexe Bereiche bzw. Bereiche, in denen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Jahresabschluss eine wesentliche Rolle spielen, sind unter Anmerkung 5 beschrieben.

## **2.2 Auswirkung von verabschiedeten Standards, die noch nicht in Kraft getreten sind**

Die Bank hat die Auswirkung nachfolgender Standards, Interpretationen und Änderungen, die noch nicht in Kraft getreten sind, bei der Aufstellung des vorliegenden Jahresabschlusses nicht angewandt wurden, jedoch bereits verabschiedet worden sind und in die Aufstellung des Jahresabschlusses der Bank künftig eingehen werden, ausgewertet. Die Bank hat vor, diese Standards zum Tag ihres Inkrafttretens zu implementieren.

**Nachtrag zum IFRS 7 Angaben – Übertragung von Finanzaktiva** (tritt in Kraft für die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnenden Geschäftsjahre) begründet die Offenlegungspflicht betreffend Informationen zum Bezug zwischen den übertragenen Finanzaktiva, die nicht in voller Höhe ausgebucht werden, und den einschlägigen Verbindlichkeiten sowie eine Beurteilung der mit dem Besitz nicht ausgebuchter Finanzaktiva verbundenen Risiken.

Die Auswirkung dieser Standards auf den Jahresabschluss ist aus Sicht der Geschäftsführung der Bank unwesentlich.

## 2.3 Fremdwährungen

### (a) Funktionale Währung und Darstellungswährung

Die im Jahresabschluss der Bank enthaltenen Posten werden unter Anwendung der Währung des Hauptgeschäftsumfelds der Bank ausgewiesen („funktionale Währung“).

Die Bank legt ihren Jahresabschluss in Tschechischen Kronen vor, wobei es sich um die funktionale Währung und Darstellungswährung der Bank handelt.

### (b) Transaktionen und Saldi

In Fremdwährung denominierte oder abgewickelte Geschäfte werden anhand des zum Geschäftsvorfallstichtag geltenden Wechselkurses der Tschechischen Nationalbank (im Folgenden kurz „ČNB“) für den Devisenmarkt umgerechnet.

In Fremdwährung denominierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand des zum Bilanzstichtag durch die ČNB veröffentlichten Wechselkurses in die Inlandswährung umgerechnet.

Währungskursgewinne und -verluste aus diesen Geschäften oder der Umrechnung von in Fremdwährung denominierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unter Anwendung des zum Stichtag der Jahresabschlussaufstellung gültigen Devisenkurses der ČNB in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Netto-Handelsverlust“ ausgewiesen.

## 2.4 Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten

Im Einklang mit IAS 39 werden alle Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten, die gleichzeitig Finanzderivate beinhalten, in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend den Regeln für die jeweilige Klasse bewertet. Die Geschäftsführung der Bank legt die Klassifizierung der Finanzaktiva bei ihrer Ersterfassung fest.

### 2.4.1 Finanzaktiva

Die Bank ordnet ihre Finanzaktiva gemäß IAS 39 folgenden Kategorien zu: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva, Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva und zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva.

#### (a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva

In dieser Kategorie werden für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva erfasst.

Derivate werden als für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva eingestuft und unter der Position „Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate“ bilanziert.

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, die Transaktionskosten werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein und werden unter der Position „Netto-Handelsergebnis“ ausgewiesen.

#### (b) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzaktiva mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, andere als:

- (i) für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, bei denen die Bank ihre unmittelbare Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, die die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgs-

- wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva erfasst;
- (ii) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbar designiert wurden;
  - (iii) Finanzaktiva, bei denen die Bank ihren Wert infolge anderer Gründe als einer Bonitätsverschlechterung möglicherweise nicht vollständig wiedererlangen kann.

Kredite und Forderungen enthalten insbesondere Kredite und Forderungen, bei denen die Bank die Finanzmittel an den Kreditnehmer mit einem anderen Ziel als kurzfristiger Gewinnerschöpfung ausgereicht hat. Es handelt sich um Kredite und Darlehen an Banken und Nichtbankenkunden.

Kredite und Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet – der in der Regel das Geldäquivalent der Gewährung oder Aufnahme eines Kredits inklusive Transaktionskosten darstellt – und werden anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu den fortgeführten Anschaffungskosten umbewertet. Kredite und Forderungen werden als „Forderungen an Banken und Kunden“ bilanziert. Kreditzinsen werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Position „Zinserträge“ erfasst. Bei Wertminderung werden Verluste aus der Kreditwertminderung als „Kreditwertminderung“ erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgewiesen.

### **(c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva sind nicht-derivative Finanzaktiva mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und feststehender Endfälligkeit, bei denen die Bank beabsichtigt und gleichzeitig die Fähigkeit hat, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, mit Ausnahme von:

- (i) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz durch die Bank als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzaktiva eingestuft werden;
- (ii) Finanzaktiva, die beim erstmaligen Ansatz als zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva eingestuft werden;
- (iii) Finanzaktiva, die der Definition von Krediten und Forderungen gerecht werden.

Diese Finanzaktiva werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der direkten Transaktionskosten erfasst und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzaktiva werden in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen und als „Zinserträge“ ausgewiesen. Bei Wertminderung des Vermögenswertes wird diese Wertminderung vom Buchwert des Vermögenswertes abgezogen und in der Gesamtergebnisrechnung als „Netto-Gewinn/Verlust aus Finanzinvestitionen“ ausgewiesen.

### **(d) Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva**

Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die sich aus Schuldverschreibungen zusammensetzen, die nicht als:

- (i) der Definition von Krediten und Forderungen gerecht werdenden Finanzaktiva,
- (ii) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzaktiva; oder
- (iii) für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, bei denen die Bank ihre unmittelbare Veräußerung oder Veräußerung in der nahen Zukunft plant, und solche, die die Bank beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva erfasst eingestuft werden.

Bei erstmaligem Ansatz werden Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser schließt (im Falle von nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva) die Transaktionskosten mit ein.

Alle zur Veräußerung verfügbaren, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und

finanzielle Verbindlichkeiten und Gewinne/Verluste aus dieser Bewertung werden eigenkapitalwirksam unter der Position „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ erfasst.

Sind veräußerbare Aktiva in ihrem Wert gemindert, wobei die Senkung des beizulegenden Zeitwertes zuvor als sonstiges Gesamtergebnis erfasst war, bucht die Bank den kumulierten Verlust in das Ergebnis in die Position „Netto-Gewinn-/Verlust aus Finanzinvestitionen“ um. Sind als veräußerbare Aktiva eingestufte Schuldfinanzinstrumente in ihrem Wert gemindert, wobei ihre vorausgehende Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes im sonstigem Gesamtergebnis erfasst war, bucht die Bank eine solche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes bis zur Höhe des Verlustes aus der Wertminderung des Vermögenswertes aus. Bei vermögensrelevanten Wertpapieren, die als veräußerbare Aktiva eingestuft sind, werden ergebniswirksam erfasste Verluste aus der Wertminderung unverändert ausgewiesen.

Bei Schuldverschreibungen wird die Abwertung anhand eines Vergleichs des Buch- und Barwertes erwarteter Cashflows ausgewertet.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird basierend auf deren zum Abschlussstichtag notierten Marktwert festgesetzt. In den Marktwert gehen die Transaktionskosten nicht ein. Sofern der notierte Marktwert nicht vorhanden ist, wird der beizulegende Zeitwert anhand von geeigneten Bewertungsmodellen oder unter Zugrundelegung abgezinster Cashflows ermittelt.

Zinserträge aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzaktiva werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Zinserträge“ ausgewiesen.

Bei Veräußerung wird der Bewertungsunterschied erfolgswirksam als „Netto-Handelsergebnis erfasst“.

#### **2.4.2 Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die Bank weist erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten und zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten aus.

##### **(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Diese Kategorie umfasst für Handelszwecke gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten.

Derivate werden als für Handelszwecke gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft. Diese Finanzinstrumente werden als „Finanzderivate für Handelszwecke“ bilanziert.

Gewinne und Verluste aus Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von für Handelszwecke gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Netto-Handelsergebnis“ ausgewiesen.

##### **(b) Sonstige zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zum Restbuchwert angesetzt. Die zum Restbuchwert angesetzten finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus Einlagen von Banken oder Kunden sowie aus begebenen Schuldpapieren und sonstigen Verbindlichkeiten. Zinsaufwendungen für zum Restbuchwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Zeile „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

#### **2.4.3 Geschäftsvorfallstichtag**

Als Geschäftsvorfallstichtag gilt bei zügigem Erwerb und Verkauf von nicht-derivativen Finanzaktiva der Abrechnungstag. Unter dem Abrechnungstag ist der Tag zu verstehen, an dem der Vermögenswert in die bzw. aus der Bank überwiesen wird. Als Geschäftsvorfallstichtag gilt bei Derivatgeschäften der Tag des Geschäftsabschlusses. Erstmaliger Kredit- und Forderungsabschluss wird zum Entstehungszeitpunkt gebucht.



## **Ausbuchung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten**

Finanzaktiva werden ausgebucht, sofern die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus diesen Vermögenswerten erloschen sind und sofern die Bank diese Vermögenswerte sowie jegliche mit diesen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Nutzen übertragen hat. Eine solche Situation kann zustande kommen, wenn die vertraglichen Rechte bereits geltend gemacht worden sind, verjährt sind oder von der Bank zediert wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann ausgebucht, wenn sie verkauft, getilgt oder zurückgezahlt wurden bzw. anderweitig erloschen sind.

Bis zur Fälligkeit gehaltene Instrumente, Kredite und Forderungen werden am Fälligkeitsstichtag, ggf. am Tag der Übertragung in ein anderes Portfolio oder ihrer Veräußerung ausgebucht.

### **2.4.4 Festlegung des beizulegenden Zeitwerts bei Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten**

Bei auf dem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten beruht die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf börsennotierten Marktpreisen oder Preisnotierungen von Händlern. Dies umfasst auf anerkannten Börsen notierte Schuldinstrumente (z. B. PSE, FTSE, NYSE) und Notierungen der Makler auf den Bloomberg- und Reuters-Seiten.

Ein Finanzinstrument gilt als auf dem aktiven Markt notiert, wenn die notierten Preise an der Börse, bei Händlern, Wertpapierhändlern oder aufsichtsrechtlichen Organen einfach und regelmäßig verfügbar sind und diese Preise aktuellen und regelmäßig zu gewöhnlichen Konditionen getätigten Markttransaktionen entsprechen. Sind die vorgenannten Kriterien nicht erfüllt, so gilt der Markt als inaktiv. Indikator eines inaktiven Marktes ist eine breite Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis, ein wesentlicher Anstieg der Spanne zwischen Angebots- und Nachfragepreis oder eine geringe Anzahl von Transaktionen und Geschäften.

Für alle übrigen Finanzinstrumente wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe von Bewertungsmethoden ermittelt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt dabei unter Verwendung verfügbarer Marktdaten zu ähnlichen Finanzinstrumenten, mit Hilfe von Modellen zur Kalkulation des Barwerts ausgehend von der Analyse abgezinster Cashflows oder mittels anderer Bewertungsmethoden bzw. zum Bilanzierungszeitpunkt vorhandener Ausgangsdaten (z. B. PRIBOR-Ertragskurve, Währungskurse, Volatilität und Spreads).

Die beizulegenden Zeitwerte von OTC-Derivaten (Over-the-Counter) werden mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt, die auf Finanzmärkten allgemein anerkannt sind, wie Fair-Value-Option und Optionspreismodelle. Dem beizulegenden Zeitwert der Währungsforwards liegen aktuelle Währungssätze zugrunde.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden wird mit Hilfe des Barwerts der vertraglich vereinbarten Cashflows unter Berücksichtigung der Kreditqualität, Liquidität und Aufwendungen ermittelt.

### **2.4.5 Bilanzierung von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten**

Eingebettete Derivate im Sinne von IAS 39 werden als eigenständige Derivate erfasst, sofern ihre wirtschaftlichen Kennziffern und Risiken nicht eng an das Grundgeschäft gebunden sind. Sie werden in der Gesamtergebnisrechnung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt ausgewiesen, sofern das gesamte Grundgeschäft nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Diese Instrumente und ihre Auswirkung auf die Gesamtergebnisrechnung werden zusammen mit dem Grundgeschäft erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten im Sinne von IAS 39 wird anhand von notierten Marktpreisen der Aktivmärkte einschließlich der ablaufenden Transaktionen sowie unter Anwendung von Bewertungsmethoden zur Schätzung des abgezinster künftigen Cashflows oder anhand von Optionspreismodellen berechnet.



## 2.4.6 Finanzderivate

Die Bank schließt Währungsswaps mit kreditwürdigen inländischen Gegenparteien zum Zwecke der Absicherung erhaltener Einlagen und begebener, in Fremdwährung notierter Schuldverschreibungen ab.

Zur Absicherung von Zinssatzdifferenzen des Kundenkreditportfolios und begebener Wertpapiere schließt die Bank Zinsswaps ab.

Die Bank verwendet Derivate ausschließlich als Standardinstrument zur Besicherung ihrer Geschäftspositionen gegen das Währungs- und Kreditrisiko und handelt nicht mit ihnen für Gewinnzwecke. Derivatgeschäfte werden mit kreditwürdigen inländischen Gegenparteien abgeschlossen, deren Rating regelmäßig ausgewertet wird.

Finanzderivate werden in der Bilanz zunächst zum beizulegenden Zeitwert zum Abschlusszeitpunkt erfasst und anschließend zum aktuellen beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden als Aktiva ausgewiesen, Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert als Verbindlichkeiten.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente angewandt werden, wird in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Netto-Handelsergebnis“ erfasst. Einschlägige Zinsaufwendungen und -erträge werden als „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ in der Gesamtergebnisrechnung verbucht.

### *Sicherungsderivate*

Sicherungsderivate werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei die Erfassung dieses Wertes vom angewandten Hedge Accounting Modell abhängig ist. Das Hedge Accounting wird von der Bank nur in Zusammenhang mit dem Variabilitätsrisiko in den Cashflows aus verbuchten Aktiva und Passiva angewandt.

Das Hedge Accounting kommt zur Anwendung, falls:

- a) die Besicherung der Risikomanagementstrategie der Bank entspricht,
- b) das Sicherungsverhältnis zum Zeitpunkt der Verwirklichung des Sicherungsgeschäfts formell dokumentiert ist,
- c) erwartet wird, dass das Sicherungsverhältnis über seine Dauer hocheffizient ist,
- d) die Effizienz des Sicherungsverhältnisses verlässlich messbar ist,
- e) das Sicherungsverhältnis während der Rechnungsperiode hocheffizient ist,
- f) bei Absicherung erwarteter Geschäfte das Zustandekommen eines solchen Geschäfts hochwahrscheinlich ist.

Ausgewählte derivative Instrumente der Bank, die den Bedingungen des Hedge Accountings gerecht werden, werden im Allgemeinen wie folgt gebucht: Zinsaufwendungen und -erträge werden in der Position „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ verbucht, während die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes eigenkapitalwirksam in der Zeile „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ erfasst wird.

Deckt das Derivat das Variabilitätsrisiko in den Cashflows aus verbuchten Aktiva und Passiva, wird der effektive Teil der Besicherung (der beizulegende Zeitwert des Sicherungsderivates) in der Gesamtergebnisrechnung im Eigenkapital in der Position „Rücklagen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen. Ineffektiver Teil der Besicherung wird ergebniswirksam verbucht.

Führt die Besicherung erwarteter Geschäfte zur Erfassung von Finanzaktiva oder -passiva, wird der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn (oder Verlust) aus der Neubewertung des Sicherungsderivates in das Ergebnis der Periode umgebucht, in der die Gewinn- oder Verlustumbuchung erfolgt.

Ist das Sicherungsinstrument oder das Sicherungsverhältnis beendet, das besicherte Geschäft jedoch voraussichtlich zustande kommt, bleibt der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn oder Verlust weiterhin entsprechend den oben dargestellten Grundsätzen eigenkapitalwirksam erfasst. Wird das Zustande-



kommen des besicherten Geschäfts nicht erwartet, wird der unter sonstigem Gesamtergebnis erfasste kumulative Gewinn bzw. Verlust unverzüglich ergebniswirksam verbucht.

## 2.4.7. Kategorien der Finanzinstrumente

Kategorie (laut Definition in IAS 39)		Klassen (durch die Bank festgelegt)	
Finanzaktiva	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate	Derivate - nicht als Sicherungsinstrument designiert
		Sonstige Aktiva	Sicherungsderivate
	Kredite und Forderungen	Forderungen an Banken	
		Forderungen an Kunden	Kredite an natürliche Personen (Retail) Kredite an Firmenkunden
	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	Schuldverschreibungen
Handelbare Wertpapiere	Handelbare Wertpapiere	Schuldverschreibungen	
Finanzaktiva	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzte Finanzaktiva	Für Handelszwecke gehaltene Finanzderivate	Derivate - nicht als Sicherungsinstrument designiert
		Sonstige Verbindlichkeiten	Sicherungsderivate
	Zum Restbuchwert angesetzte Finanzaktiva	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	
		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Natürliche Personen (Retail)
			Firmenkunden
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen			

## 2.5 Aufrechnung von Finanzaktiva und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzaktiva und finanzielle Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet und mit dem Nettobetrag bilanziert, wenn die Bank einen rechtlich einforderbaren Anspruch auf Aufrechnung der ausgewiesenen Beträge hat und beabsichtigt, die jeweiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Nettobeträge zu begleichen oder den jeweiligen Vermögenswert zu veräußern und gleichzeitig die jeweilige Verbindlichkeit zu begleichen. Der aufgerechnete Nettobetrag wird anschließend in der Bilanz ausgewiesen.

## 2.6 Darlehen und Ausleihen von Wertpapieren und Rück(ver-)kaufverträge

Basierend auf dem Wertpapierdarlehensvertrag geliehene oder aufgrund des Rückkaufvertrags verkaufte Finanzaktiva werden im Einklang mit den für die jeweilige Art der Finanzaktiva geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilanziert.

Die in Zusammenhang mit basierend auf dem Rückkaufvertrag geliehenen oder verkauften Wertpapieren entgegengenommene monetäre Kompensation weist die Bank als Verbindlichkeiten gegenüber Banken oder Nichtbankenkunden aus, und zwar in Höhe dieser Kompensation.

Basierend auf dem Wertpapierdarlehensvertrag geliehene oder aufgrund des Rückkaufvertrags erworbene Finanzaktiva werden nicht bilanziert.

In Zusammenhang mit aufgrund des Wertpapierdarlehensvertrags oder des Rückkaufvertrags geleisteter monetärer Kompensation weist die Bank Kredite und Forderungen an Banken oder Nichtbankenkunden in Höhe dieser Kompensation aus. Diese Kredite und Forderungen werden als durch Basiswertpapier besichert erfasst.

In Zusammenhang mit Darlehen und Ausleihen von Wertpapieren angefallenen Erträge und Aufwendungen



sowie die Differenzen zwischen dem Verkaufs- und Einkaufspreis werden über die Dauer des Geschäfts abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung als „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ erfasst.

## 2.7 Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden in der Gesamtergebnisrechnung in der Periode erfasst, mit der sie zeitlich sowie zeitlich zusammenhängen, wobei die Erfassung auf den Positionen „Zinserträge“ und „Zinsaufwendungen“ anhand der Effektivzinsmethode erfolgt.

Die Effektivzinsmethode dient der Ermittlung des Restbuchwerts eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und der Zuordnung zu den entsprechenden Zinserträgen bzw. -aufwendungen des jeweiligen Zeitraumes. Der Effektivzinssatz ist ein Zinssatz, der die künftigen erwarteten Zahlungen und Einnahmen während der erwarteten Haltedauer des Finanzinstruments oder eines entsprechenden kürzeren Zeitraums auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit genau abgezinst. Die Bank ermittelt den Effektivzinssatz in der Weise, dass sie die künftigen Cashflows, die sich aus abgeschlossenen Vertragsbedingungen ergeben (beispielsweise vorzeitige Tilgung) abschätzt, aber keine künftigen Kreditverluste in Betracht zieht. Die Berechnung berücksichtigt alle durch die Vertragsparteien bezahlten und erhaltenen Gebühren, die fester Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten sowie weitere Zuschläge und Ermäßigungen.

Kommt es zur Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte, wird der anschließende Zinsertrag unter Anwendung des Zinssatzes verbucht, der zur Diskontierung der künftigen Zahlungsströme bei der Ermittlung des Verlustes aus der Wertminderung angewandt wurde.

## 2.8 Erträge und Aufwendungen aus Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provision werden über die Leistungsdauer linear abgegrenzt. Die mit der Gewährung von wahrscheinlich aufzunehmenden Krediten und mit der Bauspareinlagenverwaltung verbundenen Gebühren und Provisionen werden (gemeinsam mit den einschlägigen Einzelkosten) aufgeschoben und als Anpassung des Effektivzinssatzes für den betreffenden Kredit oder die betreffende Einlage erfasst. Regelmäßige Gebühren für die Kredit- und Bauspareinlagenverwaltung werden nicht abgegrenzt und gehen direkt in die Gesamtergebnisrechnung ein.

## 2.9 Wertminderung von Finanzaktiva

Zu jedem Bilanzstichtag nimmt die Bank eine Beurteilung vor, ob objektive Beweise dafür bestehen, dass sich der Wert eines Finanzaktivums oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vermindert hat. Eine Wertminderung bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist nur dann vorhanden, wenn ein objektiver Beweis dafür infolge eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten („Verlustereignis“), und wenn dieses Verlustereignis (bzw. Ereignisse) Einfluss auf den zuverlässig abschätzbaren künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat.

Zu den objektiven Beweisen für die Wertminderung eines Finanzaktivums oder einer Gruppe von Vermögenswerten gehören feststellbare Informationen, über die der Besitzer des Vermögenswerts verfügt und die von:

- (i) erheblichen finanziellen Problemen des Emittenten oder Schuldners;
- (ii) einer Vertragsverletzung, wie z. B. Zahlungsverzug bei Zinsen oder Tilgungsbetrag oder ihre Nichtbezahlung;
- (iii) einer Zahlungserleichterung des Gläubigers für den Schuldner aus wirtschaftlichen oder anderen rechtlichen Gründen in Verbindung mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Gläubiger sonst nicht gewährt hätte;
- (iv) Wahrscheinlichkeit der Insolvenz oder einer anderen finanziellen Umstrukturierung des Schuldners;
- (v) Erlöschen des aktiven Marktes für den betreffenden Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten; oder

- (vi) feststellbaren Angaben, die darauf hindeuten, dass es zu einem messbaren Rückgang des geschätzten künftigen Cashflows bei einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer Erstverbuchung kam, obwohl dieser Rückgang bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten in der Gruppe vorerst nicht feststellbar ist, einschließlich:
- ungünstiger Veränderungen in der Zahlungssituation der Schuldner in der Gruppe; oder
  - Verschlechterung wirtschaftlicher Bedingungen zeugen.

Der geschätzte Zeitraum zwischen der Entstehung und Identifizierung der Wertminderung wird durch die Abteilung Risikomanagement festgelegt. Im Allgemeinen liegt der geschätzte Zeitraum zwischen 3 und 12 Monaten.

Die Bank beurteilt zunächst, ob individuell ein objektiver Beweis für die Wertminderung bei individuell bedeutenden und unbedeutenden finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Stellt die Bank fest, dass kein objektiver Beweis für den Wertverlust eines individuell beurteilten Vermögenswertes besteht, nimmt sie diesen Vermögenswert in die Gruppe der finanziellen Vermögenswerte mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale auf und beurteilt sie in Hinblick auf die Wertminderung gemeinsam. Vermögenswerte, die unter dem Gesichtspunkt der Wertminderung einzeln beurteilt werden und bei denen ein Wertminderungsverlust verbucht wird, werden in die gemeinsame Beurteilung der Wertminderung nicht einbezogen.

Bestehen objektive Beweise für eine Wertminderung der Finanzaktiva, wird der Verlust als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme nicht eingetretener künftiger Kreditverluste) gemessen, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Individuelle Wertminderungsverluste haben eine Anpassung des Buchwertes der Kredite und Forderungen sowie der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Vermögenswerte auf den erzielbaren Betrag zur Folge. Hat der Kredit, die Forderung oder der bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswert einen Gleitzins, kommt als Diskontierungssatz für die Bewertung von Verlusten aus Wertminderungen der geltende im jeweiligen Vertrag festgesetzte Effektivzinssatz zur Anwendung. An geeigneter Stelle kann die Bank die Wertminderung eines zum Restbuchwert angesetzten finanziellen Vermögenswertes auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts des Instruments unter Anwendung von verfügbaren Marktpreisen berechnen.

Bei der Berechnung des Barwertes erwarteter künftiger Cashflows eines abgesicherten finanziellen Vermögenswertes werden Cashflows berücksichtigt, die sich aus der Pfändung des gesicherten Vermögenswertes nach Abzug der Kosten für den Erwerb und die Veräußerung der Sicherheit ergeben.

Verluste aus der Wertminderung von Forderungsportfolios, bei denen keine Anzeichen für individuelle Wertminderungen erkannt wurden, senken den Buchwert des Portfolios von Krediten und Darlehen mit identischen Kreditrisikomerkmale auf den erzielbaren Wert des Portfolios zum Stichtag der Jahresabschlusserstellung. Zur kollektiven Beurteilung der Qualitätsminderung werden Finanzaktiva anhand ähnlicher Merkmale der von der Unfähigkeit des Schuldners zur Tilgung des gesamten fälligen Betrages gemäß den Vertragsbedingungen zeugenden Kreditrisiken (aufgrund des überfälligen Bestandes und der allgemeinen Finanzlage des Schuldners) zu Gruppen zusammengefasst. Die ausgewählten Merkmale sind für die Schätzung der künftigen Cashflows der Gruppe dieser Vermögenswerte relevant, sofern sie von der Fähigkeit des Schuldners zeugen, den gesamten fälligen Betrag des beurteilten Vermögenswertes entsprechend den Vertragsbedingungen zu begleichen.

Die künftigen Cashflows in der Gruppe finanzieller Vermögenswerte, die kollektiv auf Wertminderung beurteilt werden, werden basierend auf Erfahrungswerten zu Verlusten bei Vermögenswerten mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale abgeschätzt. Die Erfahrungswerte werden gemäß den verfügbaren Angaben angeglichen, um die Auswirkungen aktueller Bedingungen zu berücksichtigen, die keinen Einfluss auf den Zeitraum hatten, auf den sich die Erfahrungswerte beziehen, bzw. um die Folgen aktuell nicht mehr bestehender Bedingungen der Vorperiode zu eliminieren.

Geschätzte Veränderungen in künftigen Cashflows in Gruppen von Vermögenswerten berücksichtigen Veränderungen in Verbindung mit verfügbaren Informationen für die betreffende Periode (z. B. Änderung von Immobilienpreisen, Zahlungsmoral oder weiteren Faktoren, die auf einen möglichen Verlust der Bank und dessen Umfang hindeuten). Die für Schätzungen künftiger Cashflows angewendeten Methoden und Prämissen werden durch die Bank regelmäßig überprüft, um die Abweichungen zwischen dem geschätzten und tatsächlichen Verlust zu verringern.

Ist ein Kredit nicht eintreibbar, wird er gegen die einschlägige Wertberichtigung zur Wertminderung dieses Kredits abgeschrieben. Der Verlust wird in der Ergebnisrechnung unter „Verlusten aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgewiesen. Solche Kredite werden nach Beendigung aller erforderlichen Verfahren und nach Verlustermittlung abgeschrieben. Die anschließend erwirtschafteten Erträge aus bereits abgeschriebenen Krediten führen zu einer Senkung des Verlustes aus der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten in der Gesamtergebnisrechnung.

Vermindert sich im Folgejahr der Verlust aus der Wertminderung, wobei diese Verminderung objektiv auf ein Ereignis zu beziehen ist, das nach dem Tag der Verbuchung des Wertminderungsverlustes eingetreten ist (z.B. Erhöhung des Kreditratings des Kreditnehmers), wird der Verlust aus der Wertminderung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam in der Position „Verluste aus der Wertminderung von Krediten und Forderungen“ ausgebucht.

## 2.10 Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst für Zwecke der Kapitalflussrechnung den Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken und Forderungen an Banken. Unabdingbare Voraussetzung ist eine höchstens dreimonatige Fälligkeit dieser Posten ab dem Anschaffungszeitpunkt.

## 2.11 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich Mehrwertsteuer (MwSt.) angesetzt und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abschreibungen werden wie folgt berechnet:

Software	3 Jahre
Hardware	3 Jahre
Kraftfahrzeuge	5 Jahre
Kopiergerät, Möbel	5 Jahre
Tresor	10 Jahre
Gebäude	
Büros - Mietereinbauten	7 Jahre
Geschäftssitz der Bank - Mietereinbauten	10 Jahre

Infolge einer Präzisierung handelsrechtlicher Abschreibungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Immobilien wurde im Jahr 2011 die Abschreibungsdauer bei Gebäuden von 50 auf 7, bzw. 10 Jahre im Falle des Geschäftssitzes der Bank reduziert.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die abgeschriebenen Sachanlagen werden auf ihre Wertminderung überprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände signalisieren, dass der Buchwert nicht erzielt werden kann. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf den erzielbaren Wert herabgesetzt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Sachanlagen nach dem Abzug der Aufwendungen für den Verkauf und des Nutzungswertes der Sachanlagen.

Die nachfolgend anfallenden Aufwendungen gehen in den Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes ein oder werden gesondert ausgewiesen, sofern es wahrscheinlich ist, dass der Bank in Zukunft Nutzen aus jeweiligem Posten zufließen wird.

Alle Reparaturen und die gesamte Wartung werden aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung des laufenden Geschäftsjahres ausgewiesen.

Zu Computersoftware erworbene Lizenzen werden auf Grundlage der zur Anschaffung der konkreten Software und ihrer Inbetriebnahme aufgewendeten Mittel aktiviert.

In Verbindung mit der Entwicklung und Wartung von Softwareprogrammen stehende Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihrer Erbringung aufwandswirksam erfasst.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert der Sachanlagen ermittelt und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

## **2.12 Leasing**

Die Bank schließt als Leasingnehmer operative Leasingverträge ab. Die für operatives Leasing geleisteten Gesamtzahlungen werden linear über die gesamte Leasingdauer im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Die im Rahmen von operativen Leasingverträgen getätigten Gesamtzahlungen werden unter der Position „Verwaltungskosten“ linear über die Leasingdauer gebucht.

Bei Beendigung des operativen Leasings vor Ablauf der Leasinglaufzeit wird jeder an den Leasinggeber als Vertragsstrafe gezahlte Betrag unter den Aufwendungen der Berichtsperiode verbucht, in welcher das Vertragsverhältnis beendet wurde.

## **2.13 Mehrwertsteuer**

Die Vorsteuer wird sofort aufwandswirksam verbucht, da die Bank keinen Koeffizienten erzielt, der ihr einen teilweisen Vorsteuerabzug ermöglichen würde. Eine Ausnahme stellen immaterielle Vermögenswerte und Anlagen dar, die zu Anschaffungskosten, zuzüglich MwSt. angesetzt werden.

## **2.14 Einkommensteuer**

### *(a) Fällige Steuern*

Die fälligen Steuerverbindlichkeiten werden basierend auf dem jeweils gültigen Steuergesetz aus dem Jahresüberschuss bzw. dem Jahresfehlbetrag errechnet. Hierbei werden die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen hinzugerechnet und die der Einkommensteuer nicht unterliegenden Erträge abgerechnet. Anschließend erfolgt eine Anpassung der Steuerverbindlichkeit um Steuerermäßigungen und eventuelle Anrechnungen. Die hierdurch ermittelte Steuerverbindlichkeit wird im Berichtsjahr als Aufwand erfasst.

### *(b) Latente Steuern*

Eine latente Steuer wird bei allen temporären Differenzen zwischen dem Restbuchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und ihrem Steuerwert unter Anwendung der alles umfassenden Verbindlichkeitsmethode ausgewiesen. Für die Ermittlung der latenten Steuer wird jeweils der für den Zeitraum, in dem die Bank die Realisierung der latenten Steuerforderung oder die Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet, geltende Steuersatz angewandt.

Latente Steuerforderungen werden in der Höhe erfasst, die sich wahrscheinlich gegen die erwarteten steuerbaren Gewinne in der Zukunft realisieren lässt.

## **2.15 Personalaufwand, Rentenzusatzversicherung und Pensionsbezüge von Beschäftigten**

Der Personalaufwand ist Teil der Verwaltungsaufwendungen und schließt die Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder mit ein.

Die Bank gewährt ihren Arbeitnehmern Leistungen entsprechend dem verabschiedeten Plan. Diese als Beiträge definierten Zahlungen der Bank zur Zusatzrentenversicherung werden direkt aufwandswirksam ausgewiesen.

Renten werden über das System der Altersversorgung der Tschechischen Republik an Arbeitnehmer mit ständigem Wohnsitz in der Tschechischen Republik ausgezahlt und werden aus den lohngebundenen Sozialversi-

cherungsbeiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Zur Finanzierung des staatlichen Rentenplanes leistet die Bank regelmäßige Abführungen in den Staatshaushalt.

## **2.16 Aufwendungen für Aktienbegebung**

Mit der Begebung neuer Aktien direkt zusammenhängende Aufwendungen werden im Eigenkapital als dessen Senkung nach Abzug steuerrechtlicher Auswirkungen ausgewiesen.

## **2.17 Vermögenswerte unter gemeinschaftlicher Führung**

Die Bank hat zusammen mit anderen Wüstenrot-Gesellschaften in der Tschechischen Republik, der Wüstenrot hypoteční banka a.s. (im Folgenden kurz „WHB“), der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. (im Folgenden kurz „WŽP“) und der Wüstenrot pojišťovna a.s. (im Folgenden kurz „WP“), den Vereinigungsvertrag abgeschlossen, um Volumeneinsparungen zu erreichen und die operative Effektivität aller Mitglieder der Wüstenrot Gruppe in der Tschechischen Republik zu erhöhen. Die gemeinsamen Aufwendungen werden auf die einzelnen Beteiligten im Verhältnis zu ihrem vertraglich festgelegten Anteil aufgeteilt. Die gemeinsamen Kosten mit Bezug auf nur einen oder einige Beteiligte werden unter den betreffenden Beteiligten aufgeteilt. Sollten solche Aufwendungen für die Anschaffung von Vermögenswerten (insbesondere immaterielle Vermögenswerte und Anlagen) verwendet werden, so sind diese Vermögenswerte im Miteigentum der betreffenden Beteiligten. Die Bank hat alle Kernaktiva und -verbindlichkeiten, die im Bezug zu dem Grundbereich ihres Unternehmens stehen, ausschließlich in ihrem Eigentum. Alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem Kerngeschäft der Bank zusammenhängen, befinden sich ausschließlich im Eigentum der Bank.

Der Vereinigungsvertrag lässt eine gemeinschaftlich geführte Tätigkeit in Form von Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung gemäß IAS 31 entstehen. Ausgehend von diesem Standard beinhaltet diese gemeinschaftliche geführte Tätigkeit nicht die Gründung einer Handelsgesellschaft, eines Partnerunternehmens oder einer anderen Einheit oder finanziellen Struktur, die von den Partnerunternehmen selbst getrennt wäre.

Hinsichtlich des Anteils an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung bildet die Bank in ihrem Jahresabschluss ab:

- ihren Anteil an den Vermögenswerten unter gemeinschaftlicher Führung, die im Einklang mit dem Charakter dieser Vermögenswerte klassifiziert sind;
- alle ihr entstandenen Verbindlichkeiten;
- ihren Anteil an den allen Partnerunternehmen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit gemeinsam entstandenen Verbindlichkeiten;
- alle Erlöse aus dem Verkauf oder der Verwendung ihres Anteils an der gemeinschaftlich geführten Tätigkeit und an allen durch die gemeinschaftlich geführte Tätigkeit entstandenen Aufwendungen und
- alle ihr entstandenen Aufwendungen in Verbindung mit ihrem Anteil an der gemeinschaftlich geführten Geschäftstätigkeit.

## **3. FINANZRISIKOMANAGEMENT**

### **3.1 Einsatzstrategie der Finanzinstrumente**

Die Bank spezialisiert sich auf Hypothekenkredite und kombinierte Produkte. Unter dem Gesichtspunkt der Risikosteuerung hat die Bank eine einfache und transparente Bilanzstruktur.

Zur Refinanzierung von Kreditgeschäften setzt die Bank Mittel aus begebenen Hypothekenspfandbriefen (im Folgenden kurz „Pfandbriefe“) ein. Seit dem 1. November 2010 nimmt die Bank auch Primäreinlagen der Kunden auf dem Sparkonto sowie Festgeldanlagen an. Schrittweise setzt die Bank die Erhöhung von Primäreinlagen in Portfolio vor (Sparkontos, Festgeldanlagen und laufende Kontos). Als Zusatzquelle dient das Kapital der Bank.

Bei der Planung von Pfandbriefemissionen geht die Bank von der Struktur ihres Kreditportfolios unter dem As-

pekt der Dauer der Zinsfixierung und der Prognose neuer Kreditgeschäfte aus. Die Bank ist dabei verpflichtet, die sich aus dem Schuldverschreibungsgesetz ergebenden Bedingungen für die Deckung solcher Emissionen einzuhalten.

In der Zeit zwischen den einzelnen Pfandbriefemissionen nimmt die Bank auf dem Interbankenmarkt aktive mit der Anlage zeitweilig freier Geldmittel aus Emissionen verbundene Operationen oder umgekehrt Schuldoperationen in Form von Kreditaufnahmen von anderen Banken (einschließlich der nahe stehenden Personen innerhalb der Gruppe) bis zur nächsten Emission, stets aber nur zum Ausgleich der Liquiditätsposten, vor.

Um ihre Liquiditätsreserve zu halten und gleichzeitig die Ersatzdeckung zu gewährleisten, kauft und hält die Bank Staatsanleihen, ggf. auch ähnliche, ihnen gleichgestellte Wertpapiere, die von der Tschechischen Nationalbank zwecks reversibler Revers-Repo-Geschäfte akzeptiert werden.

Die Bank leistet keine Bankbürgschaften.

Den entscheidenden Teil des Geschäftsergebnisses bildet der Unterschied zwischen den Zinserträgen aus gewährten Krediten und den Zinsaufwendungen für Hypothekenpfandbriefe. Die Bank leitet damit ihre Zinsmarge von den Zinssätzen der Pfandbriefe ab, die die Zinssatzentwicklung auf den Kapitalmärkten widerspiegeln, und steuert aktiv die Zinsmarge aus Kreditgeschäften mit Rücksicht auf die Situation auf dem Hypothekenkreditmarkt.

## **3.2 Kreditrisiko**

Die Bank ist einem Kreditrisiko durch Schuldnerausfall bei der Tilgung von Forderungen (einschließlich Nebenleistungen) aus den ausgereichten Hypothekenkrediten ausgesetzt.

Da das Kerngeschäft der Bank in der Gewährung von Hypothekenkrediten an natürliche Personen besteht, sind das Kreditportfolio und damit auch das Risiko ausreichend diversifiziert (größere Anzahl von Krediten mit niedrigerem Durchschnittsvolumen).

Die Hauptinstrumente der Steuerung des Kreditrisikos sind die Absicherung der Hypothekenkredite durch das Pfandrecht an Liegenschaften, die Beurteilung der Risikofaktoren bei der Kreditvergabe und die Überwachung der geltenden Vergabelimits für Schuldner bzw. Schuldnergruppen sowie die Korrektur der Parameter aufgrund einer Analyse der Erfahrungswerte.

Das Management der Kreditrisiken liegt in der Kompetenz des Bereichs Risikomanagement und unterliegt den vom Vorstand genehmigten Verfahrensweisen. Die Funktion des Beratungsorgans des Vorstandes erfüllt der Risikomanagementausschuss.

### **3.2.1 Methoden des Kreditrisikomanagements**

Die Strategie des Kreditrisikomanagements wird durch den Vorstand der Bank verabschiedet, wobei die zuständigen Führungskräfte direkt (als Mitglieder des Beratungsorgans) oder indirekt (durch die Geltendmachung von Methoden und Verfahren zum Kreditrisikomanagement in den zuständigen Abteilungen) an der Umsetzung dieser Strategie interessiert sind.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements wendet die Bank eine einheitliche Methodik ein, in deren Rahmen Verfahren, Aufgaben- und Verantwortungsbereiche festgesetzt werden. Die Kreditpolitik umfasst:

- Regeln eines umsichtigen Kreditzuteilungsprozesses einschließlich Handlungsvorschriften zur Vorbeugung von Geldwäsche und betrügerischen Handlungen,
- einen Grundrahmen des Bewertungssystems (Rating), Festlegung und Überprüfung des Ratings des Schuldners,
- Grundprinzipien der Kreditbewilligungslimits und -strukturen,
- Handlungsvorschriften für das Kreditsicherungsmanagement.



Voraussetzung für die Steuerung des Kreditrisikos ist die Trennung unvereinbarer Funktionen, insbesondere bei:

- der Definierung der Befugnisse und Haftungsbereiche der einzelnen Abteilungen und Beschäftigten,
- der Festlegung und Bestätigung von Limits für das Kreditrisikomanagement,
- der Schaffung eines Systems zur Erfassung und Überprüfung von Kreditrisiken
- Angaben zum Kreditrisiko durch Analysen des Kreditportfolios einschließlich Schätzungen zu dessen künftiger Entwicklung.

Die Bank nimmt monatlich Analysen des Kreditportfolios vor, indem sie Produkttyp, Kreditlaufzeit, Sicherung, Wohnort des Kunden und viele andere Kriterien berücksichtigt, die insbesondere die Kategorisierung der Verbindlichkeiten zum Ziel haben.

Diese Analysen der Portfolioentwicklung kommen bei der strategischen Steuerung von Kreditrisiken zur Anwendung.

Um die weitere Entwicklung des Kreditportfolios und die Entwicklung von Wertberichtigungen voraussagen zu können, kommt das Modell der sog. Markow-Kette zur Anwendung. Dieses Modell gibt unter Anwendung der Übergangsmatrix die Wahrscheinlichkeitsverteilung für den Übergang zwischen Kategorien der Kreditklassifizierung in dem gegebenen Zeitraum an. Diese Wahrscheinlichkeit wird aufgrund von Erfahrungswerten berechnet.

Die Risiken im Bereich der Bank werden durch die Abteilung Risikomanagement überwacht, die ebenfalls hierüber Bericht erstattet. Ein grundlegendes Instrument ist der Risikobericht, der für den Vorstand und Aufsichtsrat bestimmt ist und auf grundlegende Gesamtkennziffern für Zwecke des Risikomanagements eingeht.

Der Risikoausschuss, der Ausschuss für Aktiva- und Passivmanagement und der Sicherheitsausschuss sind Beratungsorgane des Vorstandes für den Bereich Risikomanagement. Zu den regelmäßig untersuchten Unterlagen gehören neben dem Risikobericht:

- Monitoring der Kreditrisikolimits und ausgewählter Kennziffern des Kreditportfolios auf monatlicher Basis,
- Analyse des Portfolios gefährdeter Forderungen (Trends bei den Ursachen für Nichttilgung, Anzeichen für Kreditbetrug) auf halbjährlicher Basis, Statistiken der internen und externen Eintreibung auf monatlicher Basis,
- Statistik gerichtlich eingetriebener Forderungen auf monatlicher Basis,
- Informationen zum Risiko-Exposure insbesondere in folgenden Bereichen:
  - Liquidität,
  - Marktrisiko,
  - Kapitalangemessenheit,
  - Kreditengagement gegenüber Banken auf monatlicher Basis
- Verzeichnis identifizierter Risiken im Hinblick auf Wesentlichkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und Steuerungsinstrumente (mindestens einmal jährlich).

### **3.2.2 Messung des Kreditrisikos**

#### **Forderungen an Kunden (einschl. Kreditzusagen)**

Die Forderungen der Bank werden den einzelnen Kategorien monatlich gemäß der Verordnung der ČNB Nr. 123/2007 Slg. über die Grundsätze umsichtiger Geschäftstätigkeit der Banken, Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Wertpapierhändler vom 15. Mai 2007 eingestuft und gliedern sich wie folgt:

##### **(a) Forderungen ohne Schuldnerausfall**

Forderungen ohne Schuldnerausfall werden den folgenden Kategorien zugeordnet:



a) *Unbedenkliche Forderungen*

Die Forderung gilt als unbedenklich, sofern nichts darauf deutet, dass zur vollständigen Tilgung die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen werden ordnungsgemäß erbracht, keine von ihnen ist mehr als 30 Tage überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten zwei Jahren infolge von Verschlechterung seiner Finanzlage umstrukturiert. Im Rahmen des bankinternen Ratings wird die Kategorie 0 für Forderungen bis zur Endfälligkeit und die Kategorie 1 für Forderungen, die nicht mehr als 30 Tage überfällig sind, angewandt.

b) *Überwachte Forderungen*

Die Forderung gilt als überwacht, soweit es im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners wahrscheinlich ist, dass sie in voller Höhe getilgt wird, ohne dass die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen ist teilweise mit Problemen verbunden, keine von ihnen ist jedoch mehr als 90 Tage überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten 6 Monaten infolge von Verschlechterung der Finanzlage des Schuldners umstrukturiert. Im Rahmen des bankinternen Ratings wird die Kategorie 2 für Forderungen, die nicht mehr als 60 Tage überfällig sind, und die Kategorie 3 für Forderungen, die nicht mehr als 90 Tage überfällig sind, angewandt.

**(b) Forderungen mit Schuldnerausfall**

Forderungen mit Schuldnerausfall gelten als gefährdete Forderungen und werden von der Bank wie folgt unterteilt:

a) *Bedenkliche Forderungen*

Forderungen gelten als bedenklich, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners unsicher ist. Eine teilweise Tilgung der Forderung ist hochwahrscheinlich, ohne dass die Inanspruchnahme der Absicherung erforderlich wäre. Die Forderung gilt als unbedenklich ebenfalls dann, wenn die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen teilweise mit Problemen verbunden ist, keine der Forderungen jedoch mehr als 180 Tage überfällig ist. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen der Kategorie 4A zugeordnet.

b) *Zweifelhafte Forderungen*

Forderungen gelten als zweifelhaft, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners hoch unwahrscheinlich ist. Eine teilweise Tilgung ist ohne die Inanspruchnahme der Absicherung möglich und wahrscheinlich. Forderungen gelten als zweifelhaft auch dann, wenn die Leistung von Tilgungsraten sowie den Nebenleistungen teilweise mit Problemen verbunden ist, keine der Forderungen jedoch mehr als 360 Tage überfällig ist. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen der Kategorie 4B zugeordnet.

c) *Verlustbehaftete Forderungen*

Forderungen gelten als verlustbehaftet, sofern ihre vollständige Tilgung insbesondere im Hinblick auf die wirtschaftliche und Finanzlage des Schuldners unmöglich ist. Die Bank setzt voraus, dass diese Forderung ohne die Inanspruchnahme der Absicherung nicht getilgt oder nur teilweise mit einem niedrigen Betrag getilgt werden kann. Als verlustbehaftet gelten die Forderungen auch dann, wenn die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen mehr als 360 Tage überfällig sind. Im Rahmen des bankinternen Ratings werden diese Forderungen den Kategorien 5A und 5B zugeordnet.

Die Messung und Überwachung des Kreditrisikos erfolgt anhand von:

- a) Entwicklung der Außenstände (ausstehende Tilgungsraten und Nebenleistungen);
- b) Entwicklung der klassifizierten Kredite;
  - Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Gruppen der klassifizierten Kredite,



- Übersicht über die einzelnen klassifizierten Kredite und die erforderliche Bildung von Wertberichtigungen.
- c) Kennziffern zur Bewertung der Entwicklung der klassifizierten Kredite;
  - Klassifizierte Kredite/Kredite insgesamt,
  - Gefährdete Kredite/Kredite insgesamt.
- d) Entwicklung des Kreditportfolios nach Risikofaktoren, ggf. unter anderen die Analyse des Kreditportfolios ermöglichenden Aspekten.

### 3.2.3 Kontrolle durch Limits und Grundsätze der Risikobegrenzung

#### *Maßnahmen zur Senkung des Kreditrisikos*

- 1) Die Bank nutzt zur Senkung des Kreditrisikos insbesondere folgende Kreditsicherungsinstrumente:
  - a) Pfandrecht an Liegenschaften als Hauptmethode der Kreditsicherung
  - b) Zusätzliche Kreditsicherung durch verschiedene andere Instrumente

Für Kredite juristischer Personen, die nicht in Form von Hypotheken vergeben werden, ist erforderlich:

- c) Besicherung durch einen Dritten,
- d) Bankgarantie der ČMZRB

Das Pfandrecht an Liegenschaften dient zur Sicherung der gewährten Kredite – d.h. zur Sicherung des Gläubigeranspruchs der Bank, und zwar mit einem hohen Grad an Sicherheit, dass die Forderung einschl. Nebenleistungen bei Nichtbegleichung befriedigt wird.

Die Bank legt durch Richtlinien die Grundregeln und Kriterien für die Beurteilung von Liegenschaften zum Zweck der Verpfändung und die Methodik der Preisschätzung und technischen Begutachtung der Liegenschaften fest.

- 2) Bedingungen für die Vergabe, Inanspruchnahme und Verwaltung von Krediten

Die Inanspruchnahme von Krediten ist zweckgebunden und erfolgt auf der Grundlage der geforderten Unterlagen und Dokumente. Ein weiterer Faktor der Risikobegrenzung besteht im Kontakt zum Kunden bzw. in Informationen während der Kreditlaufzeit.

Die detaillierten Bedingungen und Grundsätze der Genehmigung und Inanspruchnahme von Krediten, die Verfahrensweisen zur Beurteilung der Bonität und der zur Kreditvergabe erforderliche Informationsumfang sowie die Bedingungen für die Gewährung von Hypothekenkrediten an in einem besonderen Verhältnis zur Bank stehende Personen (siehe § 19 des Bankengesetzes) sowie die Verfahrensweisen zur Genehmigung von Ausnahmen sind in den Vorschriften über die Erteilung von Krediten an Kunden der Hypothekenbank und in der Unterschriftenordnung festgelegt.

- 3) Beurteilung natürlicher Personen – Risikofaktoren:
  - a) Bonitätskoeffizient;
    - Differenz zwischen den Gesamteinkünften und -ausgaben geteilt durch das Existenzminimum;
  - b) Belastungskoeffizient;
    - Anteil der Gesamtausgaben an den Gesamteinkünften.
  - c) Kreditsicherungskoeffizient;
    - Bedingungen gemäß dem Gesetz über Schuldverschreibungen, mit Ausnahme ausgewählter Produkte ist die Kredithöhe auf 70 % des üblichen Preises der Liegenschaft begrenzt.
- 4) Eingangs-Scoring der Kreditantragsteller:



- 5) Zu den die Verluste bei klassifizierten Krediten begrenzenden Instrumenten gehören:
- Interne Eintreibung von überwachten Forderungen;
  - Umstrukturierung von Forderungen;
  - Externe außergerichtliche Eintreibung von Forderungen durch Inkassoagenturen und Gerichtsvollzieher
  - Gerichtliche Eintreibung von Forderungen;
  - Verkauf von Forderungen.

### *Engagementlimits des Anlageportfolios*

Die Bank überwacht und kontrolliert die Engagementlimits des Anlageportfolios gegenüber Einzelpersonen bzw. Gruppen verbundener Unternehmen.

- (1) Durch die Aufsichtsbehörde festgelegte Limits des Kreditengagements (im Folgenden kurz „KE“):
- a) Das Engagement gegenüber einer Person oder Gruppe verbundener Unternehmen darf 25 % des Kapitals<sup>1</sup> der Bank nicht überschreiten.
- b) Das Engagement gegenüber einer Person oder Gruppe verbundener Unternehmen darf 20 % des Kapitals nicht überschreiten, sofern es sich bei der Person oder einem Mitglied der Gruppe verbundener Unternehmen um;
- ein herrschendes oder abhängiges Unternehmen;
  - ein anderes eng verbundenes Unternehmen handelt.
- c) Die Summe der Nettokreditengagements gegenüber Personen oder Gruppen verbundener Unternehmen, denen gegenüber das Nettokreditengagement 10 und mehr Prozent des Kapitals erreicht, darf 800 % des Kapitals der Bank nicht überschreiten.
- (2) Interne Limits des Kreditengagements
- a) Für Hypothekenkredite an natürliche Personen gilt ein Limit von max. 10 Mio. CZK pro natürliche Person (bzw. verbundenes Unternehmen).
- b) Für Kredite an juristische Personen (im Folgenden auch kurz „JP“) gilt ein Limit von max. 30 Mio. CZK pro Schuldner oder einer Schuldnergruppe verbundener Unternehmen. Das Risiko bei juristischen Personen mit einem Kreditengagement über 30 Mio. CZK wird durch den Risikomanagementausschuss (im Folgenden kurz „RMA“) ausgewertet. Diesbezügliche Beschlussfassungen obliegen dem Bankvorstand.
- c) Für ausgewählte juristische Personen gilt ein Limit von max. KE 20 % des Kapitals der Bank gegenüber einem Schuldner oder einer Schuldnergruppe verbundener Unternehmen. Die Voraussetzungen für die Einstufung in die Gruppe ausgewählter JP (sog. Sonderfälle) regelt eine separate Vorschrift. Der Vorstand der WHB kann für einen bestimmten Zeitraum die maximale Höhe des Kreditengagements gegenüber einer juristischen Person oder einer Gruppe verbundener Unternehmen (JP) festlegen.
- d) Für Kredite an JP gilt ein Limit von KE 60 % des Umfangs aller gewährten Kredite.
- e) Für neue Kredite an JP im laufenden Jahr gilt ein Limit von KE 50 % des Umfangs aller im laufenden Jahr ausgereichten Kredite.
- (3) Sonstige für das operative Kreditrisikomanagement verwendete interne Limits:
- a) Limit 1 - %-Anteil der überwachten und gefährdeten Forderungen (unbedenklich, zweifelhaft und verlustbehaftet).
- b) Limit 2 - %-Anteil der gefährdeten Forderungen.
- c) Limit 3 - Höhe der Bildung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen im laufenden Jahr.
- d) Limit 4 - %-Anteil des Wertberichtigungsbestands am Kreditgesamtsaldo.

### *Limits und Ratings bei Gegenparteien*

Die Limits für Banken auf dem Interbankenmarkt werden durch die Abteilung Konzernrisikomanagement der Wüstenrot & Württembergische AG festgelegt.

---

<sup>1</sup>Summe des Ursprungs- und Zusatzkapitals vermindert um abzugsfähige Posten (siehe Anm. 3.6)

Forderungen an Banken haben zum 31. Dezember 2011 und 2010 Forderungen an unten aufgelistete Banken mit dem nachfolgend angeführten Rating beinhaltet. Keine Forderungen an Banken waren zum 31. Dezember 2011 und 2010 überfällig.

GEGENPARTEI	Stand zum	Stand zum	Moody's Central Europe a.s.		Moody's Central Europe a.s.	
	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010	Zum 31. Dezember 2011		Zum 31. Dezember 2010	
	TCZK	TCZK	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating	Langfristiges Rating	Kurzfristiges Rating
LBBW Bank CZ, a.s.	643	2 405	A2*	P-1*	Aa2*	P-1*
Česká spořitelna, a.s.	1	2	A1	P-1	A1	P-1
Českomoravská záruční a rozvojová banka a.s.	60 002	100 010	Aa***	Aa	n/a	n/a
Československá obchodní banka, a.s., Praha	1	1	A1	P-1	A1	P-1
HSBC Bank plc - pobočka Praha	0	0	Aa2	P-1	Aa2	P-1
UniCredit Bank Czech Republic, a.s.	1 127	6 653	A2*	P-1*	Aa3*	P-1*
Volksbank CZ a.s.	90 004	100 010	n/a***	n/a	n/a	n/a
Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.	0	297 006	BBB+**	A2**	BBB-**	A3**
<b>Summe</b>	<b>151 778</b>	<b>506 087</b>				

\* Rating der Muttergesellschaft der Gegenpartei

\*\* Rating der Muttergesellschaft, erteilt durch die Standard & Poor's

\*\*\* Rating der Gegenpartei liegt nicht vor, die Bank setzt jedoch nicht ein niedrigeres Rating als bei anderen Gegenparteien voraus

### 3.2.4 Wertverminderung und Grundsätze der Bildung von Wertberichtigungen

Alle Forderungen aus Krediten an Kunden (im Folgenden kurz „Forderungen“) werden den entsprechenden Kategorien zugeordnet.

Hauptkriterium für die Einstufung einer Forderung ist die Leistung vertraglich vereinbarter Tilgungsraten und Nebenleistungen.

Ausschlaggebend für die Einstufung von Forderungen in eine der klassifizierten Gruppen ist die Anzahl der Tage, an denen wenigstens ein Teil der Forderung nicht fristgemäß beglichen wurde, wobei eingehende Zahlungen bei der Begleichung von Raten in der nachstehenden Reihenfolge verbucht werden:

1. Strafzinsen und Vertragsstrafen;
2. Einmalige Gebühren;
3. Gebühr für die Kreditverwaltung;
4. Kreditzinsen;
5. Tilgungsbetrag.

Zur Verlustdeckung bildet die Bank durchgängig Wertberichtigungen, denen ein internes Modell zugrunde liegt. Bei der Messung des Kreditrisikos in diesem Modell berücksichtigt die Bank das Risikomaß als Wahrscheinlichkeit des Übergangs zwischen den Risikoklassen in einer Zeitperiode, die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) multipliziert mit erwarteter Verlustquote (LGD). Die Koeffizienten für die einzelnen Kategorien werden auf der Grundlage der sog. Übergangsmatrix definiert, die die Wahrscheinlichkeitsverteilung des Übergangs zwischen den einzelnen Kreditgruppen im jeweiligen Zeitraum darstellt. Diese Wahrscheinlichkeit und der durch die einzelnen Sicherheitsarten zu erzielende Ertrag werden basierend auf den Erfahrungswerten der Bank geschätzt.

Verluste aus der Wertminderung werden im Jahresabschluss aufgrund objektiver Beweise für die Wertminderung ausgewiesen. Die Entwertung der Bilanzaktiva wird in Form von Wertberichtigungen zu einzelnen Krediten erfasst.

- 1) Für Zwecke der Berechnung von Wertberichtigungen zu Krediten legt die Bank die Verlusthöhe bei den einzelnen Kategorien fest, wobei sie nicht überfällige Kredite mitberücksichtigt.
- 2) Zur Ermittlung des Verlustes aus diesen Kategorien verwendet die Bank ein Modell, auf dessen Grundlage die Differenz zwischen dem Bilanzwert des Vermögenswertes und dem Wert der erwarteten künftigen Cashflows festgesetzt wird. Das Modell besteht im Vergleich der Differenz zwischen der Höhe der Forderung und Besicherung, wobei die Höhe der Besicherung mit dem Koeffizienten der Besicherungsveräußerbarkeit und dem vertraglich vereinbarten Effektivzinssatz abgezinst wird.
- 3) Basierend auf den Angaben über die Bewegung der Forderungen zwischen den einzelnen Kategorien im Vorjahr und deren Einstufung in die niedrigste Kategorie (Migrationsanalyse) wird der Anteil der Kredite festgesetzt, bei denen zu erwarten ist, dass sie als verlustbehaftet eingestuft und einen Verlust nach sich ziehen werden.
- 4) Die anhand von Vergleich nach Abs. 2) entstandene Differenz wird bei den verlustbehafteten Krediten als Verlust aus Forderungen betrachtet. Bei den Kreditkategorien „unbedenklich“, „überwacht“, „bedenklich“ und „zweifelhaft“ wird die Differenz mit dem Anteil nach 3) multipliziert, wodurch sich die Verlusthöhe für die einzelnen Kategorien ergibt.
- 5) Je nach der Verlusthöhe bei den einzelnen Kategorien laut Abs. 4) werden die einzelnen Forderungen wertberichtigt.

#### Klassifizierungskategorien

Die Kategorisierung der Forderungen erfolgt automatisch im System WDS Salzburg, das die Forderungen je nach der Anzahl der über der Fälligkeit liegenden Tage folgenden internen Ratingkategorien zuordnet:

#### Forderungsstruktur gemäß Klassifizierung

Kategorie	Tage nach der Fälligkeit	2011		2010	
		Stck.	TCZK	Stck.	TCZK
Kategorie 0	-	13 071	15 334 679	9 360	10 402 677
Kategorie 1	< 30 Tage	485	572 139	354	414 395
Kategorie 2	> 31 bis 60	82	88 630	58	59 557
Kategorie 3	> 61 bis 90	67	75 677	48	79 705
Kategorie 4A	> 91 bis 180	109	108 190	121	138 172
Kategorie 4B	> 181 bis 360	72	85 365	77	76 222
Kategorie 5A	> 361 bis 540	17	23 628	34	37 996
Kategorie 5B	> 541 Tage	220	305 900	108	130 701
<b>Summe</b>		<b>14 123</b>	<b>16 594 208</b>	<b>10 160</b>	<b>11 339 425</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen			172 826		78 790
<b>Nettoforderungen an Kunden</b>			<b>16 421 382</b>		<b>11 260 635</b>

#### 3.2.5 Eintreibung von Forderungen

Die Bank hat eine Sonderabteilung für die Eintreibung von Forderungen, die notleidende Forderungen, Mahnverfahren und übliche außergerichtliche Eintreibungen entsprechend den internen Richtlinien erfasst.

Die Bank sichert regelmäßige Überwachung der Kreditvertragsbedingungen auf ihre Erfüllung hin. Wesentliche Parameter sind die termingerechte Überweisung von Kreditraten und die Tilgung lt. festgelegter Struktur.

Der Abmahnung eines Schuldners, evtl. auch weiterer Personen, die in dem Kreditfall engagiert sind, liegt automatische Datenausgabe des Banksystems zugrunde.

Erster Schritt der Eintreibung ist eine individuelle Abmahnung, welche bereits das spezifische Verfahren in Bezug auf die einzelnen Personen eines jeden Kreditfalls berücksichtigt. Gegenwärtig arbeitet die Bank bei außergerichtlichen Eintreibungen auf Standardbasis mit externen Inkassoagenturen zusammen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse bei außergerichtlichen Eintreibungen von Forderungen (intern und extern) wird dann bei dem verbleibenden Teil des Forderungsportfolios über Rücktritte von den Kreditverträgen entschieden. Auf der Grundlage eines gültigen Rücktritts vom Vertrag wird anschließend das effektivste Verfahren für einen maximalen Rückfluss des Schuldbetrags festgelegt.

### 3.2.6 Maximales Kreditrisiko-Exposure vor Berücksichtigung von Verpfändungen und anderen Kreditsicherungen

Kreditrisiko-Exposure für die einzelnen Klassen der Finanzaktiva:

TCZK	2011	2010
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	1 911 496	3 320
Forderungen an Banken	151 778	506 087
Forderungen an Kunden:		
- Hypothekenkredite an natürliche Personen	15 320 787	10 786 175
- Hypothekenkredite an juristische Personen	1 100 595	474 460
Finanzderivate	115 658	77 038
Wertpapieranlagen – Schuldverschreibungen	565 284	49 647
Handelbare Wertpapiere	195 640	0
Sonstige Finanzaktiva	397	421
<b>Bilanzaktiva-Exposure</b>	<b>19 361 635</b>	<b>11 897 148</b>

Das Kreditrisiko-Exposure für die einzelnen außerbilanziellen Posten stellt sich wie folgt dar:

Kreditzusagen und sonstige kreditrelevante Verbindlichkeiten	889 905	573 838
<b>Exposure gesamt</b>	<b>20 251 545</b>	<b>12 470 986</b>

Die Tabelle stellt die höchstmögliche Höhe des Kreditrisikos dar, dem die Bank zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 ausgesetzt war, denn die zu den einzelnen Exposures gehörenden Verpfändungen und andere Kreditsicherungen blieben unberücksichtigt. Das in der Tabelle dargestellte Exposure bei den Bilanzaktiva beinhaltet den Nettobuchwert in der bilanzierten Höhe.

Wie sich aus dem vorausgehend Dargestellten ergibt, beziehen sich 81,8 % des maximalen Gesamtengagements auf Hypothekenkredite (31. Dezember 2010: 91,0 %) und 2,81 % des Exposures stellen Wertpapieranlagen dar (31. Dezember 2010: 0,40 %).

Zum Zweck der Besicherung entgegengenommene Pfände und Bankbürgschaften zum 31. Dezember 2011 und 2010:

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Zum Zweck der Besicherung entgegengenommene Pfände (Anm. 17)	15 645 284	11 095 417
Entgegengenommene Bankbürgschaften (Anm. 17)	80 463	52 772

## Risikokonzentration bei dem Kreditrisiko ausgesetzten Aktiva

### (a) Territorialer Sektor

Alle Finanzaktiva der Bank, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, befinden sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 in der Tschechischen Republik.

### (b) Industriesektor

Alle Finanzaktiva der Bank, die einem Kreditrisiko ausgesetzt sind, sind zum 31. Dezember 2011 und 2010 in Industriebereichen – Finanzinstitutionen (Kredite an Banken, für Handelszwecke gehaltene Finanzaktiva, Wertpapieranlagen) oder in an natürliche und juristische Personen ausgereichten Krediten angelegt.

## 3.2.7 Klassifizierung der Forderungen an Kunden

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	Forderungen an Kunden	Forderungen an Kunden
(a) Vor Fälligkeit, nicht wertgemindert	15 348 481	10 402 677
(b) Nach Fälligkeit, nicht wertgemindert	683 783	518 095
(c) Einzeln wertgemindert	561 944	418 653
<b>Forderungen brutto</b>	<b>16 594 208</b>	<b>11 339 425</b>
Verluste bei unbedenklichen Forderungen	-11 741	0
Verluste bei einzeln wertgeminderten Forderungen	-161 085	-78 790
<b>Wertberichtigung gesamt</b>	<b>-172 826</b>	<b>-78 790</b>
<b>Forderungen netto</b>	<b>16 421 382</b>	<b>11 260 635</b>

Die Wertberichtigungen in Höhe von 161 085 TCZK (2010: 78 790 TCZK) beziehen sich auf einzeln wertgeminderte Forderungen. Weitere Forderungen in Höhe von 11 741 TCZK (2010: 0 TCZK) wurden auf das Portfolio unbedenklicher Forderungen an Kunden gebildet. Auf Wertberichtigungen auf Kredite wird ferner in Punkt 7 eingegangen.

Im Verlauf des zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahres ist der Gesamtwert der Bankkredite um 46 % (2010: 32,6 %) gestiegen. Die Wertberichtigungen betragen 1,05 % (2010: 0,7 %) des Kreditgesamtvolumens, was im Hinblick auf hochwertige Absicherung in Form des Pfandrechts auf Liegenschaften ausreichend ist.

### (a) Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite

In dieser Kategorie werden Kredite erfasst, die der internen Aufgliederung nach den Kategorien 0 und 1 zugeordnet werden, d.h. unbedenkliche, nicht überfällige Forderungen.

Die Forderung gilt als unbedenklich, sofern nichts darauf hindeutet, dass die Inanspruchnahme der Absicherung zur vollständigen Tilgung erforderlich wäre. Die Tilgungsraten sowie die Nebenleistungen werden ordnungsgemäß erbracht, keine von ihnen ist mehr als 30 Tage überfällig und keine der Forderungen wurde in den letzten zwei Jahren infolge von Verschlechterung seiner Finanzlage umstrukturiert.

Die von der Bank an natürliche Personen ausgereichten Kredite werden im internen Rating ausgewertet. Die Qualitätsbeurteilung erfolgt darüber hinaus unter Zugrundelegung der Bonität und der Höhe der Kreditsicherung.

Zum 31. Dezember 2011			
TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite	14 280 102	1 068 379	15 348 481
<b>Gesamt</b>	<b>14 280 102</b>	<b>1 068 379</b>	<b>15 348 481</b>

Zum 31. Dezember 2010			
TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Nicht überfällige und nicht wertgeminderte Kredite	9 923 671	479 006	10 402 677
<b>Gesamt</b>	<b>9 923 671</b>	<b>479 006</b>	<b>10 402 677</b>

Zum 31. Dezember 2011			
TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Gesamt
Der Ermittlung von WB zugrunde liegende Zeitwert der Verpfändungen (bis zur Forderungshöhe)	14 165 168	472 356	14 637 524
Der beizulegende Zeitwert der Bankbürgschaft der Českomoravská záruční a rozvojová banka	0	80 463	80 463
<b>Unbesicherter Kreditteil</b>	<b>114 934</b>	<b>515 560</b>	<b>630 494</b>
Wert der zur Kreditbesicherung verwendeten Immobilien	33 334 972	1 341 223	34 676 195
Wert der zur Kreditbesicherung verwendeten Immobilien (maximal bis zur Forderungshöhe)	13 995 076	472 356	14 637 524

(b) *Gesamthöhe der nicht wertgeminderten überfälligen Kredite\**

Überfällige Kredite gelten als nicht wertgemindert, sofern weitere zugängliche Informationen nicht vom Gegenteil zeugen. Die Bruttohöhe der überfälligen, jedoch nicht als wertgemindert ausgewerteten Kredite je Kundentyp, lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

Zum 31. Dezember 2011			
TCZK	Natürliche Personen	Juristische Personen	Summe
Überfällig bis zu 30 Tagen	526 570	32 216	558 786
Überfällig 30 - 60 Tage	34 042	0	34 042
Überfällig 60 - 90 Tage	21 701	0	21 701
Überfällig mehr als 90 Tage *	69 254	0	69 254
<b>Summe</b>	<b>651 657</b>	<b>32 216</b>	<b>683 783</b>
Der Ermittlung von WB zugrunde liegende Zeitwert der Sicherheiten (bis zur Forderungshöhe)	558 670	0	558 670
<b>Unbesicherter Kreditteil</b>	<b>92 987</b>	<b>32 216</b>	<b>125 203</b>
Wert der zur Kreditbesicherung verwendeten Immobilien	1 327 359	0	1 327 359
Wert der zur Kreditbesicherung verwendeten Immobilien (maximal bis zur Forderungshöhe)	558 670	0	558 670

\* Nicht wertgeminderte, mehr als 90 Tage überfällige Kredite enthalten Kredite, deren Cashflows aus den Sicherheiten ausreichend sind, um den aktuellen Buchwert abzudecken.



**Zum 31. Dezember 2010**

<b>TCZK</b>	<b>Natürliche Personen</b>	<b>Juristische Personen</b>	<b>Summe</b>
Überfällig bis zu 30 Tagen	414 394	0	414 394
Überfällig 30 - 60 Tage	36 434	0	36 434
Überfällig 60 - 90 Tage	36 264	0	36 264
Überfällig mehr als 90 Tage*	31 003	0	31 003
<b>Summe</b>	<b>518 095</b>	<b>0</b>	<b>518 095</b>
Der Ermittlung von WB zugrunde liegende Zeitwert der Sicherheiten (bis zur Forderungshöhe)	449 090	0	449 090
<b>Unbesicherter Kreditteil</b>	<b>69 005</b>	<b>0</b>	<b>69 005</b>
Wert der zur Kreditbesicherung verwendeten Immobilien	1 066 839	0	1 066 839
Wert der zur Kreditbesicherung verwendeten Immobilien (maximal bis zur Forderungshöhe)	449 090	0	449 090

\* Nicht wertgeminderte, mehr als 90 Tage überfällige Kredite enthalten Kredite, deren Cashflows aus den Sicherheiten ausreichend sind, um den aktuellen Buchwert abzudecken.

**(c) Einzel wertgeminderte Forderungen**

Einzel wertgeminderte Forderungen einschließlich des beizulegenden Zeitwertes der Sicherheiten gliedern sich nach Kundentyp wie folgt:

<b>Natürliche Personen</b>	<b>31. Dezember 2011</b>	<b>31. Dezember 2010</b>
<b>TCZK</b>		
Einzel wertgeminderte Forderungen	561 944	418 653
Wertberichtigung auf einzeln wertgeminderte Forderungen	-161 085	-78 790
Der Ermittlung von WB zugrunde liegende Zeitwert der Sicherheiten	352 813	275 951
<b>Unbesicherter Kreditteil</b>	<b>209 131</b>	<b>142 702</b>
Wert der zur Kreditbesicherung verwendeten Immobilien	786 131	502 824
Wert der zur Kreditbesicherung verwendeten Immobilien (maximal bis zur Forderungshöhe)	519 143	395 727

Bei allen einzeln wertgeminderten Forderungen handelt es sich um Forderungen an natürliche Personen.

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 hat die Bank keine überwachten und gefährdeten Forderungen an juristische Personen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 hat die Bank keine erneut vereinbarten Kredite ausgewiesen, die andernfalls überfällig oder wertgemindert gewesen wären.

Der beizulegende Zeitwert der zur Ermittlung von Wertberichtigungen verwendeten Sicherheiten spiegelt den erzielbaren beizulegenden Zeitwert dieser Objekte im Fall ihrer Veräußerung sowie alle nachträglich aufgewendeten Kosten wider.

Der beizulegende Zeitwert der als Sicherheit verwendeten Immobilien entspricht dem auf statistischer Auswertung der Marktentwicklung bzw., im Falle von wertgeminderten Krediten, dem auf Einzelbewertung basierenden Marktwert.

## Struktur aller ausgereichten Kredite nach Besicherung

Kreditwertanteil am Gesamtwert der Kreditbesicherung	2011	2010
	% des gesamten Forderungsvolumens	% des gesamten Forderungsvolumens
bis zu 50 %	29	27
von 50 bis 60 %	14	13
von 60 bis 70 %	26	25
von 70 bis 80 %	11	11
von 80 bis 90 %	12	10
über 90 %	8	13
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### 3.2.8 Finanzderivate

Das Kreditrisiko aus offenen Derivatpositionen wird sowohl volumen- als auch terminmäßig im Rahmen der Gesamtkreditlimits für die einzelnen Gegenparteien gesteuert. Zur Abdeckung des Kreditrisikos aus diesen Instrumenten werden in der Regel weder Verpfändungen noch andere Bürgschaften angenommen.

Das Kreditrisiko aus Derivatpositionen minimiert die Bank vor allem durch die Auswahl hochwertiger Gegenparteien und die regelmäßige Kontrolle ihrer Finanzlage. Derivate wurden von der Bank nur mit kreditwürdigen in- und ausländischen Gegenparteien abgeschlossen. Keine Forderungen aus Derivatpositionen sind überfällig oder im Wert gemindert.

### 3.2.9 Forderungen an Banken und bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapieranlagen

Außer Forderungen aus Krediten an Kunden weist die Bank weder Forderungen an Banken noch bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere aus, die überfällig oder im Wert gemindert sind.

## 3.3 Marktrisiko

### 3.3.1 Währungsrisiko

Währungsrisiko ist ein die Wertänderung des Finanzinstrumentes betreffendes Risiko, das sich aus den Änderungen von Währungskursen ergibt.

Aktiva und Passiva in Fremdwährung stellen ein Währungsrisiko dar. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und -verluste sind in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Bank schließt Währungs-Swapgeschäfte mit kreditwürdigen ausländischen Gegenseiten ab, um die erhaltenen Einlagen und begebene Schuldverschreibungen in EUR abzusichern.

Alle weiteren von der Bank vorgenommenen Transaktionen sind in Tschechischen Kronen denominated, abgesehen von einer begrenzten Anzahl von Transaktionen zur Begleichung von Zahlungen aus innerbetrieblichen Erfordernissen der Bank.

### Techniken der Messung des Währungsrisikos

#### *Währungsposition*

Grundinstrument zur Messung des Währungsrisikos ist die Analyse der Währungsposition der Bank. Die Bank hat Währungspositionen lediglich in CZK und EUR. Die Bank misst die Währungsposition in EUR im Verhältnis zum Kapital der Bank. Die Gesamthöhe der Währungsposition der Bank in EUR liegt zum 31. Dezember 2011 sowie 2010 nicht höher als bei 2 % des Kapitals der Bank.

## Währungs-VaR-Analyse

Die Währungs-VaR-Analyse ist eine statistische Methode, mit der der höchstmögliche Tagesverlust aufgrund der ungünstigen Schwankungen von Währungskursen mit einem Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,5 % ermittelt werden kann.

Währungs-VaR-Höhe zum 31. Dezember 2011 und 2010:

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Währungs-VaR, täglich, 99,5 %	554	589

Aufgrund der niedrigen Netto-Währungsposition wendet die Bank keine anderen Methoden zur Messung des Währungsrisikos an.

In den nachstehenden Tabellen ist das Engagement der Bank im Hinblick auf das Währungsrisiko zusammengefasst. Sie enthalten Aktiva und Verbindlichkeiten der Bank zum Buchwert, untergliedert nach den einzelnen Währungen.

Zum 31. Dezember 2011			
TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
<b>Aktiva</b>			
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	1 911 496	0	1 911 496
Forderungen an Banken	150 837	941	151 778
Forderungen an Kunden	16 421 382	0	16 421 382
Finanzderivate für Handelszwecke	0	115 658	115 658
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	565 284	0	565 284
Handelbare Wertpapiere	195 640	0	195 640
Sonstige Finanzaktiva	397	0	397
<b>Finanzaktiva insgesamt</b>	<b>19 245 036</b>	<b>116 599</b>	<b>19 361 635</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 571 313	0	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7 436 420	0	7 436 420
Finanzderivate für Handelszwecke	87 846	0	87 846
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	6 313 004	2 875 326	9 188 330
Sicherungsderivate	63 088	0	63 088
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35 676	0	35 676
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>15 507 347</b>	<b>2 875 326</b>	<b>18 382 673</b>
<b>Netto-Bilanzposition</b>	<b>3 737 689</b>	<b>-2 758 727</b>	<b>978 962</b>
Währungs-Forwards (Anmerkung 19)	0	2 838 562	2 838 562
Kreditzusagen	889 905	0	889 905
<b>Netto-Währungsposition</b>	<b>4 627 594</b>	<b>79 835</b>	<b>4 707 429</b>

Zum 31. Dezember 2010

TCZK	CZK	EUR	Insgesamt
<b>Aktiva</b>			
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	3 031	289	3 320
Forderungen an Banken	506 087	0	506 087
Forderungen an Kunden	11 260 635	0	11 260 635
Finanzderivate für Handelszwecke	0	77 038	77 038
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapieranlagen	49 647	0	49 647
Sonstige Finanzaktiva	421	0	421
<b>Finanzaktiva insgesamt</b>	<b>11 819 821</b>	<b>77 327</b>	<b>11 897 148</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	75	0	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 258 806	0	2 258 806
Finanzderivate für Handelszwecke	98 705	12 927	111 632
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	6 023 976	2 793 422	8 817 398
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32 292	0	32 292
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>8 413 854</b>	<b>2 806 349</b>	<b>11 220 203</b>
<b>Netto-Bilanzposition</b>	<b>3 405 967</b>	<b>- 2 729 022</b>	<b>676 945</b>
Währungs-Forwards (Anmerkung 19)	0	2 757 146	2 757 146
Kreditzusagen	573 838	0	573 838
<b>Netto-Währungsposition</b>	<b>3 979 805</b>	<b>28 124</b>	<b>4 007 929</b>

### 3.3.2 Zinsrisiko

Als Zinsrisiko gilt das Risiko der Wertänderung eines Finanzinstruments aufgrund der Änderung von Marktzinssätzen.

Die Bank ist dem Zinsrisiko ausgesetzt, da die verzinsten Aktiva und Passiva über unterschiedliche Laufzeiten, abweichende Zeiträume der Änderung/Regelung von Zinssätzen sowie ein unterschiedliches, die jeweiligen Zeiträume betreffendes Volumen verfügen. Im Falle von schwankenden Zinssätzen ist die Bank dem Basisrisiko ausgesetzt, das sich u.a. aus den Differenzen im Rahmen der Änderungen der einzelnen Zinssätze (wie PRIBOR), den verkündeten Zinsen aus Einlagen etc. ergibt. Die im Rahmen der Messung des Zinsrisikos unternommenen Tätigkeiten bezwecken die Optimalisierung des Netto-Zinsertrags der Bank im Einklang mit der vom Vorstand der Bank bewilligten Strategie der Bank.

Die Zinsposition der Bank unterscheidet sich je nach der Zeit, wobei die Sensibilität gegenüber der Bewegung von Zinssätzen nicht identisch sein muss (positiv, negativ).

Zur Steuerung der nicht übereinstimmenden Sensibilität der Zinssätze von Aktiva und Passiva werden meist Zinsderivate verwendet. Solche Transaktionen werden im Einklang mit der vom Vorstand der Bank bewilligten Steuerungsstrategie der Aktiva und Passiva abgewickelt.

#### Techniken der Messung des Zinsrisikos

In Bezug auf Marktrisiken ist die Bank lediglich dem sich aus der unterschiedlichen Zinssensibilität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Zinsrisiko ausgesetzt.

#### Stress-Tests

Die Bank nimmt regelmäßig im Monat einen Stress-Test der Auswirkungen von Zinssatzbewegungen vor.

Der Zweck von Stresstests besteht in der Feststellung, wie groß die Auswirkung einer potentiellen extremen Zinssatzänderung bei einem vorgegebenen Stress-Szenario und bei der aktuellen Struktur der zinssensiblen Aktiv- und Passivposten auf die Neubewertung aller Aktiva und Passiva wäre.

Die Bank nimmt auch Stress-Tests der Auswirkungen von eventuellen plötzlichen und unerwarteten Änderungen der Zinssätze auf das Anlageportfolio durch die Messung des Einflusses eines Zinsschocks auf den aktuellen Wert des künftigen diskontierten Cashflows finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vor.

Die Bank misst die Auswirkungen eines Zinsschocks auf die Kapitalhöhe einmal im Monat unter Anwendung der Methode der parallelen Ertragskurvenverschiebung um 200 Basispunkte in beiden Richtungen.

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Stress-Test +200 Basispunkte	-48 780	-95 813
Stress-Test -200 Basispunkte	-113 368	68 482

### Zins-VaR-Analyse

Die Zins-VaR-Analyse ist eine Methode, nach der die Höhe des potentiellen Tagesverlustes aufgrund einer ungünstigen Bewegung der Marktzinssätze bei einem gewählten Wahrscheinlichkeitsgrad von 99,5 % ermittelt werden kann.

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Zins-VaR, täglich, 99,5 %	422	2 608

Die Bank benutzt keine anderen Methoden zur Messung des Zinsrisikos.

Zur Messung des Zinsrisikos findet ein System von Kennzahlen Anwendung, aus denen sich die Limits zur Steuerung des Zinsrisikos ergeben, die regelmäßig im Monat erfasst und ausgewertet werden.

Die folgende Tabelle zeigt finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach ihrer Sensibilität gegenüber der Zinssatzänderung in den einzelnen Bandbreiten auf Grundlage des früheren Zinssatzänderungstermins sowie der Abwicklung oder Fälligkeit zum Tag des Jahresabschlusses.

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
<b>Aktiva</b>							
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	1 911 496	0	0	0	0	0	1 911 496
Forderungen an Banken	151 778	0	0	0	0	0	151 778
Forderungen an Kunden	11 908	79 025	366 397	2 370 644	13 078 844	514 564	16 421 382
Finanzderivate für Handelszwecke	37 464	0	15 438	62 756	0	0	115 658
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	0	130	64 164	406 020	94 970	0	565 284
Handelbare Wertpapiere	0		1 675		193 965	0	195 640
Sonstige Finanzaktiva	397	0	0	0	0	0	397
<b>Finanzaktiva insgesamt</b>	<b>2 113 043</b>	<b>79 155</b>	<b>447 674</b>	<b>2 839 420</b>	<b>13 367 779</b>	<b>514 564</b>	<b>19 361 635</b>

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 270 439	200 557	100 317	0	0	0	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6 573 014	219 604	180 747	429 958	33 097	0	7 436 420
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	0	87 846	0	0	87 846
Verbindlichkeiten aus Schuldver- schreibungen	4 833	0	4 776 616	4 406 881	0	0	9 188 330
Sicherungsderivate	0	0	0	63 088	0	0	63 088
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35 676	0	0	0	0	0	35 676
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>7 883 962</b>	<b>420 161</b>	<b>5 057 680</b>	<b>4 987 773</b>	<b>33 097</b>	<b>0</b>	<b>18 382 673</b>

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
<b>Aktiva</b>							
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken	3 320	0	0	0	0	0	3 320
Forderungen an Banken	506 087	0	0	0	0	0	506 087
Forderungen an Kunden	14 973	54 335	245 950	1 570 217	8 931 597	443 563	11 260 635
Finanzderivate für Handelszwecke	20 619	0	7 445	48 974	0	0	77 038
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wert- papiere	0	0	1 022	48 625	0	0	49 647
Sonstige Finanzaktiva	421	0	0	0	0	0	421
<b>Finanzaktiva insgesamt</b>	<b>545 420</b>	<b>54 335</b>	<b>254 417</b>	<b>1 667 816</b>	<b>8 931 597</b>	<b>443 563</b>	<b>11 897 148</b>

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	75	0	0	0	0	0	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 051 095	77 095	28 497	102 119	0	0	2 258 806
Finanzderivate für Handelszwecke	0	0	12 927	98 705	0	0	111 632
Verbindlichkeiten aus Schuldver- schreibungen	2 992	0	1 220 706	7 593 700	0	0	8 817 398
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32 292	0	0	0	0	0	32 292
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>2 086 454</b>	<b>77 095</b>	<b>1 262 130</b>	<b>7 794 524</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11 220 203</b>

## Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Bank sichert sich im Rahmen der Marktrisikosteuerung gegen das Zinsrisiko gezielt ab. Die Absicherungsstrategie der Bank beinhaltet seit 1. Juli 2011 die Absicherung des Cashflows.

Das abzusichernde Risiko ist ein Zinsrisiko, das sich aus der Volatilität der variablen Zinssatzkomponente von Sparkonten ergibt. Als Sicherungsinstrument gelten ausgewählte Sparkontoguthaben.

Das Sicherungsinstrument ist ein Finanzderivat, bei dem man voraussetzt, dass Änderungen des mit ihm verbundenen Cashflows die Cashflow-Änderungen des abgesicherten Instruments eliminieren. Als Sicherungsinstrument kann lediglich dasjenige Finanzderivat gelten, das mit der Gegenseite außerhalb der Bank abgewickelt wurde – d.h. weder interne Transaktionen noch Transaktionen mit von der Bank kontrollierten Entitäten. Das

Sicherungsinstrument darf darüber hinaus nicht über längere Laufzeit verfügen als das abgesicherte Instrument. Als Sicherungsinstrumente verwendet die Bank ausschließlich Zins-Swaps.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden die einschlägigen Unterlagen erstellt. Außerdem wird der prospektive Effektivitätstest durchgeführt. Die Sicherungsbeziehung kann jederzeit während der Nutzungsdauer des abgesicherten und Sicherungsinstruments eingegangen, darf jedoch nicht retrospektiv aufgenommen werden. Im Laufe der Sicherungsbeziehung wird deren Effektivität regelmäßig gemessen. Gleichzeitig werden im Laufe der Sicherungsbeziehung weder das abgesicherte und Sicherungsinstrument noch das abzusichernde Risiko geändert.

Die Messung der Sicherungseffektivität wird regelmäßig für jedes abgesicherte und Sicherungsinstrument („Sicherungspaar“) vorgenommen. Die Absicherung lässt sich als effektiv bezeichnen, sofern die dem abzusichernden Risiko zuzuordnenden Cashflow-Änderungen einander ausgleichen. Der Effektivitätstest wird gemessen und gilt als bestanden, wenn die Ergebnisse in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % liegen.

Der prospektive Test simuliert die künftige Entwicklung des abgesicherten und Sicherungsinstruments und beinhaltet Tests der Sicherungsbeziehung, mit deren Hilfe der geschätzte um die entsprechende Marge geminderte Zins-Cashflow des abgesicherten Instruments mit dem künftigen Zins-Cashflow des Sicherungsinstruments verglichen wird.

Der retrospektive Test prüft die Sicherungseffektivität auf Grundlage der vorangehenden Entwicklung, indem der um die entsprechende Marge geminderte Zins-Cashflow des abgesicherten Instruments mit dem Zins-Cashflow des Sicherungsinstruments auf Grundlage von historischen Daten verglichen wird. Der retrospektive Test wird halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember des jeweiligen Jahres durchgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt die Vertrags- und beizulegenden Zeitwerte der im Rahmen der Cashflow-Absicherung abgewickelten Derivate.

TCZK	Vertragsbeträge		Beizulegender Zeitwert	
	2011	2010	2011	2010
Sicherungsinstrumente				
Zins-Swaps	1 100 000	0	63 088	0

### 3.4 Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko ist die Bank ausgesetzt aufgrund der Bereitstellung ausreichender Mittel für die Gewährung von Hypothekenkrediten, die Begleichung fälliger Interbankengeschäfte und die Refinanzierung fälliger Hypothekendarlehen.

#### 3.4.1 Prozess der Liquiditätsrisikosteuerung

Die Liquiditätssteuerung erfolgt zum einen langfristig im Rahmen von Jahresplänen und 3-Jahres-Prognosen, aus denen die Gesamtposition der Bank im Liquiditätsbereich hervorgeht. Ziel ist es, einen überwiegend positiven oder zumindest ausgeglichenen Netto-Cashflow zu gewährleisten, der sich aus der Bilanz der eingegangenen Mittel und der ausgezahlten Kredite ergibt. Zum anderen erstellt die Bank zur Korrektur und Aktualisierung der Liquiditätsentwicklung kurzfristige Liquiditätsprognosen, denen eine (vierteljährliche) Planaktualisierung sowie Bilanz- und Cashflow-Prognosen zugrunde liegen.

Ausgegangen wird dabei von der Analyse des voraussichtlichen Cashflows (der voraussichtlichen Inanspruchnahme und Tilgung von Hypothekenkrediten), vom Verlauf der Zins- und Nichtzinseinnahmen, den Einnahmen aus der Begebung von Hypothekendarlehen, der Fälligkeit von sich daraus ergebenden Zins- und Zahlungsverpflichtungen und der voraussichtlichen Entwicklung der Nichtzinsaufwendungen.



Die operative Liquiditätssteuerung im Sinne der Gewährleistung einer ausreichenden Tagesliquidität schließt die Überwachung der täglichen Liquiditätsposition, der Geschäftsentwicklung sowie der Aufrechterhaltung ausreichender Mittel auf dem Verrechnungskonto bei der ČNB ein.

### 3.4.2 Finanzierungsmethode

Die Liquiditätsmittel werden von der Bank regelmäßig beurteilt, um für eine ausreichende Liquidität zu sorgen. Für die Bereithaltung ausreichender Liquiditätsmittel nutzt die Bank in erster Linie die Finanzierung im Rahmen der Gruppe, die während des Jahres 2010 um die Primärdepositenfinanzierung aus dem neu eingeführten Produkt Sparkonto erweitert wurde.

### 3.4.3 Cashflow aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle ist der Cashflow der Bank in aufgrund von nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten fällige und zwecks der Liquiditätssteuerung gehaltene Mittel nach der Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 273 140	198 956	99 217	0	0	0	1 571 313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6 640 505	182 230	153 251	472 620	40 216	0	7 488 822
Verbindlichkeiten aus Schuld- verschreibungen	6 815	0	5 022 176	4 677 294	0	0	9 706 285
Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	37 221	0	0	0	0	0	37 221
<b>Verbindlichkeiten insgesamt (Vertrags-Restlaufzeit)</b>	<b>7 957 681</b>	<b>381 186</b>	<b>5 274 644</b>	<b>5 149 914</b>	<b>40 216</b>	<b>0</b>	<b>18 803 641</b>
<b>Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva</b>	<b>2 063 274</b>	<b>0</b>	<b>50 034</b>	<b>416 739</b>	<b>98 511</b>	<b>0</b>	<b>2 628 558</b>

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 - 3 Monate	3 - 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
<b>Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	75	0	0	0	0	0	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2 082 225	46 180	28 881	109 697	0	0	2 266 983
Verbindlichkeiten aus Schuld- verschreibungen	5 187	0	1 351 122	8 086 540	0	0	9 442 849
Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten	421	0	0	0	0	0	421
<b>Verbindlichkeiten insgesamt (Vertrags-Restlaufzeit)</b>	<b>2 119 779</b>	<b>46 180</b>	<b>1 380 003</b>	<b>8 196 237</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11 742 199</b>
<b>Zur Liquiditätssteuerung gehaltene Aktiva</b>	<b>509 407</b>	<b>0</b>	<b>1 022</b>	<b>48 625</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>559 054</b>

Die auf Abruf fälligen Verbindlichkeiten an Kunden beinhalten zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 Sparguthaben bei Kundenkonten, die unbegrenzt gekündigt werden können. Die Bank erwartet nicht die Kündigung eines bedeutsamen Teils von Sparkonten innerhalb eines Monats.

Die Bank hält ein diversifiziertes Portfolio von Forderungen an Banken sowie liquiden Wertpapieren von hoher Qualität, um ihre Geldverbindlichkeiten nachkommen und die kontinuierliche Finanzierung unter Marktbedingungen gewährleisten zu können. Die zur Liquiditätssteuerung gehaltenen Aktiva der Bank setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank;
- Forderungen an Banken – fällig innerhalb von 3 Monaten;
- Von der Zentralbank akzeptierte staatliche Schuldverschreibungen zur Refinanzierung.

### 3.4.4 Derivate

#### (a) *Derivate mit Abwicklung auf Nettobasis*

Die auf Nettobasis abgewickelten Derivate umfassen Zins-Swaps, bei denen es zur Abwicklung des Netto-Cashflows kommt.

In der folgenden Tabelle sind die auf Netto-Basis abgewickelten derivativen Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeteilt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 -3 Monate	3 -12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Zinsderivate							
- Netto-Abgang	0	4 768	25 620	59 597	0	0	89 985

Zum 31. Dezember 2010 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 -3 Monate	3 -12 Monate	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Zinsderivate							
- Netto-Abgang	0	4 822	17 586	29 481	0	0	51 889

#### (b) *Derivate mit Abwicklung auf Bruttobasis*

Die auf Bruttobasis abgewickelten Derivate umfassen Währungs-Swaps.

In der folgenden Tabelle sind die auf Bruttobasis abgewickelten Derivatinstrumente der Bank nach der vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag aufgeschlüsselt. Die in der Tabelle ausgewiesenen Beträge stellen den nicht diskontierten Vertrags-Cashflow dar.

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 -3 Monate	3 -12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	995 178	0	1 791 211	0	0	0	2 786 389
- Zugang	1 032 562	0	1 806 000	0	0	0	2 838 562

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Monat	1 -3 Monate	3 -12 Monate	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Unspezi- fiziert	Insgesamt
Währungsderivate							
- Abgang	982 331	0	1 760 943	0	0	0	2 743 274
- Zugang	1 002 946	0	1 754 200	0	0	0	2 757 146

### 3.4.5 Kreditzusagen und Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

#### (a) Kreditzusagen

In der folgenden Tabelle sind die als Außerbilanzposten ausgewiesenen Finanzinstrumente der Bank nach der vertraglichen Laufzeit der Verbindlichkeiten zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten zum Bilanzstichtag untergliedert.

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Kreditzusagen	21 894	775 447	92 564	889 905
<b>Insgesamt</b>	<b>21 894</b>	<b>775 447</b>	<b>92 564</b>	<b>889 905</b>
Zum 31. Dezember 2010				
Kreditzusagen	141 093	432 745	0	573 838
<b>Insgesamt</b>	<b>141 093</b>	<b>432 745</b>	<b>0</b>	<b>573 838</b>

#### (b) Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung

Die Tabelle weist die geschätzten Mindestmietbeträge für die operative Anmietung von Gebäuden aus.

Zum 31. Dezember 2011 TCZK	Bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Über 5 Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	4 732	17 099	0	21 831
<b>Insgesamt</b>	<b>4 732</b>	<b>17 099</b>	<b>0</b>	<b>21 831</b>
Zum 31. Dezember 2010				
Verbindlichkeiten aus operativer Anmietung	4 867	19 466	3 267	27 600
<b>Insgesamt</b>	<b>4 867</b>	<b>19 466</b>	<b>3 267</b>	<b>27 600</b>

### 3.5 Finanzinstrumente – operative, rechtliche und andere Risiken

Das operative Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge menschlichen Versagens, der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Bestandteil des operativen Risikos ist ebenfalls das rechtliche Risiko.

Die Bank verfügt über interne Handlungsvorschriften, die unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen der Bausparkasse lt. Verordnung der ČNB Nr. 123/2007 Slg. („Verordnung über Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit“) definiert wurden.

Bestandteile der internen Handlungsvorschriften sind:

- Notfallpläne, welche die Regeln zur Vermeidung des Betriebsausfalls im Krisenfall definieren;
- Verfahren, welche das Auftreten oder negative Auswirkungen von Ereignissen des operativen Risikos einschränken.

Die operativen Risiken werden auf Managementebene überwacht und ausgewertet; Grundlage dafür bilden die folgenden 7 Grundarten der Risikofälle:

- unlautere interne Handlung,
- unlautere externe Handlung,
- arbeitsrechtliche Mängel und Streitfälle,
- Mängel in Geschäftsverfahren,
- Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten (Naturkatastrophen usw.),
- System- oder Infrastrukturversagen,
- Versagen in Routinefragen, bei Lieferungen, beim Outsourcing.

Die Steuerung operativer Risiken führt der Bereich Risikomanagement im Einklang mit den vom Vorstand der Bank bewilligten Verfahren durch. Diese Tätigkeit wird in der Bank im Rahmen ihrer Organisationsstruktur dezentralisiert geregelt. Gleichzeitig passen die verantwortlichen Mitarbeiter die Kontrollmechanismen dem aktuellen Stand identifizierter Risiken im Rahmen des entsprechenden internen Kontrollsystems an.

Die Bank nahm die Sicherheitspolitik an und bringt sie regelmäßig auf den neuesten Stand.

### **Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit**

Am 1. Juli 2007 trat die Verordnung über Regeln der umsichtigen Unternehmenstätigkeit in Kraft. Die Verordnung beinhaltet insbesondere:

- den technischen Rahmen für die Berechnung der Kapitalangemessenheit nach neuen Regeln („Basel II“);
- Regeln des Engagements und Regeln für die Beurteilung der Aktiva;
- Regeln für das Steuerungs- und Kontrollsystem, Regeln für die Veröffentlichung von Informationen und Regeln für die der ČNB vorzulegenden Informationen.

Seit 1. Januar 2008 wählt die Bank im Falle der Berechnung der Kapitalanforderung (laut Basel II):

- zum Kreditrisiko des Anlageportfolios den Standardansatz;
- zum operativen Risiko den Basisindikatoren-Ansatz BIA).

Gleichzeitig laufen im Rahmen der Wüstenrot-Gruppe Projekte zur Unterstützung der Qualität des Risikomanagements und der eventuellen Implementierung des Internen Rating-Ansatzes (IRB-Ansatz).

### **3.6 Kapitalsteuerung**

Ziele der Bank bei der Steuerung des wirtschaftlichen Kapitals (eines das bilanzielle Eigenkapital erweiternden Konzeptes) sind wie folgt festgelegt:

- die durch Regulatoren der Bankenmärkte, auf denen die Bank tätig ist, festgelegten gesetzlichen Anforderungen einhalten;
- die Fähigkeit der Bank zur Erfüllung der Voraussetzung einer unbeschränkten Dauer sicherstellen, damit die Bank die Zuführung von Erträgen aus Einlagen der Aktionäre fortsetzen kann;
- eine ausreichend starke Kapitalbasis der Bank sicherstellen, die eine weitere Entwicklung der Tätigkeit der Bank gewährt.

Kapitalangemessenheit und Kapitalanwendung werden monatlich durch die Geschäftsführung der Bank beurteilt, und zwar unter Anwendung der auf den Richtlinien des Baseler Ausschusses und den EU-Richtlinien für die Bankenaufsicht, in der vom Parlament der Tschechischen Republik und der ČNB (im Folgenden kurz „Regulator“) verabschiedeten Fassung, basierenden Berechnung. Die geforderten Informationen werden der ČNB monatlich vorgelegt.

Der Regulator erfordert von jeder Bank bzw. Bankengruppe: (a) das Mindesteigenkapital (500 Mio. CZK) zu halten und (b) laut internationaler Vereinbarungen mindestens 8 % Eigenkapital im Verhältnis zu ihren risikogewichteten Aktiva zu halten (das sog. „Basler Verhältnis“).

Das Kapital der Bank besteht aus Tier 1, d.h. aus Grundkapital, kumuliertem Gewinn und aus diesem Gewinn gebildeten Rücklagen. Bei der Berechnung von Tier 1 wird der Wert der immateriellen Aktiva abgezogen. Der Endbetrag bildet das regulatorische Kapital.

Risikogewichtete Aktiva werden je nach Risikogehalt gemessen, das die einzelnen Aktiva nach deren Art (d.h. Gewichtung der einschlägigen Kreditrisikoschätzung), Gegenseite und möglichen Absicherungen oder -bürgschaften gewichtet. Entsprechend werden auch Außerbilanzposten beurteilt.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des regulatorischen Kapitals und der einzelnen Kennzahlen zum 31. Dezember 2011 a 2010.

Kapital TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Im Handelsregister eingetragenes eingezahltes Grundkapital	920 000	600 000
Rücklagen und Gewinnvortrag	105 251	30 188
Immaterielles Vermögen (sonstiges als Firmen- und Geschäftswert)	-24 729	-24 849
Negative Neubewertungsrücklage aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes anerkannter Kapitalinstrumente	-9 267	0
<b>Anforderungen an die Zuordnung zu Tier 1 einhaltendes Kapital insgesamt</b>	<b>991 255</b>	<b>605 339</b>
Gesamthöhe des Zusatzkapitals (Tier 2)	0	0
<b>Für die Berechnung von Limits des Engagements, der qualifizierten Beteiligungen und der Kapitalangemessenheit relevantes Kapital</b>	<b>991 255</b>	<b>605 339</b>

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>		
Bilanzaktiva	8 787 421	6 103 609
Außerbilanzaktiva	0	0
<b>Risikogewichtete Aktiva insgesamt</b>	<b>8 787 421</b>	<b>6 103 609</b>
Kapitalanforderung für das Zinsrisiko	702 994	488 289
Kapitalanforderung für das operative Risiko	22 742	14 668
Kapitalanforderungen insgesamt	725 736	502 957
<b>Kennzahl der Kapitalangemessenheit</b>	<b>10,93%</b>	<b>9,63%</b>

### 3.7 Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Restbuchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

TCZK	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	2011	2011	2010	2010
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Kassenbestand und Einlagen bei der Zentralbank	1 911 496	1 911 496	3 320	3 320
Forderungen an Banken	151 778	151 778	506 087	506 087
Kredite und Forderungen an Kunden – natürliche Personen	15 322 369	17 079 475	10 781 789	11 733 334
Kredite und Forderungen an Kunden – juristische Personen	1 099 013	1 221 748	478 446	509 336
Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere	565 284	623 369	49 647	51 770
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	397	397	421	421
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 571 313	1 571 313	75	75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7 436 420	7 488 821	2 258 806	2 266 983
Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen	9 188 330	9 251 882	8 817 398	8 993 613
Sicherungsderivate	63 088	63 088	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35 676	35 676	32 292	32 292

Ausgehend von Marktzinssatzentwicklung im Jahre 2011 und Prognosen ist der beizulegende Zeitwert der unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2011 nahe CZK 0 (31. Dezember 2010: CZK 0).

Die Bank ging bei der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von folgenden Voraussetzungen und Methoden aus:

### **Forderungen an Banken**

Der beizulegende Zeitwert eines Girokontos entspricht dessen Buchwert. Da termingebundene Forderungen im Allgemeinen in kurzen Zeitabständen neu bewertet werden, ist die Verwendung ihres Buchwerts zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts gerechtfertigt.

### **Kredite und Forderung an Kunden**

Die beizulegenden Zeitwerte der Kredite sind anhand des diskontierten Cashflows unter Verwendung des Diskontfaktors geschätzt, wobei die Zinskurve um die sog. Bruttomarge, d.h. um die Differenz zwischen dem durchschnittlichen Zinssatz des Hypothekenkredit- und Hypothekendarlehen-Portfolios zum Bilanzstichtag, angehoben wurde.

Kredite und Forderungen an Kunden sind zum Nettowert ausgewiesen, d.h. gesenkt um die Werterichtigungen.

### **Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere**

Der beizulegende Zeitwert der langfristig bis zu ihrer Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere ist auf der Basis der aktuellen Marktpreise oder der börsennotierten Preise oder der von den mit den betreffenden Wertpapieren handelnden Banken notierten Preise ermittelt. Bei kurzfristigen Wertpapieren, die relativ kurzfristig fällig sind (Laufzeit höchstens 1 Jahr, in der Regel aber 3 Monate), entspricht der beizulegende Zeitwert ihrem Buchwert.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Banken**

Bei der Schätzung wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert von Interbankeneinlagen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ihrem Buchwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Interbankeneinlagen wird als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Die beizulegenden Zeitwerte von auf Abruf fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden zum Restbuchwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden als aktueller Wert des künftigen diskontierten Cashflows festgelegt, wobei der angesetzte Diskontfaktor den aktuellen Marktzinssätzen auf dem Interbankenmarkt entspricht.

### **Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen**

Der beizulegende Zeitwert wird als aktueller Marktpreis oder auf Grundlage der börsennotierten Preise mit einem Risikoaufschlag der Anleger festgelegt.

### **Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte**

IFRS 7 legt die Hierarchie der auf der Überprüfbarkeit der Ausgangsdaten in Bewertungsmodellen basierenden Bewertungstechniken fest. Die überprüfbaren Ausgangsdaten spiegeln die aus unabhängigen Quellen gewonnenen Marktdaten und die nicht überprüfbaren Ausgangsdaten die von der Bank vorgenommene Abschätzung der Marktbedingungen wider. Für diese beiden Typen von Ausgangsdaten gilt die folgende Hierarchie:

- Stufe 1 – auf dem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (nicht korrigierte) notierte Preise.

- Stufe 2 – andere Ausgangsdaten als die zur Stufe 1 gehörenden notierten Preise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) überprüfbar sind. In diese Kategorie gehören die meisten OTC-Derivate. Die Ausgangsparameter, wie etwa der PRIBOR der Ertragskurve oder das Kreditrisiko der Gegenseiten, sind bei Bloomberg oder Reuters zu erhalten.
- Stufe 3 – Die Ausgangsdaten für solche finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten basieren nicht auf überprüfbaren Marktdaten (unüberprüfbare Ausgangsdaten).

Die Bank klassifiziert zum 31. Dezember 2011 Finanzderivate für Handelszwecke auf Stufe 2 und handelbare Wertpapiere auf Stufe 1. Zum 31. Dezember 2010 hat die Bank Derivate für Handelszwecke nur auf Stufe 2 klassifiziert. Im Laufe des Jahres 2011 sowie 2010 wurden keine Transfers zwischen den einzelnen Stufen vorgenommen.

#### **4. WICHTIGE BUCHUNGSTECHNISCHE SCHÄTZUNGEN**

Der Jahresabschluss der Bank und ihr Ergebnis werden durch Bilanzpolitiken, Prognosen, Schätzungen sowie fachliche Beurteilungen der Geschäftsführung der Bank beeinflusst, die für die Jahresabschlusserstellung unausweichlich sind.

Die Bank nimmt Schätzungen und Prognosen vor, welche die ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der folgenden Rechnungsperiode beeinflussen. Alle Schätzungen und Prognosen werden im Einklang mit den IFRS getroffen und als bestmögliche Schätzungen in Übereinstimmung mit den relevanten Standards getätigt. Die Schätzungen und Prognosen finden auf Grundlage der Kontinuität statt und basieren auf vergangenen Erfahrungen sowie Faktoren, die auch die Abschätzung künftiger Ereignisse beinhalten.

Die Buchhaltungspolitiken sowie die fachlichen Beurteilungen der Geschäftsführung der Bank in den nachstehend behandelten Bereichen sind wegen ihrer Bedeutsamkeit für die Ergebnisse der Bank und ihre Finanzlage von höchster Wichtigkeit.

##### **Wertminderung bei Krediten und Forderungen**

Die Bank überprüft monatlich ihr Kreditportfolio, um Wertminderungen festzustellen. Sie beurteilt, in welchem Maße sie beobachtbare Daten zur Verfügung hat, die einen messbaren Rückgang der zu erwartenden künftigen Zahlungen bei den einzelnen gewährten Krediten und nachfolgend im Kreditportfolio anzeigen, bei denen kein objektiver Beweis für eine Wertminderung aufgrund der individuellen Beurteilung vorliegt. Zu diesen Daten gehören vor allem Informationen über die Veränderung der Zahlungsmoral, ggf. der gesamten Finanzlage der Schuldner der Bank. Das Management der Bank nutzt dabei die aufgrund der Erfahrungen mit Verlusten für die Vermögenswerte mit Kreditmerkmalen vorgenommenen Schätzungen und die objektiven Beweise in Bezug auf Wertminderungen im Rahmen des Portfolios. Methoden und Voraussetzungen für die Abschätzung dieser Beträge werden auf den neuesten Stand gebracht, um die Differenzen zwischen den Verlustschätzungen und den tatsächlichen Verlusten zu verringern.

Die geschätzte Auswirkung auf das Ergebnis der Bank ist aufgrund der Änderung des erwarteten (von der Pfandrealisierung abhängigen) Cashflows von +/- 10 % zum 31. Dezember 2011 ein Gewinn in Höhe von TCZK 25 971, bzw. ein Verlust von TCZK 27 889 (zum 31. Dezember 2010 ein Gewinn in Höhe von TCZK 10 713, bzw. ein Verlust von TCZK 11 763).

#### **5. BERICHTSERGEBNIS NACH SEGMENTEN**

Die Bank wird zusammen mit ihren übrigen Schwestergesellschaften in der Wüstenrot-Gruppe in der Tschechischen Republik (vor allem mit der WSS, WŽP und WNP) geleitet. Jede Gesellschaft der Gruppe Wüstenrot präsentiert sich dem Hauptentscheidungsorgan (Vorstand) als ein einziges Betriebssegment.

Die dem Hauptentscheidungsorgan der Bank vorgelegten Finanzinformationen sind mit den im Einklang mit den IFRS in diesem Jahresabschluss ausgewiesenen Finanzinformationen identisch.



Was die territorialen Segmente betrifft, wickelt die Bank alle ihre Transaktionen ausschließlich in der Tschechischen Republik ab.

Die Erträge von externen Kunden hängen vorwiegend mit der Haupttätigkeit der Bank zusammen, d.h. mit dem Retail-Bankwesen in der Tschechischen Republik. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche des Retail-Bankwesens, in dem die Bank den Großteil ihrer Erträge erwirtschaftet, umfassen neben Bereitstellung von Hypothekenkrediten die Entgegennahme von Einlagen für laufende, Festgeld- und Sparkonten. Außer dem Retail-Bankwesen besteht kein anderer Betriebsbereich, in dem die Bank Erträge erwirtschaften würde, dessen Leistung durch den Bankvorstand regelmäßig gesteuert und überwacht würde und für den gesonderte Finanzangaben verfügbar wären. Die in der Bilanz ausgewiesenen Erträge und damit zusammenhängenden Posten, die sich auf den Geschäftsbereich Retail-Bankwesen beziehen, sind in den einzelnen Punkten der Anlage dargestellt.

## 6. NETTO-ZINSERTRÄGE

TCZK	2011	2010
Zinsen aus Krediten und Forderungen an Kunden	713 344	538 024
Zinsen aus Schuldverschreibungen	14 963	2 146
Zinsen aus Repo-Transaktionen mit Banken	7 091	0
Zinsen aus Bankeinlagen	1 069	462
<b>Zinserträge - insgesamt</b>	<b>809 630</b>	<b>560 964</b>
Zinsen aus begebenen Wertpapieren	-300 680	-266 978
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-134 946	-10 607
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-5 366	-10 143
Zinsen aus Zinsderivaten	-97 863	-22 602
<b>Zinsaufwendungen - insgesamt</b>	<b>-538 855</b>	<b>-310 330</b>
<b>Netto-Zinsertrag</b>	<b>270 775</b>	<b>250 634</b>

Bestandteil der Zinserträge waren auch die abgegrenzten Zinsen zu wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten, die für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr bei TCZK 43 704 lagen (2010: TCZK 26 162).

Die nahestehende Personen betreffenden Zinsen gehen aus Anmerkung Nr. 30 hervor.

## 7. VERLUSTE AUS WERTMINDERUNG VON KREDITEN UND FORDERUNGEN

Die Verluste aus Wertminderung von Krediten sind wie folgt analysiert:

TCZK	2011	2010
Erhöhung der Wertberichtigung aufgrund Verlusterhöhung (Anm. 17)	94 036	44 021
Abgeschriebene Forderungen	865	3 659
Erträge aus früher abgeschriebenen Forderungen	0	- 844
	94 901	46 836

## 8. NETTO-ERTRÄGE AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

TCZK	2011	2010
Erträge aus Gebühren für die Kreditverwaltung und sonstige Gebühren	24 990	18 622
Aufwendungen für Gebühren an Banken und die ČNB sowie sonstige Gebühren	-952	-108
<b>Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen</b>	<b>24 038</b>	<b>18 514</b>

Die an nahestehende Personen ausgezahlten Provisionen gehen aus Anmerkung Nr. 29 hervor.

## 9. NETTO-HANDELSERGEBNIS

TCZK	2011	2010
Kursgewinn oder -verlust	-82 184	149 479
Nettogewinn (+)/Verlust (-) aus realisierten Währungsderivaten	65 347	-114 122
Nettogewinn (+)/Verlust (-) aus nicht realisierten Währungsderivaten	26 498	-49 730
Nettogewinn (+)/Verlust (-) aus nicht realisierten Zinsderivaten	-11 496	-16 923
<b>Handelsergebnis</b>	<b>-1 835</b>	<b>-31 296</b>

Kursgewinne bzw. -verluste beinhalten Gewinne oder Verluste aus der Neubewertung von Spotverträgen sowie der Neubewertung von in Fremdwährung denominierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Nettogewinn/Verlust aus realisierten Zinsderivaten wird unter dem Posten Netto-Zinserträge ausgewiesen.

## 10. PERSONALAUFWAND

TCZK	2011	2010
Löhne und Vergütungen an den Vorstand und die Mitglieder des Topmanagements	-6 922	-4 863
Löhne und Vergütungen an die übrigen Mitarbeiter	-40 020	-32 494
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	-13 587	-11 568
Sonstige Personalaufwendungen	-384	-284
Rentenzusatzversicherungsbeiträge	-285	-238
<b>Personalaufwand insgesamt</b>	<b>-61 198</b>	<b>-49 447</b>

Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge beinhalten insbesondere Beiträge zu der staatsdefinierten Beitragsrentenzusatzversicherung.

Die Mitglieder des Vorstands sind gleichzeitig leitende Mitarbeiter der Bank in Schlüsselpositionen. An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Jahre 2011 sowie 2010 keine Funktionsvergütungen ausgezahlt. Neben Geldleistungen steht den Vorstandsmitgliedern zum 31. Dezember 2011 ein Dienstwagen zu Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt TCZK 735 (zum 31. Dezember 2010 zu Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt TCZK 882) zur Verfügung. Weder die Vorstands- noch die Aufsichtsratsmitglieder besitzen Aktien der Bank.

## 11. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

TCZK	2011	2010
Marketingaufwendungen	-22 269	-9 682
Telekommunikation und EDV	-7 718	-7 661
Schulungsaufwendungen	-2 972	-1 869
Aufwendungen für die Objektverwaltung	-1 878	-1 453
Materialverbrauch	-833	-527
Miete, einschließlich Energieverbrauch und Dienstleistungen	-7 959	-8 071
Aufwendungen für die Prüfung, Rechts- und Steuerberatung	-5 916	-3 297
Sonstige Aufwendungen	-10 534	-6 991
<b>Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>-60 079</b>	<b>-39 551</b>

## 12. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

TCZK	2011	2010
Verkauf von Sach- und immateriellem Vermögen	93	302
Sonstige betriebliche Erträge – Versicherungen	21	150
Sonstige betriebliche Erträge	62	109
<b>Sonstige betriebliche Erträge insgesamt</b>	<b>176</b>	<b>561</b>
Aufwendungen für Verkauf und Aussonderung von Sach- und immateriellem Vermögen	0	-121
Repräsentationskosten	-277	-167
Gebühren – Tschechische Bankassoziation	0	-429
Gerichtsgebühren, Bußgelder und Vertragsstrafen	-2 715	-256
Sonstige betriebliche Aufwendungen für Benefits	-919	-221
Einlagenversicherung	-7 796	-415
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1 540	-786
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt</b>	<b>-13 247</b>	<b>-2 395</b>

Die Erhöhung der Aufwendungen für die Einlagenversicherung hängt insbesondere mit dem Anstieg der Anzahl von unter dem Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Sparkonten zusammen.

## 13. EINKOMMENSTEUER

### 13.1 Steuer im Handelsergebnis

Der Steueraufwand besteht aus folgenden Posten:

TCZK	2011	2010
Fälliger Steueraufwand	-7 717	-12 247
Latenter Steueraufwand	-323	-3 002
<b>Steueraufwand des Geschäftsjahres insgesamt</b>	<b>-8 040</b>	<b>-15 249</b>
Konkretisierung der Steuerschätzung für den vorangegangenen Veranlagungszeitraum	-2 637	0
<b>Einkommensteuer</b>	<b>-10 677</b>	<b>-15 249</b>

Der Gesamtsteueraufwand der Bank für das Geschäftsjahr unterscheidet sich vom theoretischen nach dem gültigen Steuersatz ermittelten Steueraufwand (2011: 19 %, 2010: 19 %) wie folgt:

TCZK	2011	2010
Gewinn vor Steuern	49 154	90 312
Steuer unter Anwendung eines Steuersatzes von 19 %	-9 339	-17 159
Auswirkungen:		
- Steuerfreie Erträge	8 316	2 727
- Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-7 017	-817
<b>Gesamtsteueraufwand</b>	<b>-8 040</b>	<b>-15 249</b>

### 13.2 Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten

Die latente Steuerforderung zum 31. Dezember 2011 und 2010 ist auf der Basis von 19 % aus Übergangsdifferenzen (Steuersatz für das Jahr 2011 und nachstehende Jahre) je nach dem Zeitraum ermittelt, in dem die Begleichung der Übergangsdifferenzen zu erwarten ist.

Die latente Einkommensteuer wird auf Grundlage aller Übergangsdifferenzen unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode und des entsprechenden Steuersatzes ermittelt. Latente Steuerforderungen und Verbindlichkeiten bestehen aus den folgenden Posten:

TCZK	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010	
	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten
Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge	407	0	368	0
Differenz aus dem Restbuchwert der Vermögens	0	-324	38	0
Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen	407	-324	406	0
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen netto im Handelsergebnis</b>	<b>83</b>		<b>406</b>	
Rücklage aus Neubewertung der Sicherungsinstrumente	5 412	0	0	0
Rücklage aus Neubewertung der handelbaren Wertpapiere	2 174	0	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten /-forderungen	7 586	0	0	0
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen netto im Handelsergebnis</b>	<b>7 586</b>		<b>0</b>	
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten/-forderungen insgesamt</b>	<b>7 669</b>		<b>406</b>	

Die Steuerbehörden (Finanzämter) können jederzeit innerhalb von 3 auf den entsprechenden Veranlagungszeitraum folgenden Jahren eine Kontrolle der Buchhaltungsunterlagen vornehmen und nachträgliche Steuer- und Bußgeldzahlungen auferlegen. Der Geschäftsführung der Bank sind keine Umstände bekannt, die in dieser Hinsicht zu einer bedeutenden Schuldverpflichtung führen könnten.

## 14. GELDMITTEL UND GELDÄQUIVALENTE

Der Posten Geldmittel und Geldäquivalente umfasst Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken, sowie Kredite und Forderungen an Banken. Eine unerlässliche Bedingung ist die Laufzeit von höchstens drei Monaten ab dem Zeitpunkt der Anschaffung.

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Kassenbestand und Einlagen bei Zentralbanken (Anmerkung 15)	111 215	3 320
Forderungen an Banken (Anmerkung 16)	151 778	506 087
<b>Geldmittel und Geldäquivalente insgesamt</b>	<b>262 993</b>	<b>509 407</b>

## 15. KASSENBESTAND UND EINLAGEN BEI ZENTRALBANKEN

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Kassenbestand	196	265
Konten und Geldreserven bei der ČNB	111 019	3 055
<b>Barmittel und Einlagen bei Zentralbanken insgesamt – einbezogen in Geldmittel und Geldäquivalente (Anmerkung 14)</b>	<b>111 215</b>	<b>3 320</b>

Der Posten Konten und Geldreserven bei der ČNB setzt sich insbesondere aus den Mindestpflichtreserven bei der ČNB, deren Höhe zum 31. Dezember 2011 TCZK 111 019 (2010: TCZK 3 055) beträgt. Die Bank verpflichtet sich zur Zuführung zu den Mindestpflichtreserven bei der ČNB seit 2008, als sie die Führung laufender Kundenkonten aufnahm.

Die Bank kann die bei der ČNB auf dem Mindestreservekonto liegenden Mittel nutzen, wenn die Bedingung der obligatorischen Durchschnittshöhe der Mindestpflichtreserven während des Zeitraums der Einlage erfüllt wird. Die Mindestpflichtreserven werden bis zur Höhe der obligatorischen Pflichteinlage mit dem während des Zeitraums der Einlage geltenden durchschnittlichen Zinssatz für vierzehntägige Repo-Transaktionen der ČNB verzinst, die zum 31. Dezember 2011 0,75 % p.a. (zum 31. Dezember 2010: 0,75 % p.a.) beträgt.

## 16. FORDERUNGEN AN BANKEN

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Laufende Konten – fällig auf Abruf	1 772	9 061
Termineinlagen mit Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	150 006	497 026
Forderungen an Banken einbezogen in Geldmittel und Geldäquivalente (siehe Anmerkung 14)	151 778	506 087
Repo-Transaktionen mit der ČNB	1 800 281	0
<b>Forderungen an Banken insgesamt</b>	<b>1 952 059</b>	<b>506 087</b>

Die Forderungen an Banken beinhalten insbesondere die der ČNB gewährten Kredite durch zweiwöchige Repo-Transaktionen in Höhe von insgesamt TCZK 1 800 281 (2010: TCZK 0).

## 17. FORDERUNGEN AN KUNDEN

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Hypothekenkredite an natürliche Personen	15 493 613	10 864 965
Hypothekenkredite an juristische Personen	1 100 595	474 460
Wertberichtigungen zu Kundenkrediten	-172 826	-78 790
<b>Forderungen an Kunden insgesamt</b>	<b>16 421 382</b>	<b>11 260 635</b>
davon: fällig innerhalb von 1 Jahr	457 330	315 258
fällig über 1 Jahr	15 964 052	10 945 377

Die Bank verzeichnete zum 31. Dezember 2011 erhaltene Verpfändungen für gewährte Hypothekenkredite in Höhe von TCZK 15 645 284 (2010: TCZK 11 095 417) bis zur Höhe der Pfandwerte. Die Bankbürgschaften machten insgesamt TCZK 80 463 (2010: TCZK 52 772) aus, wobei alle Bürgschaften von der ČMZRB, a.s. gewährt wurden.

Die erhaltenen Verpfändungen für gewährte Hypothekenkredite wurden während der Jahre 2011 und 2010 weder weiter verkauft noch verpfändet.

Die Änderung der Wertberichtigung zu Kundenkrediten ist wie folgt:

TCZK	2011	2010
	Individuelle Wertberichtigungen	Individuelle Wertberichtigungen
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>78 790</b>	<b>34 769</b>
Zuführung (Anmerkung 7)	94 036	44 021
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>172 826</b>	<b>78 790</b>

## 18. FINANZDERIVATE FÜR HANDELSZWECKE

Im Verlauf des Jahres schloss die Bank mit kreditwürdigen einheimischen Gegenparteien Währungs-Swapgeschäfte ab, um die erhaltenen Einlagen und die begebenen Schuldverschreibungen in der Euro-Währung abzusichern.

Währungsswaps sind Verbindlichkeiten zum Austausch eines Cashflow-Typs gegen einen anderen. Ergebnis eines Währungsswaps ist der wirtschaftliche Währungsaustausch. Bei den von der Bank abgeschlossenen Währungs-Swapgeschäften wird der kapitalisierte Betrag nicht getauscht. Das Kreditrisiko der Bank ergibt sich aus den potentiellen Aufwendungen für den Ersatz des Swapgeschäftes durch ein anderes ähnliches Geschäft, sofern die Gegenseite ihren Verpflichtungen nicht nachkommt.

Um die Zinssatzunterschiede im Portfolio der Kundenkredite und begebenen Schuldverschreibungen abzudecken, schloss die Bank seit 2009 Zins-Swapgeschäfte ab.

Die Bank verfolgt laufend das Maß des Kreditrisikos. Zu diesem Zweck beurteilt sie ihre Gegenseite unter Anwendung gleicher Methoden wie bei den Krediten.

Der Nennwert eines bestimmten Finanzinstruments bildet eine Grundlage für den Vergleich mit den übrigen Bilanzinstrumenten, stellt jedoch nicht unbedingt die Höhe des Cashflows oder des aktuellen Marktwerts des Instruments dar und bedeutet deswegen nicht die Höhe des Kredit- oder Preisrisikos, dem die Bank ausgesetzt ist. Finanzderivate stellen die günstige (Forderungen) oder ungünstige Folge (Verbindlichkeiten) der Zinssatz- und Währungskursschwankungen in Bezug auf ihre Bedingungen dar.

Die gesamten Vertrags- oder Nennwerte der gehaltenen Finanzderivate und das Maß, zu dem Finanzderivate günstige oder ungünstige Ergebnisse erzielen, haben zur Folge, dass die beizulegenden Gesamtzeitwerte der Finanzderivate im Laufe der Zeit wesentlich schwanken können.

TCZK	31. Dezember 2011			31. Dezember 2010		
	Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlichkeiten		Aktiva	Verbindlichkeiten
<b>Finanzderivate für Handelszwecke</b>						
<b>Währungsderivate</b>						
Währungs-Forwards	2 838 562	52 902	0	2 757 146	28 064	12 927
Zinsderivate						
Zinsswaps	2 593 919	62 756	87 846	3 727 528	48 974	98 705
<b>Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften für Handelszwecke insgesamt</b>	<b>5 432 481</b>	<b>115 658</b>	<b>87 846</b>	<b>6 484 674</b>	<b>77 038</b>	<b>111 632</b>
Davon:						
Kurzfristig (innerhalb von 1 Jahr)	2 838 562	52 902	0	2 757 146	28 064	12 927
Langfristig (über 1 Jahr)	2 593 919	62 756	87 846	3 727 528	48 974	98 705

## 19. BIS ZUR FÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Börsennotierte Schuldverschreibungen:		
Staatliche Schuldverschreibungen 3,55 %/2012 ISIN: CZ0001001887	50 034	49 647
Staatliche Schuldverschreibungen 3,40 %/2015 ISIN: CZ0001002737	366 609	0
Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2023 ISIN: CZ0001003123	98 511	0
Erste Group Float / 2013 ISIN: AT000B005491	50 130	0
<b>Bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere insgesamt</b>	<b>565 284</b>	<b>49 647</b>

## 20. HANDELBARE WERTPAPIERE

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Börsennotierte Schuldverschreibungen: Staatliche Schuldverschreibungen VAR/2023 ISIN: CZ0001003123	195 640	0
<b>Handelbare Wertpapiere insgesamt</b>	<b>195 640</b>	<b>0</b>

## 21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

TCZK	Immaterielle Vermögenswerte	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Gebäude, Maschinen, Vorrichtungen	Insgesamt
<b>Zum 1. Januar 2010</b>				
Anschaffungskosten	36 474	4 562	13 424	54 460
Kumulierte Abschreibungen	-26 489	-1 424	-5 583	-33 496
<b>Restbuchwert</b>	<b>9 985</b>	<b>3 138</b>	<b>7 841</b>	<b>20 964</b>
<b>Zum 31. Dezember 2010</b>				
Anfangs-Restbuchwert	9 985	3 138	7 841	20 964
Zugänge	20 602	1 045	9 574	31 221
Abgänge – Aussonderung	0	-127	-2 239	-2 366
Zugänge – Aussonderung	0	67	2 178	2 245
Abgänge	-5 738	-1 398	-2 736	-9 872
<b>End-Restbuchwert</b>	<b>24 849</b>	<b>2 725</b>	<b>14 618</b>	<b>42 192</b>
<b>Zum 31. Dezember 2010 und 1. Januar 2011</b>				
Anschaffungskosten	57 076	5 480	20 759	83 315
Kumulierte Abschreibungen	-32 227	-2 755	-6 141	-41 123
<b>Restbuchwert</b>	<b>24 849</b>	<b>2 725</b>	<b>14 618</b>	<b>42 192</b>
<b>Zum 31. Dezember 2011</b>				
Anfangs-Restbuchwert	24 849	2 725	14 618	42 192
Zugänge	8 534	2 233	4 435	15 202
Abgänge – Aussonderung	0	0	-410	-410
Zugänge – Aussonderung	0	0	410	410
Abgänge	-8 654	-1 451	-4 470	-14 575
<b>End-Restbuchwert</b>	<b>24 729</b>	<b>3 507</b>	<b>14 583</b>	<b>42 818</b>
<b>Zum 31. Dezember 2011</b>				
Anschaffungskosten	65 610	7 713	24 783	98 106
Kumulierte Abschreibungen	-40 881	-4 206	-10 200	-55 287
<b>Restbuchwert</b>	<b>24 729</b>	<b>3 507</b>	<b>14 583</b>	<b>42 819</b>

Anlagevermögen wurde weder durch Finanzleasing angeschafft noch verpfändet noch an andere Verpflichtungen gebunden.



## 22. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Geleistete Anzahlungen	3	3
Aufwendungen künftiger Perioden	3 901	4 248
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3 904	4 251
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – verschiedene Schuldner	397	421
<b>Sonstige Vermögenswerteinsgesamt</b>	<b>4 301</b>	<b>4 672</b>
Davon:		
Kurzfristige Vermögenswerte	1 677	3 460
Langfristige Vermögenswerte	2 624	1 212

Einen bedeutenden Posten im Rahmen der Aufwendungen künftiger Perioden in Höhe von TCZK 3 901 (2010: TCZK 4 248) stellt die vorausgezahlte Miete für das Gebäude Kavčí Hory dar, die ab dem Zeitpunkt der Zahlung in einem Zeitraum von 91 Monaten abgegrenzt wird. Außerdem sind unter diesem Posten die abgegrenzten mit der 5. Begebung von Hypothekenpfandbriefen verbundenen Gebühren angeführt.

Der Posten Verschiedene Schuldner in Höhe von TCZK 397 (2010: TCZK 421) setzt sich insbesondere aus Forderungen an die einzelnen Vereinigungsmitglieder in Höhe von TCZK 242 (2010: TCZK 995) zusammen (siehe Anmerkung 29), die weder überfällig noch wertgemindert sind.

Die vergleichbaren Angaben für das Jahr 2010 wurden unter Berücksichtigung der gegenseitigen Aufrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus der Vereinigung korrigiert. Infolge dieser Aufrechnung wurden sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten um TCZK 7 777 herabgesetzt. Die gegenseitige Aufrechnung wirkte sich auf das Jahresergebnis nicht aus.

## 23. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Verbindlichkeiten gegenüber Banken – Termineinlagen	1 571 313	75

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2011 gegenüber folgenden Banken:

	Fällig	Zinssatz
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Innerhalb von 1 Jahr	0,75% -1,54 % p.a.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestanden zum 31. Dezember 2010 gegenüber folgenden Banken:

	Fällig	Zinssatz
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Innerhalb von 1 Jahr	1,50 % p.a.

## 24. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010	
	TCZK	Durchschnittssatz %	TCZK	Durchschnittssatz %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig auf Abruf	6 576 808	2,44	2 027 743	2,53
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 3 Monaten	180 124	2,24	17 478	2,69
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 1 Jahr	150 525	2,29	81 370	2,90
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von 5 Jahren	429 958	3,24	102 119	3,23
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – fällig innerhalb von über 5 Jahren	33 097	3,64	0	0
Von Kunden erhaltene Kredite – fällig innerhalb von 3 Monaten	35 686	1,85	30 096	1,59
Von Kunden erhaltene Kredite – fällig innerhalb von 1 Jahr	30 222	2,35	0	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden insgesamt</b>	<b>7 436 420</b>	<b>2,56</b>	<b>2 258 806</b>	<b>2,58</b>

Von der Gesamtsumme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind TCZK 267 614 (2010: TCZK 157 848) Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s., und der Wüstenrot pojišťovna a.s. (siehe Anmerkung 29).

## 25. VERBINDLICHKEITEN AUS BEGEBENEN WERTPAPIEREN

### Aufschlüsselung der begebenen Hypothekendarlehen

	Effektivzinssatz		Aufgelaufener Wert	
	2011	2010	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	%	%	TCZK	TCZK
HZL 3./1 CZ 0002000912 - 2011	-	3,72%	0	509 871
HZL 3./2 CZ 0002000912 - 2011	-	3,55%	0	510 558
HZL 4./1 CZ0002001209 - 2012	4,35%	4,35%	511 749	517 571
HZL 4./2 CZ0002001209 - 2012	4,46%	4,46%	153 405	154 993
HZL 5./1 CZ0002001985 - 2012	4,49%	4,49%	50 688	51 286
HZL 5./2 CZ0002001985 - 2012	4,39%	4,39%	162 365	164 445
HZL 5./3 CZ0002001985 - 2012	4,31%	4,31%	355 434	360 242
HZL 5./4 CZ0002001985 - 2012	4,52%	4,52%	506 767	512 641
HZL 5./5 CZ0002001985 - 2012	4,26%	4,26%	106 680	108 172
HZL 5./6 CZ0002001985 - 2012	4,65%	4,65%	506 166	511 442
HZL 5./7 CZ0002001985 - 2012	2,58%	2,58%	412 870	425 137
HZL 5./8 CZ0002001985 - 2012	2,43%	2,43%	206 718	213 145
HZL 5./9 CZ0002001985 - 2012	2,83%	2,83%	103 343	106 541
HZL 5./10 CZ0002001985 - 2012	2,83%	2,83%	566 340	581 810
HZL 5./11 CZ0002001985 - 2012	2,71%	2,71%	103 090	106 025
HZL 6./1 CZ0002002207 - 2013	3,34%	3,34%	683 537	681 410
HZL 7./1 CZ0002002231 - 2014	3,48%	3,48%	509 078	508 687

	Effektivzinssatz		Aufgelaufener Wert	
	2011	2010	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
	%	%	TCZK	TCZK
HZL 8./1 CZ0002002355 - 2014	3,10%	-	462 140	0
HZL 8./2 CZ0002002355 - 2014	2,89%	-	27 871	0
HZL 9./1 CZ0002002421 - 2013	2,83%	-	884 763	0
HZL EUR 1./1 CZ0002002082 - 2012	2,65%	2,09%	518 416	502 695
HZL EUR 1./2 CZ0002002082 - 2012	2,65%	2,09%	518 417	502 697
HZL EUR 2./1 CZ0002002090 - 2014	3,80%	3,80%	656 843	637 858
HZL EUR 2./2 CZ0002002090 - 2014	3,29%	3,29%	664 666	648 336
HZL EUR 3 CZ0002002223 - 2015	2,62%	2,19%	516 984	501 836
<b>Insgesamt</b>			<b>9 188 330</b>	<b>8 817 398</b>
Kurzfristige Hypothekendarlehen			4 782 448	1 020 429
Langfristige Hypothekendarlehen			4 405 882	7 796 969

Auf Grundlage des Schuldverschreibungsgesetzes und der von der ČNB getroffenen Verfügung sind der Nennwert sowie der relative Ertrag aus Hypothekendarlehen durch die Forderungen aus Hypothekendarlehen und ggf. durch die Ersatzdeckung gemäß diesem Gesetz voll gedeckt. Die Bank führt Buch über die Deckung der Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Hypothekendarlehen.

Zum 31. Dezember 2011 war der Restbuchwert der Hypothekendarlehen durch Hypothekendarlehen in Höhe von TCZK 14 124 690 (2010: TCZK 9 926 450) gedeckt.

Die Begebung der Hypothekendarlehen im Besitz von der Bank nahestehenden Personen ist aus Anmerkung 29 ersichtlich.

## 26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Verschiedene Gläubiger	26 215	19 515
Negativer beizulegender Wert der Sicherungsderivate	63 088	0
Ausgaben künftiger Perioden und geschätzte Passivposten	9 461	12 777
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>98 764</b>	<b>32 292</b>
Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat	1 694	1 431
<b>Nichtfinanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1 694</b>	<b>1 431</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100 458</b>	<b>33 723</b>

Der Posten Verschiedene Gläubiger in Höhe von TCZK 26 215 (2010: TCZK 19 515) beinhaltet insbesondere Lohnverbindlichkeiten in Höhe von TCZK 6 644 (2010: TCZK 2 467), Verbindlichkeiten gegenüber den Vereinigungsmitgliedern (insbesondere gegenüber der WSS) für Dezember 2011 nach der Aufrechnung gegenseitiger Forderungen und Verbindlichkeiten (siehe Anmerkung 29) in Höhe von TCZK 11 072 (2010: TCZK 13 600).

Die vergleichbaren Angaben für das Jahr 2010 wurden unter Berücksichtigung der gegenseitigen Aufrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus der Vereinigung korrigiert. Infolge dieser Aufrechnung wurden sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten um TCZK 7 777 herabgesetzt. Die gegenseitige Aufrechnung wirkte sich auf das Jahresergebnis nicht aus.

Der negative beizulegende Zeitwert der Sicherungsderivate in Höhe von TCZK 63 088 (2010: TCZK 0) wird durch negative Werte dreier Zinsswaps gebildet, die der Bilanzierung von den Cashflow betreffenden Sicherungsgeschäften dienen.

TCZK	31. Dezember 2011			31. Dezember 2010		
	Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert		Nennwert der Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
		Aktiva	Verbindlich- keiten		Aktiva	Verbindlich- keiten
<b>Finanzielle Sicherungsderivate</b>						
<b>Zinsderivate</b>						
Zinsswaps	1 100 000	0	63 088	0	0	0
<b>Forderungen/Verbindlichkeiten aus derivativen Sicherungsgeschäften insgesamt</b>	<b>1 100 000</b>	<b>0</b>	<b>63 088</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Davon:						
Langfristig (über 1 Jahr)	1 100 000	0	63 088	0	0	0

Ausgaben künftiger Perioden in Höhe von TCZK 149 (2010: TCZK 0) und geschätzte Passivposten in Höhe von TCZK 9 312 (2010: TCZK 12 777) beinhalten insbesondere die verbuchten im Jahre 2011 entstandenen Lohnansprüche (Jahresvergütungen), die im Jahre 2012 ausgezahlt werden. Der Posten besteht weiter aus den geschätzten Kosten für die gesetzliche Beitragszuführung zur Rücklage der Einlagensicherung sowie aus den mit der Begebung von Hypothekenpfandbriefen zusammenhängenden Gebühren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Staat in Höhe von TCZK 1 694 (2010: TCZK 1 431) beinhalten die verbuchten Sozial- und Krankenversicherungsbeiträge für Dezember 2011 (bzw. für Dezember 2010), die im Januar 2012 (bzw. im Januar 2011) fällig sind.

## 27. EIGENKAPITAL

### Grundkapital

Zum 31. Dezember 2011 betrug das eingezzeichnete und eingetragene Kapital der Bank TCZK 920 000 (920 St. Stammaktien zum Nennwert von TCZK 1 000).

Die Struktur der Aktionäre der Bank zum 31. Dezember 2011:

Firma	Sitz	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital
		St.	
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart, BRD	919	99,89 %
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart, BRD	1	0,11 %

Am 18. Februar 2011 wurde das Grundkapital in Höhe von TCZK 770 000 ins Handelsregister eingetragen. Es handelte sich dabei um eine durch die am 1. Dezember 2010 stattfindende Hauptversammlung beschlossene Aufstockung des Grundkapitals von TCZK 600 000 um TCZK 170 000.

Die außerordentliche Hauptversammlung beschloss am 4. November 2011 die Aufstockung des Grundkapitals der Bank um TCZK 150 000 von TCZK 770 000 auf TCZK 920 000. Die Aufstockung des Grundkapitals erfolgte durch die Zeichnung von 150 St. Namens-Stammaktien in verbuchter Form zum Nennwert TCZK 1 000. Die Aufstockung des Grundkapitals wurde am 22. Dezember 2011 ins Handelsregister eingetragen. Nach der Aufstockung des Grundkapitals der Bank gestaltet sich die Struktur der Aktionäre wie in der obigen Tabelle angeführt.

Die Struktur der Aktionäre der Bank zum 31. Dezember 2010:

Firma	Sitz	Anzahl der Aktien St.	Anteil am Grundkapital
Wüstenrot & Württembergische AG	Stuttgart, BRD	599	99,83 %
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart, BRD	1	0,17 %

Auf Grundlage des am 14. Mai 2007 zwischen der WSS und der Wüstenrot & Württembergische AG verabschiedeten Verfügungsvertrags über die Aktionärsrechte, in der Fassung des Nachtrags vom 19. April 2010, ist die WSS berechtigt, über die Stimmrechte von 100 % Aktien der Bank -1 zu verfügen.

Auf Grundlage des am 22. April 2010 zwischen der WSS und W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH verabschiedeten Verfügungsvertrags über die Aktionärsrechte ist die WSS berechtigt, über die Stimmrechte von 1 Aktie der Bank zu verfügen.

Die WSS ist somit berechtigt, über 100 % Stimmrechte von Aktien der Bank zu verfügen.

Anhand der oben erwähnten Verfügungsverträge über die Stimmrechte der Bank stellt die Bank keine Tochtergesellschaft der WSS dar.

### Gesetzliche Rücklagen

Die gesetzlichen Rücklagen werden aus dem Gewinn der Bank gebildet und lassen sich nicht an die Aktionäre verteilen, sondern dienen ausschließlich zur Verlustdeckung.

Im Jahre 2011 wurde durch den Beschluss der Hauptversammlung der Gewinn 2010 nach Steuern in Höhe von TCZK 75 063 für die Zuführung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von TCZK 3 753 (5 %) und den Gewinnvortrag in Höhe von TCZK 71 310 verwendet.

Der Vorstand der Bank beabsichtigt, den Aktionären die Gewinnaufteilung für das Jahr 2011 durch die Zuführung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von TCZK 1 924 vorzuschlagen. Der Restgewinn für das Geschäftsjahr in Höhe von TCZK 36 553 wird in die Position Gewinnvortrag übertragen.

Die Bank bildet gemäß § 217 des Handelsgesetzbuches eine Rücklage in Höhe von mindestens 5 % des im ordentlichen Jahresabschluss ausgewiesenen Nettogewinns. Die Rücklage lässt sich nicht für Dividendenaus-schüttung verwenden, solange der Bestand dieser Rücklage 20 % des Grundkapitals nicht erreicht.

### Sonstige Rücklagen

Zum 31. Dezember 2010 betrug die Betriebsrücklage TCZK 4 865. Anfang 2011 wurde die Betriebsrücklage aufgelöst und die Mittel für die Aufstockung des Grundkapitals der Bank verwendet.

Die Betriebsrücklage wurde von den Aktionären der Bank gebildet und sollte in erster Linie die Anfangsverluste der Bank decken.

### Rücklagen aus der Neubewertung der Finanzinstrumente

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Rücklage aus der Neubewertung der Sicherheitsinstrumente	-23 075	0
Rücklage aus der Neubewertung handelbarer Wertpapiere	-9 267	0
<b>Rücklagen aus der Neubewertung der Finanzinstrumente</b>	<b>-32 342</b>	<b>0</b>

Die in der vorgehenden Tabelle angeführten Angaben ergeben sich aus der Anwendung der latenten Steuer in Höhe von 19 % zum 31. Dezember 2011 (2010: 19 %).

Die Bank wendet seit 1. Juli die Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsgeschäften an. Zum 31. Dezember 2011 stellt die Rücklage aus der Neubewertung der Sicherheitsinstrumente in Höhe von TCZK -23 075 (2010: TCZK 0) die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der einschlägigen absichernden Kreditderivate dar.

## 28. SONSTIGE EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

### Gewährte Kreditzusagen und Bürgschaften

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 verfügte die Bank über die folgenden außerbilanziellen Finanzinstrumente zur Gewährung oder Verlängerung von Kundenkrediten:

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Kreditzusagen und nicht in Anspruch genommene Kreditrahmen der Kunden	889 905	573 838

Der Geschäftsführung der Bank sind keine weiteren Eventualverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 und 2010 bekannt.

## 29. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Zu den nahestehenden Personen gehören:

- Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren, und ihre leitenden Mitarbeiter, direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren,
- Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank und ihnen nahestehende Personen.

Die übrigen nahestehenden Personen gemäß der Definition nach IAS 24 sind für die Bank irrelevant.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden unter Marktbedingungen getätigt.

### Forderungen und Verbindlichkeiten

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
<b>Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank</b>		
Kredite an leitende Mitarbeiter (Anm. 17)	10 697	85
<b>Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Wüstenrot & Württembergische AG (Anm. 27)	0	-14
<b>Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</b>		
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WSS zum Nennwert (Anm. 25)	-397 000	-497 000
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WŽP zum Nennwert (Anm. 25)	-70 000	-80 000
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WNP zum Nennwert (Anm. 25)	-28 000	-28 000
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung zum Nennwert (Anm. 25)	-1 645 000	-1 626 500
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Versicherung zum Nennwert (Anm. 25)	-645 000	-626 500
Begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Wüstenrot Bank Pfandbriefbank zum Nennwert (Anm. 25)	-1 548 000	-1 503 600
Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 23)	-1 571 313	-75
Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 24)	-89 908	-14 747

TCZK	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Verbindlichkeiten gegenüber der WNP - Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 24)	-177 706	-143 101
Forderungen an die WSS – Termineinlagen einschl. aufgelaufener Zinsen und laufende Einlagen (Anm. 17)	0	297 006
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Provisionen (Anm. 26)	-2 153	-2 523
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WSS - Vereinigung (Anm. 26)	-11 072	-13 600
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WŽP - Vereinigung (Anm. 26)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der WNP - Vereinigung (Anm. 26)	0	0
Sonstige Forderungen an die WSS - Vereinigung (Anm. 22)	0	0
Sonstige Forderungen an die WŽP - Vereinigung (Anm. 22)	1 335	47
Sonstige Forderungen an die WNP - Vereinigung (Anm. 22)	219	252

## Erträge und Aufwendungen

TCZK	2011	2010
<b>Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter der Bank</b>		
Zinseinnahmen aus Krediten an leitende Mitarbeiter (Anm. 6)	263	6
<b>Direkt oder indirekt kontrollierte oder gemeinsam kontrollierte Gesellschaften, welche die Bank direkt oder indirekt kontrollieren</b>		
Ausgezahlte Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WSS (Anm. 8)	-38 907	-22 237
Erhaltene Provisionen für Geschäftsabschlüsse im Netz der WŽP (Anm. 8)	481	376
Zinserträge aus gewährten Krediten der WSS (Anm. 6)	194	183
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WSS (Anm. 6)	15 585	19 370
Zinsaufwendungen für von der WSS erhaltene Kredite (Anm. 6)	-4 532	-5 968
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WŽP (Anm. 6)	-1 190	-1 830
Zinsaufwendungen für von der WŽP erhaltene Kredite (Anm. 6)	-1 191	-855
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der WNP (Anm. 6)	-1 226	-1 242
Zinsaufwendungen für von der WNP erhaltene Kredite (Anm. 6)	-4 873	-3 183
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Lebensversicherung (Anm. 6)	-67 347	-68 637
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Württembergischen Versicherung (Anm. 6)	-23 320	-23 981
Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen im Besitz der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank (Anm. 6)	-36 367	-24 940
Zinsaufwendungen für von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erhaltene Kredite (Anm. 6)	0	2 216

Zu den Vergütungen an Vorstand und Mitglieder des Top-Managements siehe Anmerkung 10.





### 30. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Stichtag der Jahresabschlusserstellung sind keine für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 relevanten wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

#### Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Bank am 15. März 2012 genehmigt und in seinem Auftrag unterzeichnet:



Pavel Vaněk  
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler  
Vorstandsmitglied

# Abhängigkeitsbericht

Bericht der Gesellschaft Wüstenrot hypoteční banka a.s. mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, ID-Nr.: 26747154, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt Nr. 8055 (weiter auch als „Gesellschaft“) über die Beziehungen zwischen verbundenen Personen im Sinne der Bestimmung des § 66a Abs. 9 Ges. Nr. 513/1991 Slg., Handelsgesetzbuch, für die Buchungsperiode vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 (weiter auch als „gegenständliche Buchungsperiode“):

## 1. Verbundene Personen

### 1.1 Beherrschende Person

Der Gesellschaft sind diese die Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode beherrschenden Personen bekannt:

- a) Die Wüstenrot Holding AG, mit Sitz in Ludwigsburg, Bundesrepublik Deutschland, die das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht, ist die beherrschende Endperson in Bezug auf alle durch das Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrschten Personen, die die Wüstenrot Holding AG mittels dieses Unternehmens beherrscht.
- b) Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG, mit Sitz in Gutenbergstraße 30, D-70176 Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, eingetragen im Handelsregister geführt beim Landgericht Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR B 20203.
- c) Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., mit Sitz in Prag 4, Na Hřebenech II 1718/8, PLZ 140 23, ID-Nr.: 47115289, eingetragen im Handelsregister geführt beim Stadtgericht in Prag, Abt. B, Einlageblatt 1714.

### 1.2 Anteil der beherrschenden Person

Der Gesellschaft ist bekannt, dass die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s. zum 31. 12. 2011 in der Gesellschaft über 100 % Stimmrechte verfügt hat, dies aufgrund der Verträge, mit denen die Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG und W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH die Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., die vom Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG beherrscht wird, mit der Disposition über die Aktionärsrechte beauftragt haben. Die direkte Vermögensbeteiligung der Wüstenrot & Württembergische AG am Grundkapital hat zum 31. 12. 2011 99,89 % betragen.

### 1.3 Andere von derselben beherrschenden Person beherrschte Personen

Weitere Gesellschaften, die in der gegenständlichen Buchungsperiode von derselben beherrschenden Person beherrscht wurden, an denen diese beherrschende Person nachfolgende Beteiligungen an den Stimmrechten hält:

#### a) Beherrschende Person – Unternehmen Wüstenrot & Württembergische AG

FIRMA	Sitz	Land	Anteil in %	
			direkt	indirekt
3B Boden-Bauten-Beteiligungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00	
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsmakler GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH	Stuttgart	BRD		100,00
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen	Stuttgart	BRD		100,00
Berlin Leipziger Platz Grundbesitz GmbH	Stuttgart	BRD		100,00

Capital Dynamics US Solar Energy Feeder, L.P.	Edinburgh	UK	80,77
City Immobilien GmbH & Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD	100,00
Eschborn GbR	Stuttgart	BRD	50,99
Gerber GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD	100,00
GFW Gesellschaft zur Förderung von Wohneigentum mbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
Hinterbliebenenfürsorge der Deutschen Beamtenbanken GmbH	Karlsruhe	BRD	100,00
V-Bank AG	München	BRD	49,99
IVB-Institut für Vorsorgeberatung, Risiko- u. Finanzanalyse GmbH	Karlsruhe	BRD	100,00
Karlsruher Lebensversicherung AG	Karlsruhe	BRD	82,74
Karlsruher Rendite Immobilien GmbH	Karlsruhe	BRD	100,00
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH	Karlsruhe	BRD	92,20
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH	Karlsruhe	BRD	75,60
LP 1 Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Stuttgart	BRD	100,00
Miethaus und Wohnheim GmbH i.L.	Ludwigsburg	BRD	100,00
Minneapolis Investment Associates L.P.	Atlanta	USA	100,00
Nord-Deutsche AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft	Stuttgart	BRD	100,00
Schloßhotel Eyba Verwaltungsgesellschaft mbH	Saalfelder Höhe	BRD	100,00
Stuttgarter Baugesellschaft von 1872 AG	Stuttgart	BRD	100,00
Swiss Re Private Equity Partners III (Feeder No. 1) L.P.	London	UK	100,00
W&W Advisory Dublin Ltd.	Dublin	Irland	100,00
W&W Asset Management Dublin Ltd.	Dublin	Irland	100,00
W&W Asset Management GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
W&W Europe Life Limited	Dublin	Irland	100,00
W&W Gesellschaft für Finanzbeteiligungen mbH	Stuttgart	BRD	100,00
W&W Informatik GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
W&W Produktion GmbH	Berlin	BRD	100,00
W&W Service GmbH	Stuttgart	BRD	100,00
Wohnimmobilien GmbH&Co. KG der Württembergischen	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische France Immobiliere SARL	Straßburg	Frankreich	100,00
Württembergische France Strasbourg SARL	Straßburg	Frankreich	100,00
Württembergische Immobilien AG	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische KÖ 43 GmbH	Stuttgart	BRD	94,00
Württembergische Krankenversicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische Lebensversicherung AG	Stuttgart	BRD	76,69
Württembergische Logistik I GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD	94,00
Württembergische Logistik II GmbH&Co. KG	Stuttgart	BRD	94,89
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische Versicherung AG	Stuttgart	BRD	100,00
Württembergische Vertriebsservice GmbH für Makler und freie Vermittler	Stuttgart	BRD	100,00
WürttfeuerBeteiligungs GmbH	Stuttgart	BRD	100,00
Wüstenrot Immobilien GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	Ludwigsburg	BRD	100,00
Wüstenrot Bausparkasse AG	Ludwigsburg	BRD	100,00
Wüstenrot Grundstücksverwertungs-GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00
Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH	Ludwigsburg	BRD	100,00

WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	99,99	0,01
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00
Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s.	Bratislava	Slowakei	40,00	
Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.	Prag	Tschechien	55,92	
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	99,99	0,01

## b) Beherrschende Person – Gesellschaft Wüstenrot – stavební spořitelna a.s.

Firma	Sitz	Land	Anteil	
			direkt	indirekt
WIT Services s.r.o.	Prag	Tschechien		100,00 %
Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.	Prag	Tschechien	100,00 %	
Wüstenrot pojišťovna a.s.	Prag	Tschechien	100,00 %	
Wüstenrot service s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00 %	

## 2. Verträge, die in der gegenständlichen Buchungsperiode zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen geschlossen wurden

- a) Nachtrag Nr. 4 vom 24. 3. 2011 zum Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009 und des Nachtrags Nr. 3 vom 12. 3. 2010, geschlossen von den Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., auf dessen Grundlage die aufgeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zwecks Vertiefung der Fachkenntnisse und Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereinigt sind.
- b) Nachtrag Nr. 5 vom 7. 4. 2011 zum Vertrag über die Vereinigung vom 7. 11. 2007, wirksam seit dem 1. 1. 2008, in der Fassung des Nachtrags Nr. 1 vom 28. 4. 2008 und des Nachtrags Nr. 2 vom 1. 4. 2009, des Nachtrags Nr. 3 vom 12. 3. 2010 und des Nachtrags Nr. 4 vom 24. 3. 2011, geschlossen von den Gesellschaften Wüstenrot hypoteční banka a.s., Wüstenrot pojišťovna a.s., Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s. und Wüstenrot – stavební spořitelna a.s., auf dessen Grundlage die aufgeführten Gesellschaften bei der Ausübung ihrer Tätigkeit zwecks Vertiefung der Fachkenntnisse und Verbesserung der Effizienz des Betriebs der Beteiligten vereinigt sind.

## Weitere Verträge, geschlossen zwischen der Gesellschaft und den verbundenen Personen

### 2.1 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot - stavební spořitelna a.s.

- a) Im Jahr 2011 wurden insgesamt 131 Geschäfte auf dem Interbankenmarkt geschlossen.

### 2.2 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot, životní pojišťovna, a.s.

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 14. 1. 2011
- b) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 23. 3. 2011
- c) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 28. 3. 2011
- d) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 27. 5. 2011
- e) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 8. 6. 2011
- f) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 28. 6. 2011
- g) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 28. 6. 2011
- h) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 29. 6. 2011
- i) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 12. 9. 2011
- j) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 12. 9. 2011
- k) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 30. 9. 2011
- l) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 11. 11. 2011
- m) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 18. 11. 2011

- n) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 12. 12. 2011
- o) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 19. 12. 2011
- p) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 22. 4. 2011
- q) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 1. 11. 2011
- r) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 8. 11. 2011

**2.3 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot pojišťovna a.s.**

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines Kontos mit Termingeldanlage vom 25. 2. 2011
- b) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 1. 11. 2011
- c) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 8. 11. 2011

**2.4 Verträge mit der Gesellschaft W&W Service GmbH**

- a) Vertrag über die Eröffnung und Führung eines laufenden Kontos vom 26. 1. 2011, betrifft die Organisationsseinheit Betriebsstätte Prag.

**2.5 Verträge mit der Gesellschaft Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank**

- a) Im Jahr 2011 wurden insgesamt 11 Geschäfte auf dem Interbankenmarkt geschlossen.

**2.6 Weitere Verträge mit verbundenen Personen**

Mit Ausnahmen aufgeführt in den Bestimmungen 2 bis 2.5 dieses Berichtes ist es nicht bekannt, dass die Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode mit den verbundenen Personen weitere Verträge geschlossen hat.

**3. Sonstige Maßnahmen, die in der gegenständlichen Buchungsperiode durch die Gesellschaft im Interesse oder aus Anlass der verbundenen Personen getroffen oder umgesetzt wurden**

Die Gesellschaft hat in der gegenständlichen Buchungsperiode im Interesse oder aus Anlass der verbundenen Personen keine anderen Maßnahmen getroffen oder umgesetzt.

**4. Schaden der Gesellschaft in der gegenständlichen Buchungsperiode**

Alle oben aufgeführten Verträge und Rechtsgeschäfte wurden durch die Gesellschaft jeweils mit Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns geschlossen und umgesetzt, dies unter den im Geschäftsverkehr gewöhnlichen Bedingungen. Der Gesellschaft ist aufgrund dieser Verträge in der gegenständlichen Buchungsperiode kein Schaden oder Nachteil entstanden.

Dieser Bericht wurde vom satzungsgemäßen Organ der Gesellschaft aufgrund der Angaben erstellt, die ihm infolge der Ausübung der betreffenden Funktion mit Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns bekannt sind.

Prag, den 15. März 2012

Wüstenrot hypoteční banka a.s.



Pavel Vaněk  
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler  
Vorstandsmitglied



Ing. Josef Bratršovský  
Vorstandsmitglied



David Chmelař  
Vorstandsmitglied

# Ergänzende

## Informationen über die Bank nach der gesetzlichen Regelung

### **Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt § 118 Abs. (4)**

Die Bank ist Emittent von Hypothekendarlehenbriefen. Deswegen bezieht sich auf die Hypothekendarlehenbank Wüstenrot die aus dem Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt abgeleitete Pflicht, Informationen nach § 118 Abs. (4) zu veröffentlichen.

### *Beschreibung der Rechte und Pflichten in Bezug auf die betreffende Art der Aktie*

Die Bank ist kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren, die eine Beteiligung an der Bank darstellen und zum Handel auf einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind. Deswegen unterliegt sie nicht der Informationspflicht nach § 118 Abs. (5) des Gesetzes.

### *Grundsätze und Vorgehen der internen Kontrolle im Prozess des Finanzberichtswesens*

Den Prozess der In- und Outputs in und aus der Finanzbuchhaltung hat die Bank in der internen Richtlinie „Umlauf der Buchungsbelege“ festgelegt. Unter Umlauf von Belegen versteht sich die pflichtige Vorgehensweise für den Umgang mit Dokumenten im Rahmen der Bank inklusive der Verwendung von einheitlichen Formularen. Für die Durchführung der Operationen im Einklang mit den allgemein gültigen und internen Vorschriften der Gesellschaft sind verantwortliche Angestellte zuständig, und zwar im Umfang der Arbeitsaufgaben, für die sie in der Gesellschaft nach der gültigen Organisationsordnung zuständig sind. Die Unterzeichnung der Belege erfolgt nach der gültigen Satzung, Unterschriftenordnung sowie nach weiteren internen Vorschriften der Bank. Sämtliche In- und Outputs in die Finanzbuchhaltung unterliegen minimal einer zweistufigen Kontrolle. Bei Posten, die ein festgelegtes internes Limit übersteigen, ist zudem eine Genehmigung durch die Mitglieder der Geschäftsführung der Bank notwendig. Es muss auch ein Protokoll über das durchgeführte Auswahlverfahren vorgelegt werden.

Um eine möglichst große Objektivität des Monats- und Jahresabschlusses zu sichern, erstellt die Gesellschaft eine qualifizierte Abschätzung von Schätzungsposten für die noch nicht in Rechnung gestellten, aber schon verbrauchten Materialien und Dienstleistungen.

Die Bank geht ein Kreditrisiko, also ein Risiko des Verlustes aufgrund des Versagens einer Vertragspartei dadurch, dass diese nicht ihren Verpflichtungen nach den Vertragsbedingungen nachgeht, ein. Die Bank analysiert monatlich das Kreditportfolio nach Produktart, Kreditlaufzeit, Art der Sicherung, Wohnort des Kunden und nach vielen anderen Kriterien. Die Analyse beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung einer Kategorisierung von Forderungen. Zur Deckung von vermuteten Verlusten durch die Wertminderung des Kreditportfolios bildet die Bank laufend Wertberichtigungen.

### *Kodizes der Steuerung und Verwaltung der Bank*

Da die Bank kein Emittent von Aktien oder ähnlichen Wertpapieren ist, die eine Beteiligung an der Bank darstellen und zum Handel auf einem regulierten Markt mit Sitz in einem EU-Mitgliedstaat zugelassen sind, be ruht ihre ordentliche Verwaltung und Steuerung insbesondere auf der Pflicht gemäß dem Handelsgesetzbuch, Buchhaltungsgesetz, Gesetz über die Unternehmenstätigkeit am Kapitalmarkt, Wirtschaftsprüfergesetz und gemäß weiteren Vorschriften. In Bezug auf die Kunden hat sich die Bank dem Standard der Tschechischen Bankenassoziation Nr. 19/2005 „Verhaltenskodex zwischen Banken und Kunden“ angeschlossen und hat seine Bestimmungen in ihre eigenen internen Vorschriften eingearbeitet. Die Bank erfüllt auch die Anforderungen der Amtlichen Mitteilung der Tschechischen Nationalbank vom 10. Dezember 2010 zur Ausübung der Tätigkeit am Finanzmarkt „Qualitative Anforderungen im Zusammenhang mit der Funktionsausübung“, veröffentlicht im Amtsblatt der Tschechischen Nationalbank.

### *Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung des Vorstands und Aufsichtsrats*

Der Vorstand ist ein satzungsgemäßes Organ der Bank. Er entscheidet in allen Themen, falls sie kraft des Ge-

setzes oder der Satzung nicht in den Wirkungskreis der Hauptversammlung, des Aufsichtsrats oder Prüfungsausschusses fallen. Jedes Vorstandsmitglied verfügt über eine Stimme.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Für die Annahme eines Vorstandsbeschlusses ist stets die Zustimmung der absoluten Mehrheit der Stimmen aller anwesenden Vorstandsmitglieder notwendig. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Einzelheiten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Der Aufsichtsrat ist ein Kontrollorgan der Gesellschaft. Er beaufsichtigt die sämtliche Unternehmenstätigkeit der Bank. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit aller seiner Mitglieder anwesend ist. Jedes Mitglied verfügt über eine Stimme. Der Aufsichtsrat entscheidet mit absoluter Mehrheit der Stimmen aller Aufsichtsratsmitglieder. Bei Gleichheit der Stimmen entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Einzelheiten für die Aufsichtsratssitzung sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegt.

*Beschreibung des Vorgehens bei der Beschlussfassung und des Grundwirkungsbereiches der Hauptversammlung*  
Die Hauptversammlung ist das höchste Organ der Bank. Aktionäre treffen ihre Entscheidungen in der Hauptversammlung. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Abstimmung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die zum Stichtag im Register der verbuchten Wertpapiere aufgeführt sind. Abgestimmt wird mit dem Heben der Hand. Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn Aktionäre anwesend sind, die Aktien mit einem Nennwert über 50 % des Grundkapitals der Bank besitzen. Ein Beschluss der Hauptversammlung ist gefasst, wenn mindestens die meisten Stimmen der anwesenden Aktionäre der Bank dafür gestimmt haben; in der Satzung und im Gesetz sind Fälle aufgeführt, in denen eine andere vorgeschriebene Mindestanzahl der Stimmen gefordert wird, mit der der Beschluss der Hauptversammlung gefasst werden muss.

#### *Prüfungsausschuss*

Der Prüfungsausschuss verfolgt den Prozess der Zusammenstellung des Jahresabschlusses, wertet die Wirksamkeit der internen Kontrolle in der Bank, der internen Revision und der Systeme zur Risikosteuerung aus und übt weitere Tätigkeiten aus, die in der Satzung aufgeführt sind oder deren Wirkungskreis sich aus den allgemein verbindlichen Rechtsvorschriften ableitet.

#### *Geldleistungen an die Vorstandsmitglieder*

Die Bank hat 2011 an die Vorstandsmitglieder und die leitenden Angestellten der Bank Geldleistungen in Höhe von 8 460 TCZK ausbezahlt (im Jahr 2010: 5 350 TCZK). Von dem angeführten Betrag haben die Vorstandsmitglieder eine Entlohnung für die Funktionsausübung in Höhe von 450 TCZK erhalten (im Jahr 2010: 450 TCZK). Über die Auszahlung der Entlohnungen für die Funktionsausübung als Vorstandsmitglied entscheidet im Einklang mit § 8 Art. 1 Punkt 3 Buchst. h) der Satzung der Bank, in gültiger Fassung, die Hauptversammlung der Bank.

Die leitenden Angestellten der Bank haben 2011 einen Bruttolohn in Höhe von 8 010 TCZK erhalten (im Jahr 2010: 4 900 TCZK). In diesem Betrag sind die vertraglichen Entlohnungen in Höhe von 6 622 TCZK und weiter die Jahresprämien für die Erfüllung der Umsatzziele und Wirtschaftsergebnisse in Höhe von 1 388 TCZK enthalten.

Ein Vorstandsmitglied hat im Bereich der Sachleistung einen Dienstwagen auch zu Privat Zwecken. Es geht insgesamt um einen Wagen im gesamten Anschaffungswert in Höhe von 735 TCZK. Weiter haben die Vorstandsmitglieder und die leitenden Angestellten der Bank Zuschüsse zur Kapitallebensversicherung in Höhe von insgesamt 30 000 CZK und zur Rentenversicherung in Höhe von insgesamt 9 600 CZK erhalten.

Es werden keine Sachbezüge geleistet.

Weder die Vorstandsmitglieder noch die leitenden Angestellten der Bank besitzen Aktien der Bank.

#### *Geldleistungen an die Aufsichtsratsmitglieder*

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahr 2011 keine Entlohnungen für die Funktionsausübung als Aufsichtsrat ausbezahlt (im Jahr 2010: 0).



Die Aufsichtsratsmitglieder der Bank besitzen keine Aktien der Bank.

#### *Prinzipien der Entlohnung*

Die Vorstandsmitglieder sind gleichzeitig die leitenden Angestellten der Bank. Die Zuständigkeit und Verantwortung der Vorstandsmitglieder leiten sich von der Satzung der Bank, der Unterschriftenordnung der Bank und vom konkreten Mandatsvertrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds ab. Die Zuständigkeit und Verantwortung der leitenden Angestellten sind durch die Organisationsordnung der Bank, Unterschriftenordnung und einen ganzen Komplex interner Richtlinien der Bank gegeben.

Als leitende Angestellte der Bank haben sie einen Lohn, der aus dem Festbetrag besteht, der in ihrem Managementvertrag festgelegt ist. Als Vorstandsmitglieder erhalten sie eine jährliche Entlohnung für die Funktionsausübung in der Geschäftsführung der Bank. Über die Höhe der jährlichen Entlohnungen für die Funktionsausübung als leitender Angestellter der Bank sowie über die jährlichen Entlohnungen für die Funktionsausübung als Vorstandsmitglied entscheidet aufgrund der Erfüllung der Umsatzziele und Wirtschaftsergebnisse der Bank im gegebenen Jahr die Hauptversammlung auf Antrag des Aufsichtsrats der Bank. Das Vorgehen ist in der Satzung der Bank verankert.

Über die Höhe und Ausbezahlung der Entlohnungen für die Aufsichtsratsmitglieder entscheidet im Einklang mit der Satzung der Bank die Hauptversammlung der Bank.

#### *Entlohnung der Wirtschaftsprüfer*

Die Aufwendungen für die Dienste des externen Wirtschaftsprüfers haben 2011 1 644 TCZK betragen (für das Jahr 2010 2 159 TCZK).

### **Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission**

#### *Hauptaktionäre – Beschreibung der Art der Kontrolle und der getroffenen Maßnahmen*

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, beherrscht die Bank mittels der Wüstenrot - stavební spořitelna a.s., deren herrschendes Unternehmen sie ist. Die Wüstenrot - stavební spořitelna a.s. übt in der Bank basierend auf den bestehenden Vereinbarungen Stimmungsrecht für 100 % der Aktien aus. Die Bank hält konsequent die in der Tschechischen Republik geltenden Rechtsvorschriften ein, die einen Missbrauch der Beherrschung durch die Muttergesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an der Bank verhindern.

#### *Interessenkonflikt*

Die Wüstenrot hypoteční banka, a.s. erklärt, dass ihr kein möglicher Interessenkonflikt zwischen den Pflichten der leitenden Angestellten der Bank und der Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bank und ihren Privatinteressen und/oder anderen Pflichten bekannt ist.

#### *Staatliches Verfahren, Gerichts- oder Schiedsverfahren*

Die Bank nimmt an gerichtlichen Streiten teil, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Nach bestem Wissen der Bank laufen noch drohen noch sind in den letzten 12 Monaten gelaufen jedwede Gerichts-, Verwaltungs- oder Schiedsverfahren, die auf die Finanz- oder Ertragslage der Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben konnten oder in letzter Zeit ausgeübt haben. Für gerichtliche Streite gegenüber Schuldnern bildet die Bank Wertberichtigungen.



# Eidesstattliche

## Versicherung

Die Unterzeichneten erklären hiermit, dass die im Geschäftsbericht der Wüstenrot hypoteční banka a.s. für das Jahr 2011 aufgeführten Angaben der Wirklichkeit entsprechen und dass keine wesentlichen Tatsachen, die die Bedeutung des Geschäftsberichtes der Wüstenrot hypoteční banka a.s. ändern könnten, weggelassen oder entstellt wurden.

Prag, den 16. April 2012



Pavel Vaněk  
Vorstandsvorsitzender



Lars Kohler  
Vorstandsmitglied

# Vertriebsnetz

## Regionalzentren

Praha: Na Hřebenech II 1718/ 8, 140 23 Praha 4, tel.: 800 225 555

České Budějovice: Hroznová 46/17, 370 01 České Budějovice, tel.: 257 092 943

Plzeň: Šafaříkovy sady 2455/5, 301 00 Plzeň, tel.: 257 092 880

Liberec: nám. dr. E. Beneše 2/32, 460 01 Liberec III, tel.: 257 092 840

Hradec Králové: náměstí Svobody 450, 500 02 Hradec Králové, tel.: 257 092 902

Brno: Benešova 6c, 602 00 Brno tel.: 257 092 913

Olomouc: Horní nám. 26, 772 00 Olomouc, tel.: 257 092 933

Ostrava: nám. Msgr. Šrámka 1826, 702 00 Ostrava, tel.: 257 092 893, 257 092 894

## Gebietszentren

Brno, Palackého 253/66; Brno, Pekařská 84; Český Krumlov, Horní Brána 512; Havířov, Dělnická 1D/1543; Hradec Králové, S. K. Neumanna 458; Chomutov, Palackého 5662; Jablonec nad Nisou, Jungmannova 8; Jičín, Čelakovského 87; Jihlava, Palackého č.p. 1637/44; Jindřichův Hradec, Rybníční 187; Karlovy Vary, Moskevská 979; Karviná - Fryštát, Areál zimního stadionu K. Sliwki 783; Kolín, Legerova 18; Kroměříž, Milíčovo nám. 620; Litoměřice, Na Valech 33; Mladá Boleslav, Václava Klementa 821/105; Most, Moskevská 3336; Nový Jičín, Masarykovo nám. 30/18; Opava, Oblouková 19; Ostrava, Smetanovo nám. 979; Ostrava, tř. 17. listopadu 645; Pardubice, Smilova 354; Plzeň, Guldenerova 17; Praha 1, Petrská 1168/29; Praha 2, Vyšehradská 43; Praha 5, Obchodní centrum LUKA, Mukařovského 2590; Praha 6, Terronská 23; Praha 8 – Karlín, Pobřežní 68; Praha 9 - Libeň, Českomoravská 1308/1; Přerov, Dr. Skaláka 1; Příbram, Generála Tesaříka 162; Rožnov pod Radhoštěm, náměstí Míru 1005 a 1006; Rychnov nad Kněžnou, Staré náměstí 51; Strakonice, Palackého náměstí 113; Šumperk, Lidická 984; Tábor, Purkyňova 2961; Teplice, Vrchlického 4; Uherské Hradiště, Mariánské náměstí 45; Vyškov, nám. Čsl. armády 447/6; Zlín, Bartošova 4341; Zlín, Sadová 3053; Znojmo, Divišovo náměstí 252

## Informationsdienst

Green-Line: 800 225 555 • PříTel: 257 092 092 • Internet: [www.wustenrot.cz](http://www.wustenrot.cz) • E-mail: [kontakt@wustenrot.cz](mailto:kontakt@wustenrot.cz)



